

# Thorner Presse.



**Bezugspreis:**  
Für Thoren Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.  
**Ausgabe:**  
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Katharinenstraße 1.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Anzeigenpreis:**  
die Zeitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thoren, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Invalidentausch.“ Berlin, Haasestein u. Bogler, Berlin und Adligsberg, sowie vor allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes.  
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 293.

Sonntag den 14. Dezember 1902.

XX. Jahrg.

## Der Venezuela-Konflikt.

Die Haltung des Präsidenten Castro macht eine entschlossene Fortsetzung der Aktion gegen Venezuela notwendig, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ am Freitag Abend. In dem erscheint gegenüber allen Meldungen aus Venezuela Vorsicht am Platze, auch gegenüber den Mitteilungen über Kriegserklärungen in Venezuela. Wie dem „Lok.-Anz.“ berichtet wird, wird an amtlicher Stelle aus dem Umstand, daß eine amtliche Depeche nach Berlin auf dem Postamt in La Guayra aufgegeben und richtig besördert wurde, geschlossen, daß dort die Zustände nicht allzu schlimm sind. Soviele scheint allerdings sicher, daß Präsident Castro eine Anklage nach der anderen begehrt und sich immer mehr ins Unrecht setzt. Die Antwort der venezolanischen Regierung auf die Forderungen der beiden Mächte ist bisher noch nicht bekannt. Anscheinend offiziös wird am Freitag Abend der „Post“ aus Berlin mitgeteilt: Eine Verschlimmerung der Lage in Venezuela ist, soweit unsere Nachrichten reichen, nicht eingetreten; es liegen im Gegenteil Meldungen vor, die dahin lauten, daß den ersten Gewaltthaten gegen Deutsche und Engländer weitere nicht gefolgt sind. Wie in Caracas, so sind auch die in Maracaibo verhafteten Deutschen wieder in Freiheit gesetzt worden. Die „Post“ fügt hinzu: Ueber den Anfang der deutsch-englischen Aktion werden geflüchtete falsche Ausstellungen verbreitet und zwar, als ob es sich um Führung eines regelrechten Krieges der beiden Mächte gegen Venezuela und ein Wiedringen ins Innere des Landes handle. Alle diese Ausstellungen seien, aus jeder Begründung entbehrend, zur Falschheit zu verurteilen. Es handele sich nur um die Durchführung militärischer Zwangsmaßnahmen, die Präsident Castro, selbst wenn er sein Heer anbieten wollte, nicht verhindern kann. Die Meldungen über Versenkung venezolanischer Fahrzeuge sind anscheinend dazu benutzt worden, um in einem Teil der amerikanischen Presse künstlich Mißstimmung gegen Deutschland wachzurufen. Man ist dort geneigt, diese Handlung als kriegerischen Gewaltakt lediglich auf deutsche Rechnung zu setzen. Wie die neuesten Telegramme besagen, hat aber eine

Versenkung von Fahrzeugen in dem zuerst behaupteten Umfang nicht stattgefunden.“ Ueber Kriegsvorbereitungen in La Guayra wird dem Reuterschen Bureau vom Freitag gemeldet: Die strategischen Punkte in den Bergen hinter der Stadt werden von venezolanischen Regierungstruppen besetzt gehalten. Die eifrigen Vorbereitungen zum Widerstand dauern fort. Unter der Bevölkerung herrscht große Begeisterung, die Männer suchen dringend um Waffen nach. Die Verladungen im Hafen sind eingestellt. — Nach Meldung des „Lok.-Anz.“ sind in La Guayra alle wehrfähigen Männer zwischen 18 und 50 Jahren einberufen und das Volk strömt scharenweise zu den Fahnen, da der Kampf populär ist. (?) Nach einem Telegramm des „Newyork Herald“ aus La Guayra wirkt die Bevölkerung dort Nothbefeistungen auf. Frauen bringen Sandsäcke herbei, die Truppen entsalten die nationale Tricolore, nicht Castros gelbe Standarte. Der Landung von Truppen am Mittwoch zum Schutze der abziehenden Europäer folgte eine Kundmachung, daß etwaige Feindseligkeiten mit einem Bombardement der Forts und der Zollhäuser erwidert werden würden. Ein Aufruf zu den Waffen ist am Mittwoch vom Präsidenten Castro erlassen worden. Die für die Gesinnung bezeichnende Kundgebung lautet: „Die frechen Füße von Ausländern haben den heiligen Boden Venezuelas profaniert. Es ist eine seltsame Thatsache ohne Präzedenzfall und mögliche Rechtfertigung in der Geschichte. Es ist eine barbarische Handlung, ein Attentat gegen die allerersten Prinzipien der Nation, es ist eine unedle Handlung, da sie die Frucht einer unstillen und feigen Koalition von Gewalt und Persidie ist. So ist die Handlung, die vor wenigen Stunden im Hafen von La Guayra geschah, wo die Geschwader Deutschlands und Englands gleichzeitig und gemeinschaftlich drei wehrlose Kriegsschiffe über-rampelten, die im Dock repariert wurden. Für Venezuela ist der Kampf ein ungleicher, da die Bergewaltungen von zwei der mächtigsten Nationen gegen unser Land verbrochen wurden, das sich kaum von laugen und schmerzlichen Kämpfen erholt hat. Und

worum geschah dies in so hinterlistiger Weise? Wahrscheinlich, Venezuela kann einen solchen frechen Angriff nicht hinnehmen, da diese Nationen nicht gemäß den für ähnliche Fälle aufgestellten Regeln vorgegangen sind. Doch das Recht ist auf unserer Seite. Der Gott der Völker, der Bolivar und seine Gefellen zu ihren Thaten begeisterte, mit denen sie uns unter schweren Opfern Freiheit und Unabhängigkeit erwarren, wird in den entscheidenden Augenblicken mit uns sein. Er wird uns begeistern und helfen in gewaltigen Opfern und in unserem großen Werk der Sicherung unserer nationalen Unabhängigkeit.“ Castro hat alle Einzelstaaten von Venezuela ersucht, Truppen zu stellen, und alle haben ihm ihre Unterstützung zugesagt. Ueber Mahnungen zur Mäßigung wird der „Post“ aus Newyork gemeldet: Ein Komitee aus besonnenen Elementen der Bürgerschaft von Caracas hat sich an den Präsidenten Castro mit dem dringenden Ersuchen gewandt, die Forderungen der beiden Mächte zu bezahlen. Präsident Castro hat dies jedoch rundweg abgelehnt. Bei Besprechung der Vorgänge in Venezuela schreibt der „Londoner Standard“: „Die durch Castros Haltung geschaffene Lage ist entschieden nicht zufriedenstellend. Wenn wir es mit einer geordneten Verwaltung und einem wohlorganisierten, betriebamen Volk zu thun hätten, würde die Unterbrechung des Handels, die Abschneidung von der Außenwelt die Regierung zum Nachgeben zwingen; aber unglücklicherweise stehen wir einem ganz regellosen Gemeinwesen gegenüber, das von einer Clique von Abenteurern beherrscht wird.“ „Daily Chronicle“ sagt: „Selbst Castro muß einsehen, daß er dem Untergang zusteuert, wenn ihm keine diplomatische Intervention zu Hilfe kommt. Der ernsteste Umstand ist die Erregung der Bevölkerung Venezuelas, die ein Blutvergießen wahrscheinlich macht.“ Die Beschlagnahme weiterer venezolanischer Kriegsschiffe wird vom Donnerstag aus Kingstown (St. Vincent) gemeldet. Das venezolanische Truppenschiff „Zamorra“ und das Küstenwachtschiff „23. Mai“ wurden im Golf von Paria beschlagnahmt und von dem

britischen Kanonenboot „Alert“ nach Port of Spain geschleppt. Nach Privatmeldungen aus Newyork soll eines der am Mittwoch durch die „Bineta“ zum Sinken gebrachten venezolanischen Schiffe feuernd Widerstand geleistet haben. Der deutsche Gesandte Herr von Pilgrim befindet sich zurzeit vor La Guayra an Bord eines britischen Kriegsschiffes. Die deutschen Kriegsschiffe suchen die Küste ab. Das deutsche Kadettenschiff „Stoich“ ist am Donnerstag von Curaçao nach La Guayra in See gegangen. Ueber das Verhältnis Deutschlands zu England und den Vereinigten Staaten bei der Aktion gegen Venezuela wird der „Völn. Ztg.“ offenbar offiziös aus Berlin telegraphiert: „In jedem Falle besteht für uns jetzt die unbedingte Verpflichtung, Venezuela zur Achtung des Völkerrechts zu zwingen und unsere Forderungen durchzusetzen. Waren wir früher schon dazu entschlossen, so gibt es jetzt nach dem Verhalten des Präsidenten Castro kein Zurückweichen mehr und kein Kompromiß. Die Thatsache, daß Amerika den Schutz unserer Bürger übernommen hat und jetzt seinen Einfluß einsetzt, um Castro an seinem rechtswidrigen Erbe zu verhindern, zeigt so klar wie möglich, daß man es verstanden hat, alle etwaigen Bedenkllichkeiten und Besorgnisse der Vereinigten Staaten zu zerstreuen und nach dieser Seite hin das Feld für die Operationen zu ebnen. Nicht nur haben wir die Vereinigten Staaten nicht gegen uns, sondern wir erfreuen uns ihrer moralischen Unterstützung. — mehr kann man doch eigentlich nicht verlangen! Es wird dann auch die Frage beantwortet, ob beide Mächte eine Vereinbarung getroffen haben, wie sie sich verhalten werden, wenn Castro die Forderungen des einen Theiles bewilligt, die des anderen aber ablehnt. Wir kennen nicht die Abmachungen der beiden Regierungen, aber es scheint uns selbstverständlich, daß, wenn zwei Regierungen sich zu einer gemeinsamen Handlung zusammenfinden, sie dieselbe auch gemeinsam bis zu Ende durchführen. Es ist eine selbstverständliche Forderung der Loyalität, und wir sind überzeugt, daß beide Regierungen dementsprechend handeln werden, in mein Herz sehen lassen, daß nichts zwischen uns sei.“

## Das Heimweh.

Novelle von W. G. Heim. (Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

Als ich Amen sagte, sahen die Danern von der Heide sich erstarrt an, und unter der Kanzel sahen die beiden Sitzenden einander an und nickten sich leise zu. Draußen vor der Kirchthür warteten sie auf mich. Der Forstmeister trat auf mich zu und stellte sich und seine Tochter vor. „Wir hörten ihre Glocke läuten, hier, auf der Raft im Krüge, da zog es uns, das Wort vom Frieden hier auf der stillen Heide zu hören, und es hat uns, nicht leid darinn gethan! Haben Sie Dank!“ Ich streckte ihnen in meiner Herzensfreude beide Hände hin. Ja, das war Fleisch von meinem Fleisch und Wein von meinem Wein! „Nehren Sie bei mir ein!“ bat ich, „bei dem armen Heidefarner, damit er sich noch lange über diesen Sonntag freuen kann.“ Sie lachten mich beide in herzlichster Freundlichkeit an. „Gern“, sagte der Forstmeister, „wenn Sie uns erlauben wollen, daß wir unsere Reisefläche hier aufstehen und Sie zu Gast bitten unter Ihrem Heidedach; denn Sie werden nicht darauf eingerichtet sein, so großen Hauszuwachs bei sich aufzunehmen am Sonntagmorgen! Wir wollten nämlich eigentlich unter dem Hünengrab dort, mitten in der Heide, den Stab in die Erde stoßen und hatten uns darauf vorgesehen; aber unter Ihrem Siebel ist's uns lieber.“ Da fing an diesem Sabbatmorgen ein seltsam wonnig Leben im Pfarrhause an. Brigitte sperrte Mund und Augen auf, als das schöne, fremde, vornehme Fräulein an den Herd trat. Sie hatte das Kleid aufgeschürzt

und griff mit den feinen Händen frisch nach Kaffee und Grape, und Brigitte, die sonst gern langsam ging nach Sitte derer von der Heide, flog ordentlich umher im Haus vor dem frischen, fröhlichen Befehl von so rothen, lächelnden Lippen. Wir Männer saßen mittlerweile vor einem Trunk Wein und besprachen gar ernsthaft Dinge, während die feinen Wolken des Tabaks aus dem Fenster zogen und dranhin in der Linde der Buchsinn fröhlich sein schmetternd Lied sang und die Droffel ihm antwortete mit süßem Flötenton. „Sie dürfen hier nicht verkommen und verauern“, sagte der Forstmeister und hob sein Glas. „Sie müssen hinaus ins volle Menschenleben! Und ich bringe Sie heraus! Gut war's vom lieben Herrgott eingerichtet, daß ich in diesen Wochen hinausfuhr durchs Land, die neuen Heidekulturen und Kiefernpflanzungen mit eigenen Augen zu schauen, und daß die Thyra den feinen Gedanken hatte, mit mir durch die Heide ziehen zu wollen. Sind im Verlauf der Reise heute in der ersten Fröhe aus der Stadt gefahren; hätten drei Wollen aus hierher; aber es war mal wieder wahr, daß Morgenstunde Gold im Grunde hat. Und ich will das Gold an den Tag und unter die Leute bringen! Vorwärts — und durch!“ Sein Glas neigte sich gegen meines. Meine Hand zitterte ein wenig. „Wie Gott will!“ sagte ich und dachte im stillen: „Weg hat er aller Wege!“ Es war ein herrlicher Tag unter Thyras blauen, leuchtenden Augen. Das Leben, das gewaltige Leben mit all seinem Glanz, seinem Hoffen schien in meine Fenster hinein und blendete schier meine Augen. Da draußen, da ging die Welt und die Zeit in hohen, brandenden Wogen, und da war das Glück; hier

schlugen kaum die letzten Wellen des Lebens und des Glückes murrend auf den stillen Strand. „Wollen Sie?“ rief der Forstmeister. „Sagen Sie ja! Sie gehören ins Leben hinein!“ bat Thyra über den Tisch her. „Papa macht alles, er kann viel!“ Ich sagte ja! Das war mein Abschied von der Heide. — Es war Herbst geworden. Ein wonniger, sonniger, milder Herbst. Ich war zum ersten Mal in einer großen Stadt gewohnt worden. Auf der Rückreise war ich beim Wohnsitz des Forstmeisters vorbeigefahren; denn ich fürchtete mich vor Thyras Augen, die ich nicht vergessen konnte. Hatte bei Tag und bei Nacht in heißer, unbewinglicher Sehnsucht ihrer gedanken müssen, des prächtigen Mädchens in all ihrer Schönheit und Milde und Güte. Sie war ja freundlich gegen mich — aber wie durfte ich, der arme Heidefarner, es in den Sinn nehmen, sie, der edelsten und herrlichsten eine, in mein Haus, an mein Herz zu nehmen? „Aber bist ja kein Heidefarner mehr!“ antwortete mein Herz. „Darfst Dich unter die ersten stellen. Flieg auf!“ Und halb wie im Traum griff ich nach Feder und Papier und schrieb, schrieb an Thyra und schrieb an den Forstmeister; an Thyra schrieb ich: „Ich weiß es, ich greife nach der Sonne, aber ich habe so lange hinein geschaut, daß sie mich geblendet hat, wenn sie mir nun gar die Augen ausbrennt zum Sehen taugen sie doch nicht mehr, und es wird Nacht um mich. Da bleib ich denn lieber auf der Heide, da kenn ich auch im Dunkeln alle Stege und verlaufe mich nicht; und die Stille heilt wohl alle Wunden. Aber ein ehrlicher Mann wollt ich bleiben und Sie

Wie im Traum ging ich drei Tage rastlos umher. Wie ein Vöte des Gerichts oder des Lebens kam mir der Briefbote daher — aber er ging vorüber. Es war am dritten Tage, gegen Abend. Ich war hinausgegangen nach dem Hünengrab. Da lehnte ich am Kamestein und sah gen Westen. Im Purpurglanz hatte der Himmel sich aufgethan; unsägliche Glut strömte von ihm aus und breitete sich mit verklärendem Schein über die Welt, alles hüllend in stille Herrlichkeit. Fernhin knallte ein Hirt mit der Peitsche. Ich kniete im Ginsten und Heidekraut und hatte die Arme um den Heidenstein geschlagen; zwischen Zaunzen und Jammern rang meine Seele; meine Stirn sank nieder auf den kalten Granit, und ich schloß die Augen, in denen noch das Licht vom Sonnenuntergang glühte. Da fühlte ich eine Hand auf meinem Scheitel, eine leise, weiche, warme Hand. Ich hob das Haupt und wandte mich: da stand, vom letzten Strahl der sinkenden Sonne bestrahlt wie im Märchenglanz — sie — Thyra! und sieht mit Augen mienlichen Erbarmens auf mich herab. „Thyra — bist Du es?“ fragte ich und hielt ihre Hand fest, die auf mir lag, „oder ist's nur ein offener Traum?“ „Ja, ich bin es!“ Klang ihre süße Stimme zurück; „Du lieber, thürlicher Mann! Wenn Du dein Glück nicht holen willst, dann mußt ich Dir's bringen. Glaubst Du nun daran?“ Sie kniete neben mir nieder. Da ließ ich den Stein los und schlang die Arme um die lebenswarme Gestalt vor mir, um das süße Weib in allem Glanz ihrer Schönheit und küßte ihre Augen, küßte ihren Mund —

ohne Rücksicht darauf, ob eine solche Verpflichtung schriftlich festgelegt ist oder nicht. Herr Castro wäre es schon zuzutrauen, daß er auch auf eine solche Möglichkeit spekulirte, er würde sich aber darin ebenso täuschen, wie in der Hoffnung, daß die Vereinigten Staaten das Raubsystem Venezuelas gutheißen und schützen sollten. Hinsichtlich der Folgen des jetzigen Vorgehens führt die „Kölnische Zeitung“ aus, das deutsche Geschäft wäre in Venezuela unmöglich geworden, wenn die deutsche Regierung Rechtsverletzungen und Ausschreitungen der dortigen Mächtigen weiter duldete. Der augenblickliche Zeitpunkt bedeutet einen nicht ungefährlichen, schmerzhaften Wendepunkt. Es war aber nötig, daß man ihn durchmachte, da man auf andere Weise zu gedeihlichen Verhältnissen nicht gelangen konnte.“ — Ferner wird dem Wolffischen Bureau aus Washington gemeldet: „Infolge von telegraphischen Instruktionen sprachen der deutsche Votschafter v. Holleben und der englische Votschafter Herbert dem Staatsdepartement ihren Dank aus für die guten Dienste des amerikanischen Gesandten Bowen, durch welche die Vereinnung der englischen und deutschen Staatsangehörigen in Venezuela herbeigeführt worden ist. Beide Diplomaten erörterten die gegenwärtige Lage mit dem Staatssekretär Hay, der sich erbot, die Votschafter über die Meldungen, welche von der Gesandtschaft in Caracas und von dem amerikanischen Konsul eingehen, auf dem laufenden zu erhalten.“ — Die Votschafter sind angewiesen, dem Staatsdepartement zu versichern, daß weder Deutschland noch England beabsichtigen, in irgend einer Einzelheit abzugehen von dem Plan gemeinschaftlicher Aktion, wie er in London und Berlin festgestellt und dem Staatsdepartement vor einiger Zeit mitgeteilt worden ist.“

Was die Haltung der Vereinigten Staaten anlangt, so sind, wie dem „Standard“ aus Washington telegraphirt wird, alle Meldungen, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigen, Venezuela zu unterstützen, unbegründet. Die amerikanische Regierung werde auf dem Standpunkt beharren, den sie in dem Memorandum zum Ausdruck gebracht habe, das an Deutschland gerichtet wurde, als die Angelegenheit zum erstenmal zur Sprache kam, nachdem Roosevelt Mac Kinley in der Präsidentschaft gefolgt war.

Ueber Absichten Deutschlands wird der Londoner „Morningpost“ aus Washington gemeldet: „In Regierungskreisen fürchtet man, daß Deutschland, wenn es in Venezuela zu Unrecht kommen sollte, eine Entschädigung an Landgebiet fordern werde. Das offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau bemerkt dazu offenbar im Einverständnis oder im Auftrag des Auswärtigen Amtes in Berlin: Diese sinnlose Ausforderung dürfte weniger von amerikanischer als von venezolanischer Seite herkommen.“

Ueber eine Küstung Englands meldet Reuters Bureau: „Das Reservergeschwader erster Klasse in Devonport hat Befehl erhalten, sich innerhalb 24 Stunden feebereit zu halten. Der dem Kreuzer „Hogue“ ertheilte Befehl, nach Vigo in See zu gehen, ist zurückgenommen worden.“

leise strich der Abendwind über die Heide — „Am Gottes willen, laß mich leben!“ hat sie, und rang sich windend aus meinem Arm.

Ueber uns stand die feine Sichel des Mondes. — Todtenstille. — Wir gingen den Heidehügel hinauf.

„Der Vater wartet auf uns!“ sagte Thyra. „Als Dein Brief ankam, da hatte ich nicht Ruhe noch Raht, nun wollen wir zusammengehen auf dem Wege, Harald und ich!“ so sagte ich dem Vater, und er nickte mir zu und sprach ein gutes Wort dazu von Dir. Und mir vorwärts und durch! Mein geliebter Tränmer Du!“

Ich fühlte noch den Sonnenstrahl in meinen Augen von jenem Abend her.

Das Hümmgrab — das war das erste Grab. Aus ihm blühte junges, seliges Leben an. Aber es geht und schwindet alles dahin.

Es steht in der Schrift von dem ersten Weibe, daß Gott sprach, als er sie schuf: „Ich will ihm, dem Manne, eine Gehilfin machen, die ihm sein sei.“ Es hat nachher kein Wort gegeben, in dem die Lösung aller Fragen liegt, die wir heutzutage fragen können, wie dies eine und erste. Eine Gehilfin; keine Sklavin, auch keine Herrin! vielmehr einen guten Kameraden im Leben und im Tod; eine Gehilfin nach oben, die ihm den Schwelß von der Stirn trocknet; eine Gehilfin der Freude in Gott, eine Gehilfin im Leid, die ihm die Thränen vom Auge wischt, eine Gehilfin in allem, was gut, was treu, was ehlich; zu jedem Lobe und jeder Tugend, sie ihm den Weg weisend mit der leuchtenden, strahlenden Fackel der Liebe. „Die um ihn sei“ heißt es weiter; immer, an jedem Ort des Mannes Gefährten, sein guter Geist in dem inwendigen Menschen des Herzens. (Fortsetzung folgt.)

Die Höhe der englischen Ansprüche an Venezuela dürfte die deutschen Forderungen weit übersteigen. Der „Post“ wird gemeldet: „Für die 1897 von der Puerto Cabello und Valerian Railway Company erbaute Eisenbahn war 1891 ein Zinsbetrag von 77000 Pfund fällig, von dem jedoch nur 40000 Pfund erlegt wurden. Seitdem sind, obwohl mit Zustimmung der Gesellschaft der Zinsfuß der Anleihe von 7 auf 5 Proz. herabgesetzt und der Regierung Vorkaufsprachtarife in halber Höhe der sonst üblichen Sätze bewilligt wurden, weitere Zahlungen nicht erfolgt, so daß gegenwärtig die venezolanische Regierung bei der Gesellschaft mit einem Fehlbetrag von rund 360000 Pfund zu Buche steht. Die La Guayra und Caracas Railway Company beansprucht 10150 Pfund für ausgefallene Frachtgelder und 13000 Pfund für die bei dem Finanzabschluss von 1896 infolge der Entwerthung der veranagabten Schabcheine erlittenen Verluste, die Venezuela Central Railway hat 30000 Pfund an staatlich garantierten Zinsbeträgen zu fordern, ebenso beklagt die Bolivar Railway-Gesellschaft den Anfall erheblicher Einnahmen, da infolge der langandauernden Wirren und Bürgerkriege der Betrieb auf der Strecke häufig unterbrochen war. Endlich erheben die Atlas Investment Company und die Debuture Guarante Company Anspruch auf Zahlung der seit 1898 rückständigen Zinsen, die einen Gesamtbetrag von 46500 Pfund repräsentieren. Abgesehen von den durch in Venezuela aufrichtige und handelsreibende britische Staatsangehörige erlittenen Verlusten und Eigentumserschädigungen, belaufen sich also die englischen Schuldforderungen der britischen Eisenbahn- und Finanzunternehmungen auf die Summe von rund 480000 Pfund. Die Gesamthöhe der englischen Ansprüche dürfte also den Betrag der deutschen Forderungen noch weit übersteigen, da, wie der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen erklärt hat, außerdem noch Ansprüche vorliegen auf Entschädigung wegen ungerechtfertigter Einmischung gegenüber englischen Handelsschiffen, wegen Einkerkung und Mißhandlung englischer Staatsangehöriger, wegen Verstärkung englischen Eigentums und wegen Beschädigung von rollendem Bahnmateriale, das englischen Kompagnien gehörte.“

Ueber die Einnahmen von Venezuela berichtet die „Frankf. Ztg.“: „Die Zolleinnahmen betragen früher ungefähr 20 Millionen Frank, doch sind dieselben infolge des Krieges stark zurückgegangen. Immerhin haben die Zolleinnahmen von La Guayra im Monat Oktober 708201 Frank betragen. Die Einnahmen aus Post und Telegraphie machen jährlich etwa 1 1/2 Millionen und diejenigen aus der Salzsteuer und Transitzöllen ungefähr 6 Millionen Frank aus — ganz abgesehen von der Bank von Venezuela in Caracas, in welcher die Regierungsgelder deponirt sind.“ Dem „Daily Express“ zufolge beträgt der Schiffsverkehr durchschnittlich im Hafen von Maracaibo 403 Schiffe, Puerto Cabello 262, La Guayra 205 und Ciudad Bolivar 73 Schiffe.

Die Ausrufung eines Schiedsgerichts ist in den Vereinigten Staaten angeregt worden. Im Repräsentantenhaus brachte Schafroth eine Resolution ein, den Präsidenten Roosevelt zu dem Vorschlage zu ermächtigen, daß Großbritannien und Deutschland ihre Ansprüche an Venezuela der Entscheidung eines Schiedsgerichts übergeben sollen und daß der Präsident die zuerkannte Entschädigungssumme garantiren solle. — Eine weitere Reuterdepesche aus Washington besagt: Eine Depesche des amerikanischen Gesandten Bowen in Caracas meldet, Venezuela richtete das Ersuchen an ihn, England und Deutschland vorzuschlagen, daß die Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden.

### Bolltische Tageschau.

In Marseille haben sich auch die Väter sowie die Arbeiter, Tischler und Fleischer für den Anstand erklärt. Alle Väter des Marseiller Armeekorps sind requirirt und die Bäckereien militärisch besetzt worden.

Aus England wird eine Militäraväre gemeldet. Unteroffizier Leonard bei dem neu gebildeten provisorischen Dragonerregiment wurde degradirt, weil er in einem Schreiben an den Kriegsminister diesen auf gewisse Uebelstände aufmerksam machte. Der „Post“ wird dazu aus London gemeldet: Man glaubt, daß die Veröffentlichung sämtlicher Thatsachen skandalöse Dinge zu Tage fördern werde. Wie verlautet, beträgt die Zahl der seit Bildung des Regiments Desertirten mehrere hundert. Zahlreiche Regimentsmitglieder wurden vor das Kriegsgericht gestellt, so namentlich an einem einzigen Tage nicht weniger als 24 Soldaten, welche verschiedener Vergehen beschuldigt wurden.

Im Durchschnitt ist jeder Soldat des Regiments bereits zweimal bestraft.

In Griechenland hat auf Wunsch des Königs Karapanos das Marineportefeuille übernommen, an seiner Stelle wird Zygomalos Justizminister. Das Kabinett beabsichtigt, die Ausgaben in allen Ressorts erheblich einzuschränken.

Der kolle Mullah soll nach einem Gerücht, das am 4. Dezember in Gharro eintraf, während des Gefechts durch einen Lanzensich in den Unterleib ermordeet worden sein.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dezember 1902.  
— Der Kaiser hat nach dem „Reichsanz.“ die Resse zur Hatzjagd nach Lehlingen aufgegeben.

— Der „Reichsanz.“ theilt amtlich mit, daß der Gesandte in Wien, Fürst Eulenburg, unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Ehrenlaub in den eisenweißen Ruhestand versetzt worden ist.

— Auf dem Gebiet der inneren Verwaltung kündigt die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziös eine Reihe von Personalveränderungen an. Der Polizeipräsident in Berlin von Windheim soll, wie seit einiger Zeit bekannt, Regierungspräsident in Frankfurt a. O. werden. Windheims Nachfolger als Polizeipräsident von Berlin wird Landrath von Borries in Herford. Regierungspräsident von Hengstbrand und der Laja in Breslau soll durch den Regierungspräsidenten von Holweide in Danzig ersetzt und dessen Nachfolger wieder der vortragende Rath im Ministerium des Innern von Jarochy werden.

— Der Oberbürgermeister der Stadt Breslau, Vender, ist auf eine fernere Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

— Der Bundesrath hielt gestern eine Sitzung ab.

— Ueber die Regelung des bedingten Strafaufschubes sind zwischen den Regierungen derjenigen Bundesstaaten, in welchen Vorschriften über den bedingten Strafaufschub bestehen, Grundzüge vereinbart worden, die nach der „Berl. Korresp.“ mit dem 1. Januar inkrafttreten. Von dem bedingten Strafaufschub soll vorzugsweise zugunsten solcher Verurtheilten Gebrauch gemacht werden, welche zurzeit der That das achtzehnte Lebensjahr nicht vollendet haben. Die Höhe der erkannten Freiheitsstrafe soll die Gewährung des bedingten Strafaufschubes nicht ausschließlich ausschließen. Ueber die Einwilligung des bedingten Strafaufschubes ist eine Verringerung des erkennenden Gerichts herbeizuführen. Die Bewährungsfrist soll auf weniger als die Dauer der Verjährungsfrist, und zwar bei Strafen, die in zwei Jahren verjähren, mindestens auf ein Jahr, bei Strafen, die einer längeren Verjährung unterliegen, auf mindestens zwei Jahre bemessen werden.

— Graf Bieker hat am Montag in einer Antisemitensammlung in Berlin aufgefordert, ihn in den Reichstag zu wählen, wo er Singer und Stadthagen mit einem Al.-Tschirner Eichenknüttel den Standpunkt klar machen werde. Abam erfolgte eine Einladung, die stürmischen Jubel hervorrief: Die Anwesenden (etwa 3000) wüchten alle einmal nach Al.-Tschirne kommen, dort werde der Schloßherr eine Attacke mit ihnen reiten „gegen das orientalische Scheusal, den rothen Manasse“. Seinen letzten Richtern stellte Graf Bieker das Zeugniß aus, daß sie ihn nett behandelt hätten. Die 1600 Mark Geldstrafe werde er bezahlen pro patria et gloria. (Für Vaterland und Ehre.)

Wesl, 11. Dezember. Oberbürgermeister Dr. Fluthgraf hat die von der Stadtverordnetenversammlung ihm angetragene Wiederwahl aus Gesundheitsrückichten abgelehnt.

Dresden, 12. Dezember. Im Befinden des Königs Georg, der gut geschlafen hat, ist eine Besserung zu verzeichnen. Der Katarrh verläuft normal.

München, 11. Dezember. Auf eine ihm übermittelte Resolution der Münchener Studentenschaft, betreffend Einschränkung der Bisfolenbelle, hat das bayerische Kriegsministerium erwidert, daß es im Hinblick auf § 201 des Reichsstrafgesetzbuches als Behörde nicht in der Lage sei, auf die in der Resolution geäußerten Wünsche über die Art des Zweikampfes eine Verfügung zu treffen und daß somit die berührten Punkte in Betracht der in der Armee bestehenden ehrengerichtlichen Bestimmungen keinen Anlaß zur weiteren Behandlung geben.

München-Gladbach, 11. Dezember. Der Ausschuß des rheinisch-westfälischen Verbandes der evangelischen Arbeitervereine hat gestern einstimmig beschlossen, an Se. Majestät den Kaiser ein Telegramm zu senden mit dem ehrerbietigsten Dank für das in der Breslauer Rede von neuem bekundete Wohlwollen für den Arbeiterstand und dem Gebührenden der Treue zu Kaiser und Reich.

### Zum Kampf um den Zolltarif.

Bei Beendigung der zweiten Beratung der Zolltarifvorlage hat der Reichstag am Donnerstag den Antrag v. Kardorff mit 184 gegen 136 Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen angenommen. 60 Abgeordnete fehlten. Gegen den Antrag haben gestimmt die freisinnige Volkspartei, die freisinnige Vereinigung, die deutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, die Antisemiten (7) und die Polen v. Garlinski, v. Wolzlegier und Engelst, ferner 4 Welfen, 17 Konervative: von Bonin-Bahrenbüch, v. Dewis, v. Gersdorff, Silgenorff, Freiherr v. Langen, der Vorsitzende der konservativen Fraktion von Normann, der Redakteur der „Deutschen Tagesztg.“ Dr. Dertel, v. Didenburg, v. Duris, Kother, Schrempf, v. Sperber, v. Treuenfels, Frhr. v. Wange, Helm (Grund der Landwirthe), v. Weigel, Will, Dr. Dahn (Grund der Landwirthe), 6 Nationalliberale: Vöfking, Prinz Carlath, Delpen, Gudemann, Eiche, Wehl, die bayerischen Bauernbündler Wachauer und Hilbert, der Wildschouervatue v. Blödan, der Bändler Lude, der Kaiser Reich, der Zentrumsbau Szynla und der Nationalliberale Schwarz-München. Von der polnischen Fraktion, die 14 Mitglieder stark ist, waren nur drei Abgeordnete anwesend, die dagegen stimmten, 11 fehlten bei der Abstimmung. Enthaltungen haben sich außer schließlichen Abgeordneten der Nationalliberale Hilbert, Prinz Hohenlohe, der Welfe Frhr. v. Schefe-Scheleburg, der Nationalliberale Wagemann. Die „Frei. Ztg.“ bemerkt, die starke Minorität beweise, daß ohne die topflose und läppische Obedienz der Sozialdemokraten und der freisinnigen Vereinigung die Tarifvorlage entweder gescheitert oder stecken geblieben wäre. „Es hätten nur 24 Stimmen, die jetzt für den Antrag Kardorff abgegeben worden sind, in entgegengekehrter Richtung abgegeben zu werden brauchen. Mehr als diese 24 Stimmen aber würden sich ohne Obedienz gefunden haben in den konservativen Parteien und auf dem rechten Flügel des Zentrums. Dies wird heute nicht nur im Reichstag, sondern auch in Regierungskreisen offen zugegeben.“

Abg. Frhr. v. Wangenheim wird nach der „Deutschen Tagesztg.“ den Standpunkt des Theils der Konservativen, der nicht auf dem Boden des Kompromisses getreten ist, und des Bundes der Landwirthe vertreten. Das Organ des Bundes der Landwirthe schreibt: „Wir fürchten, daß die deutsche Landwirtschaft den 11. und den 15. Dezember 1902 zu ihren schwarzesten Tagen zählen wird.“

Im nationalliberalen Verein zu Berlin hat am Dienstag eine sehr hitzige Sitzung stattgefunden aus Anlaß der Verhandlungen über die Zustimmung der Nationalliberalen zum Antrag Kardorff. Stadtrath Marggraf griff in heftiger Weise die Fraktion an, wobei er indeß erklärte, er sei deshalb doch entfernt davon, die Bildung einer neuen Partei vorzuschlagen, er hoffe, daß sich die Partei wieder einmütig zusammenschließen werde. In derselben Richtung wie Marggraf äußerten sich Stadtrath v. Netenwischer, Ströbler, Charlottenburg, Kammergerichtsrath Karsten, Stadtdirektor Bongler, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Krause, während Abg. Sattler, Rechtsanwalt Dr. Hubdes, Stenograph Max Vöcker, Prof. Dr. Wachauer den Anstimmungen Marggrafs entgegengetreten. Abg. Dr. Krause meinte, es hätte ein anderer Weg gefunden werden müssen, die Obedienz an der Verletzung in sich fühlte. Die nationalliberale Partei habe noch schlimmere Feinde als die Sozialdemokraten und das Zentrum in den Konservativen. Die Diskussion nahm theilweise einen so heftigen Charakter an, daß der Vorsitzende Justizrath Wagner um Ruhe bat mit dem Bemerken: „Wir sind doch hier nicht im Reichstag.“ Stadtrath Marggraf hatte eine Resolution der Mißbilligung beantragt. Auf Antrag des Prof. Dr. Laffar wurde aber beschlossen, von einer Beschlußfassung Abstand zu nehmen. — Die „Nationalztg.“ fährt in ihrem Kampfe gegen die nationalliberale Fraktion fort, indem sie schreibt: „Durch zahlreiche Zuschriften werden wir in der Ueberzeugung befestigt, daß die in der nationalliberalen Partei im Lande überwiegende Auffassung mit der unsrigen, nicht mit derjenigen der Fraktionsmehrheit übereinstimmt. Wir haben Grund zu der Ueberzeugung, daß auch dieser und dem Zentralvorstande der nationalliberalen Partei derartige Mißbilligungen zugegangen sind. Eine Spaltung der nationalliberalen Partei wünschen wir nicht, weil bezweifelt werden muß, daß das liberale Parteiverhalten im ganzen dadurch gebessert werden würde. Aber das einzige Mittel gegen eine Spaltung ist, daß die nationalliberale Wählerschaft mit allem Nachdruck die Einhaltung der in Eisenach beschlossenen Politik im Gegenfatz zu der Politik des Antrages Kardorff von den Abgeordneten fordert, und soweit sie von diesen nicht zu erlangen ist, für die nächsten Wahlen andere Männer in Aussicht nimmt.“

Die freisinnige Vereinigung wird von Richter „Frei. Zeitung“ wie folgt gekennzeichnet: Die freisinnige Volkspartei hatte, solange Herr Hilbert noch Einfluß besaß, und selbst während der Verhandlungen der Tarifkommission nicht wahrgenommen, daß die freisinnige Vereinigung sich der Sozialdemokratie in dem Obedienzfeldzug anschließen werde. Noch während der Kommissionsarbeiten hatten Verhandlungen zwischen den beiden freisinnigen Parteien über die zu beobachtende Taktik stattgefunden. Erst nachdem Abg. Darch die Führung der freisinnigen Vereinigung wie die Unteroffiziere eingeschwenkt auf die Parole, welche Abg. Singer auszusagen jedesmal für gut fand.

Durch 466 Änderungsanträge zu dem Antrag Kardorff hat die Sozialdemokratie zum Schluß ihren Obedienzfeldzug zu krönen gesucht. Ueber diese Anträge, deren Verlesung 1 1/2 Stunden in Anspruch nahm, wurde durch Uebergang zur einfachen Tagesordnung entschieden.

### Ausland.

Wien, 11. Dezember. Der bisherige deutsche Votschafter Fürst Eulenburg ist heute Vormittag nach München abgereist.

Haag, 12. Dezember. Der Marineminister Bijzadmitaal Krings ist gestorben.

Paris, 11. Dezember. Die im kleinen Kunstsalon untergebrachte Sammlung, welche der Kunstliebhaber Dutuit vor 4 Monaten testamentarisch der Stadt Paris vermacht



Das Begräbnis des  
**Hrl. Johanna Flehmke**  
findet nicht Sonntag den 14. d.  
Mts., nachm. 3 Uhr, sondern  
um 1 Uhr statt.

**Bekanntmachung.**

Bei genügender Beteiligung soll die vor 3 Jahren hier eingerichtete Schifferschule auch in diesem Winter wieder eröffnet werden.  
Der Unterricht umfasst Rechnen, Handelslehre, deutsche Sprache, Geographie, Schiffbau, Gelehes- und Maschinenlehre, Schiffs- und Samariterdienst und wird an den Wochentagen nachmittags von 6 bis 8 Uhr erteilt.  
An Schulgeld für den ganzen Kursus werden 3 Mark für jeden Teilnehmer erhoben.  
Bis jetzt haben sich erst 6 Schiffer zu dem Kursus gemeldet. Weitere Meldungen von jüngeren und älteren Schiffsbedienten und Schiffern werden von den Herren Hafenmeister Klitz und Uferanführer Wollbold entgegengenommen.  
Thorn den 13. Dezember 1902.

**Das Kuratorium der Thorer Schifferschule.**

**Zwangsvollstreckung.**

Dienstag den 16. d. Mts.  
vormittags 9 Uhr,  
werde ich vor dem kgl. Landgericht hierseits

30 Kisten Zigarren  
und sodann  
vormittags 10 Uhr  
in Thorn III auf dem Hofe Wald-  
straße Nr. 29

ein Sopha  
mit buntem Plüschbezug  
öffentlich gegen Barzahlung ver-  
steigern.  
Gerichtsvollzieher in Thorn.

**Spi. preuß. Lotterie.**

Zur I. Klasse, 208. Lotterie, habe  
1/10, 1/20, 1/30 Lose abzugeben  
Dauben,  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Sonder- und eheliche Anwarts-  
mädchen achtet Jakobstr. 9, pt.  
Sinece von sofort einen jüngeren

**tüchtigen Hausbälter.**

Heinrich Netz.  
Gebrauchtes, gut erhaltenes

**Fahrrad**

zu kaufen gesucht. Gest. Anerbietungen  
unter Angabe des Preises und Marke  
unter C. P. an die Geschäftsst. d. Stn.  
erbeten.

**Chamottesteine,  
Backofenfliesen**

empfehle in bekannt guter Qualität  
Gustav Ackermann.

**Zwei Wohnungen**

von je 4 Zimmern u. allem Zubehör  
(eine befindet sich parterre und eine II.  
Etage) v. 1. April 1903 zu beziehen  
W. Steinbrecher, Malermeister,  
Bachstr. 15.

**1 Wohnung**

parterre, 4 Stuben mit reichlichem  
Zubehör per 1. April 1903, Thal-  
straße 25 zu vermieten.  
Näheres beim Wirt im Wald-  
häuschen.

**St. freundl. Wohnung, III. Etg.,**

für einzelne Dame sof. oder 1. April  
1903 z. verm. A. Kotze, Breitestr. 30.

**Womb. Vorstadt sind Wohn-, Stub-,  
Küche und Zubehör und Wohnungen**

von 2 Stuben, Küche und Zubehör.  
Näheres Weststr. 137, II.

**Handmarzipan,  
Theekonselt u. Marzipanmasse**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
A. Wiese, Konditorei.

**Für Liebhaber.**

Taschen-Spindel-Repetitionuhr,  
Geh- und Schlagwerk vorzüglich er-  
halten, verl. Bräudenstr. 16, III, rechts.

**Kochrezept**

(Preisgekrönt).  
Trotz der Fleischtheuerung kräf-  
tige Fleischsuppe oder Bouillon für  
6-8 Personen zum Preise von 25  
Pfennigen: Man nehme für 10  
Pfennige Rindsknochen, koche sie  
aus und thue während des Kochens  
für 5 Pfennige Suppenkräuter und  
für 10 Pfennige »WUK« (einen  
guten Theelöffel voll) daran. »WUK«  
ist überall schon in Probetbüchsen  
à 25 Pfennig zu haben.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.  
**Peters und Frau**  
Adele geb. Witte.  
Papau bei Wrochlawken, 12. Dezember 1902.

**Konditorei & Cafe**  
**Dorsch & Schultz,**

empfehle meine reichhaltige Weihnachtsausstellung in:  
**Marzipan,**  
Lübeder und Königsberger Säfte, Herzen und  
keine Stücke, Figuren, Theekonselt und Früchte,  
Chokoladen und Baumbehang, sehr billige Weih-  
nachtskonselt, scharfe Bonbons und  
Knallbonbons, Pfefferkuchen und Kinderpiele.  
Postsendungen werden prompt und sachgemäß  
ausgeführt.

**R. Weinmann, Thorn,**  
Gegründet 1879. Elisabethstr. 2. Gegründet 1879.

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle mein gut sortiertes Lager von

**Zigarren** in allen Preislagen  
und guter, abgelagerter Waare.

**Rauch- u. Schnupftabake, Zigarretten,  
Zigarren- und**

**Zigarren- und -Spitzen- und -Taschen,**  
sowie sämtliche Rauchrequisiten.

Besonders empfehlenswert  
**Ein Posten holländ. Zigarren**  
von vorzüglicher Qualität.



**Reichskrone-Saal.**  
Jeden Sonntag von 4 Uhr nachmittags ab:  
**Familien-Kränzchen**  
für Zivil und Militär nur mit Charge.  
**Lyskowski.**

**Erich Müller Nachf.**

Spezialgeschäft für Gummiwaaren,  
Breitstraße 4. Breitstraße 4.  
**Gummitischdecken und -Läufer,  
Gummi-Wandschoner,  
Gummi-Spielwaaren, Wringmaschinen,  
Linoleum - Teppiche und -Läufer.  
Größtes Lager  
russischer Gummischuhe.**

**Weihnachtsausstellung.**

Toilettegegenstände,  
Artikel zur Nagelpflege,  
passende und nützliche Geschenke, bringe in gefälliger  
Erinnerung.

**H. Hoppe geb. Kind,**  
I. 32 Breitstraße 32 I.

**Gepflückte Nessel** gegen Blutsstockung, Adolf  
Lehmann, Halle a. S.,  
Sternstr. 5. Rückp. erb.  
zu haben bei A. Heuer, Fischstr. 25.

**Reell! Möbel-Ausstattungs-Magazin Billig!**

**Thorn, Gebrüder Tews, Thorn,**  
Brückenstrasse 30. Tapeziere und Dekorateur. Brückenstrasse 30.

**Bedeutend vergrößert und neu eingerichtet.**

Zur Ausführung jeder Art Polster- und Dekorationsarbeiten, sowie Uebernahme kompletter Wohnungseinrichtungen  
Eigene Tischlerei. jeder Art halten uns bestens empfohlen. Eigene Polsterwerkstätten.

**Zum bevorstehenden  
Weihnachtsfeste**

empfehle ich meine Fabrikate in bekannt vorzüglicher Qualität und ver-  
schiedenen Packungen

**Gust. Ad. Schleh,**  
Zigarren-, Zigarrettenfabrik und Import-Haus.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz**

in  
**Köln-Deutz.**

Billiger als Elektrizität und Dampf  
arbeitet

**Otto's neuer Motor**

mit  
**Kraftgas-Anlage.**

Betriebskosten pro Pferdekraft u. Stunde  
1 bis 3 Pfennig.

Ausführung dieser Anlage jetzt schon  
mit 4 P. S. aufwärts.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Verkaufsstelle und Ingenieurbureau:  
**Danzig, Stadtgraben 6.**

Für Oefen und Kochherde  
empfehle meine unverwundlichen  
**Polygon-Sparroffläbe.**  
**Bernhard Barschnick,**  
Töpfermeister, Baustr. 2.

**Hôtel Museum.**

Sonntag den 14. Dezember cr.  
**Großes Tanzvergnügen.**

**Wiener Café, Mocker.**

Sonntag, 14. Dezember cr.:  
**Familienkränzchen**  
Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**Max Schlemann.**

**Technisches Bureau  
C. Steinkamp**

Baugewerksmeister u. Ingenieur,  
Grandenzerstraße 1-5  
(Biltorngarten).

Anfertigung von  
Bauzeichnungen jeder Art,  
Kostenanschlägen,  
statistischen Berechnungen,  
Feuer-,  
Brandschaden-, Werth- Taxen.

**Weihnachts-Ausstellung.**

**A. Wiese.**  
Konditorei.

**Formulare**

zu dem behördlich vorgeschriebenen  
**Kontrollbuch**  
für **Pferdehändler**

vom 1. Januar 1903 ab zu  
führen - sind zu haben in der  
**C. Dombrowski'schen Buchdruckerei,**  
Katharinenstr. 1.

1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche,  
Preis 192 Mk., sofort zu verm.  
Gerberstraße 23.

**Chalgarten.**

Empfehle angelegentlich meine  
Lokalitäten mit Saal für Vereine, Ge-  
sellschaften und Familienfeste.  
Jeden Sonntag  
von nachmittags 4 Uhr ab:  
**Unterhaltungsmusik**  
Für gute reichhaltige Speise-  
karte, vorzüglichen Kaffee und  
Kuchen, Getränke, sowie reelle  
Bedienung wird bestens Sorge  
getragen.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**Hugo Wloszniewski.**  
Die gut renovierte Kegelbahn ist noch  
für Dienstag und Freitag zu vergeben.

**„Goldener Löwe“, Mocker.**

Jeden Sonntag,  
von 4 Uhr ab:  
**Tanzkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet  
der Löwenwirth.

**Schützenhaus, Mocker.**

Heute, Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**

vereinerung alter  
Burschenschaftler.  
Montag, 15. Dezember,  
8 c. t.  
im Artushof.

**Artushof.**

Sonntag den 14. Dezember:  
**Grosses  
Streich-Concert**

von der Kapelle des Infant.-Regts.  
von der Marwig (B. Bonn.) Nr. 61,  
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn  
**Fr. Hietschold.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Logen à 5 Mk.

Billetts à Person 40 Pf.  
und bis abends 7 Uhr im  
Restaurant „Artushof“ zu entnehmen.

An der Abendkasse sind Familien-  
billetts (3 Personen 1 Mk.) zu haben.

**Ziegelei-Restaurant.**

Sonntag den 14. Dezember cr.,  
nachmittags 4 Uhr:

**Grosses Streich-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Just.-  
Regts. von Borde  
(4 Bonn.) Nr. 21, unter Leitung ihres  
Kapellmeisters Herrn Böhm.

Eintritt 25 Pf., Familienbilletts,  
giltig für 3 Personen, 50 Pf.

**Sisbahn Grümühlenteich.**

Sonntag, 14. Dezember cr.:

**Grosses Militärcconcert.**  
Abends elektrische Beleuchtung.  
Eintritt 25 Pf., Kinder unter 12  
Jahren 15 Pf.  
Es ladet ergebenst ein

**R. Röder.**

**Waldhäuschen.**

Empfehle angelegentlich meine Lo-  
kalitäten mit Saal für Vereine,  
Gesellschaften und Familienfeste. Gut  
geheizte Kegelbahn.

Jeden Sonntag:  
**Gänsepökelfleisch,  
Eisbein mit Sauerkohl,  
Flaki.**

Für gute Getränke, sowie reelle  
Bedienung wird bestens Sorge ge-  
tragen.  
Um freundlichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll  
**J. Hertwig.**

Die Kegelbahn ist noch für  
3 Wochentage zu vergeben.

**Schützenha  
Vorzügl. Küche.  
Stets reichhaltige  
Frühstücks-, Mittags-  
u. Abendkarte.**

**Schützenhaus**

**Restaurant zum „Lämmchen“**

Gerechtestraße 3.  
Sonntag den 13. Dezember:

**Rindersteck**

und  
**„Zrazy.“**

**Volksgarten.**

Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**

Der gesammten Auflage  
der vorliegenden Nummer  
ist ein illust. Prospekt der Firma:  
**Leinwand M. Chlebowski,**  
Thorn, Breitestraße 22, beigelegt.

Ueber **Naumann's**  
Mähmaschinen liegt der  
ganzen Auflage dieser Nummer eine  
illustrierte Ankündigung bei. Ein  
assortirtes Lager in diesen Maschinen  
unterhält stets die Firma **Bornstein  
& Co.,** hierseits, Heiliggeiststr. 12.

**Täglicher Kalender.**

1902	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
Dezbr.	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
1903	28	29	30	31	—	—	—
Januar	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
Februar	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28

Hierzu 4 Beilagen, illustriertes  
Unterhaltungsblatt.

**Polaknachrichten.**

Zur Erinnerung, 14. Dezember, 1901 † Nikolaus Meschhoff, Erbauer der fibirischen Bahn, 1875 † Alice, Großherzogin von Hessen, 1870 Kapitulanten der Festung Montmedy, 1861 † Heinrich Marschner zu Hannover, Komponist, 1861 † Prinz Albert, Gemahl Viktoria's, Königin von Großbritannien, 1849 † Konradin Kreutzer zu Riga, Pieder- und Opernkomponist, 1801 \* Christian Dietrich Grabbe zu Detmold, dramatischer Dichter, 1799 † George Washington zu Mount Vernon, der Gründer der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten, 1788 † Emanuel Bach zu Hamburg, Sohn Sebastian Bachs, 1752 \* Christoph August Tieck zu Gardelegen, deutscher Dichter.

15. Dezember, 1840 Befehlsgang der Ueberreste Napoleons im Jubalindome zu Paris, 1810 \* Ludwiga D. Hofe zu Witten, bedeutender Schachspieler, 1805 Vortrag von Schönbirum, 1804 \* Ernst Rietschel zu Pommern in Sachsen, bedeutender Bildhauer, 1784 † Ludwig Devrient zu Berlin, bedeutender Schauspieler, 1745 Sieg Friedrichs des Großen bei Kesselsdorf, 37 \* Kaiser Nero zu Antium.

**Thorn, 13. Dezember 1902.**

— (Personalien.) Der Gerichtsassessor Dr. Eduard Schumann in Danzig ist unter Entlassung aus dem Justizdienst zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Danzig und dem Landgericht daselbst zugelassen. Der Referendar Arno Kaufman aus Elbing ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Der bisherige Leiter der Oberrealschule zu St. Peter in Danzig Paul Sühr ist zum Direktor dieser Anstalt ernannt worden.

Dem Polizeireferat a. D. Dabitsch zu Bobbot, bisher in Danzig, ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— (Die Fahrbeuten der Eisenbahnverwaltung.) Deren Dienst bei der strengen Kälte ein wenig beneidenswert ist, erhalten jetzt bei einer ununterbrochenen Dienstzeit von mindestens acht Stunden und bei einer Kälte von 12 Grad Celsius oder mehr auf geeigneten Bahnhöfen erwärmende Getränke seitens der Bahnbewirtschaftung geliefert. Sie haben die Wahl zwischen Kaffee und Warmbier. Diese Einrichtung wird von dem in Frage kommenden Personal bei der gegenwärtigen Kälte als große Wohlthat empfunden, denn wenn die Leute auch mit Pelz, Pelzmütze und Filzhütelein angethan sind, so frieren sie doch in den kalten Bremserhäuschen auf der Gatterwage.

— (Dem Verbands- und deutschen Industrieller.) Der in seinen Geschäftskreisen in Danzig eine öffentliche Patentschriftenanstalt hat, ist vom kaiserlichen Patentamt folgende Mitteilung ausgegangen: „In Warenzeichensachen wird, wenn es sich um Freiheitsmittelungen oder Warenzeichensachen handelt, es häufig erforderlich, urkundliches Material, wie Kataloge, Preislisten, Etiquetten u. dergl. zum Beweise der Verwendung von Zeichen, deren Freiheit behauptet ist, zu beschaffen. Die meisten der dem Patentamt überreichten Kataloge und Preislisten tragen im Druck nicht das Datum, das die Zeit ihres Erscheinens erkennen läßt; sie sind deshalb meistens theils — nach der ständigen Rechtsprechung des Patentamts — als Beweismaterial nicht verwendbar; auch die nachträglich für die Zwecke des patentamtlichen Verfahrens hinzugefügten schrift-

lichen Angaben genügen nicht, schon deshalb nicht, weil erst wieder bewiesen werden muß, von wem und wann und ob mit Recht die Bemerkte gemacht worden sind. Die Folge davon ist, daß in zahlreichen Fällen zu zeugnisschweren Vernehmungen geschritten werden muß. Diese werden aber von einem großen Theil des interessirten Publikums als Belästigung empfunden; dazu kommt, daß sie eine unerwünschte Verzögerung der Erledigung solcher Freiheitsmittelungen, mitunter über Jahresfrist hinaus, nach sich ziehen, da nicht selten die allein über die einschlägigen Fragen informirten Persönlichkeiten der Terminladung zunächst nicht Folge leisten können u. s. w. Es scheint deshalb, als läge es im eigenen Interesse der Fabrikanten und Kaufleute selbst, wenn sie sich entschließen würden, von vornherein bei der Ausgabe von Katalogen, Preislisten u. dergl. grundsätzlich an stichtbarer Stelle deren Erscheinungszeit durch den Druck anzugeben.“

— (Kann Prager Schinken aus deutschen Schweinen in gleicher Güte wie aus den böhmischen hergestellt werden?) Mit dieser Frage beschäftigte sich Donnerstag Abend in Berlin eine Kommission von Sachverständigen. Die Angelegenheit ist von großer Tragweite für das deutsche Fleischnahrungsgewerbe und die deutsche Viehzucht, da sehr hohe Summen für Prager Schinken alljährlich jezt nach Oesterreich gehen. Der Landwirtschaftsminister v. Bobbert hat deshalb, wie gemeldet, trotz der strengen Grenzübervernehmungsweise die Einfuhr dreier Schweine aus Oesterreich der „Allgemeinen Fleischereivereinigung“ mit einem Bericht über das gefastete und letztere zu den drei böhmischen Ergebnissen erachtet. Zu den drei böhmischen Schweinen wurden drei gleichwertige aus dem Berliner Viehhof angefaßt und die Schinken dieser sechs Thiere nach Prager Art behandelt und in ihrer Entwicklung beobachtet. Die Kommission untersuchte die in der Küche des „Kaiserhof“ gebackenen und warm verpackten Schinken, von denen einer in Brotteig gebacken war, in bezug auf Aussehen, Zartheit, Saftigkeit, Geschmack u. s. w. Zur Prüfung lagen vier Schinken deutscher Herkunft, vier Schinken von Schweinen, die lebend aus Böhmen eingeführt waren, und außerdem ein „echter Prager“, das heißt ein in Böhmen gewölkter und geräucherter Schinken vor. Die Herstellung wurde bei der Prüfung geheim gehalten; die Schinken waren lediglich mit den Nummern 1 bis 9 bezeichnet. Nach eingehender Untersuchung und Prüfung sämtlicher Schinken erfolgte zunächst eine Auswählung; dann wurde das Urtheil in der Form zweier Abstimmungen über den auf sich besten und über die drei besten Schinken gefällt. Das Gesamtergebnis lautet die Sachverständigen dahin zusammen, daß die deutschen Schinken an Güte keineswegs hinter den böhmischen Schinken zurückstünden, und daß ein Unterschied zwischen deutschen und böhmischen Schinken in bezug auf Güte und Geschmack überhaupt nicht festgestellt werden konnte.

— (Thorn'sche Souknoten an der kaiserlichen Weihnachtstafel.) Die alljährlich an die kaiserliche Hofwirthschaft gebrachte Weihnachtsgabe der Stadt Thorn für den kaiserlichen Hof wird auch dieses Jahr nicht fehlen, sie wurde diesmal aus der Souknotenfabrik von Hermann Thomas, königl. preuß. und kaiserl. österr. Hoflieferant, geliefert. Die gediegene, silberne Souknoten sind hierher schon im vorigen Jahre an das kaiserl. Hofwirthschaftsamt abgegangen, daß dieselbe am heiligen Abend bereits im Musiksaal des neuen Palais in Potsdam die Tafeln der

kaiserlichen Kinder zieren kann. Einzig war die Sendung durch eine Stauung des Eisenbahnbetriebes einen Tag später angelangt; groß war die Sorge der damals noch kleinen Prinzen. „Wo bleiben die Thorn'schen Souknoten?“ hieß es. Seit Jahrzehnten bringt sich die alte Weichselwacht zur Weihnachtszeit so bei Hofe in angenehme Erinnerung.

— (Symphoniekonzert.) Die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 21 gab am Freitag Abend im Saal des Artushof ihr 1. Symphoniekonzert, nachdem die Kapelle der 61er ihr am Dienstag davor vorangegangen war — ein neuer Beweis, daß Thorn eine Musikstadt ist, die ihre musikalischen Bedürfnisse an Instrumentalmusik, ja fast sogar an Vokalmusik aus eigenen Mitteln auf das reichste bestreiten kann. Das Programm des geführten Konzerts war gediegen und mit Geschmack ausgewählt, bis auf die Schlussnummer, den „Einzugsmarsch“ aus der Oper „Die Königin von Saba“, der für den Artushof auch dann ungeeignet gewesen sein würde, wenn die Goldmark'sche Komposition original und bedeutend wäre, was sie nicht ist. Den Reigen der Musikstücke eröffnete Mendelssohn's Overture „Meeresstille und glückliche Fahrt“. Das Konzert, welches das schlummernde Meer mit seiner geheimnißvollen Tiefe sehr anprechend schildert, im übrigen aber beständig, daß es Mendelssohn, wie auf charakteristischem Gebiet seine, an Tiefe und Kraft zu größeren Werken gebracht, ließ den Hörer kalt, in dem sonderbaren Kontraste selbst komisch wirkend. Gleichwohl war es nicht unwillkommen, einmal als Fülle für die darauffolgende 2. Symphonie Beethoven's und sodann, weil die Zusammenstellung der beiden Werke — mag dieser Zweck von dem Leiter der Kapelle nun beabsichtigt gewesen sein oder nicht — eine Illustration zu der kleinen Auseinandersetzung über die Bedeutung Mendelssohn's in unserer Zeitung lieferte, wie sie erwünschter nicht sein konnte. Die Widervorteile der Beethoven'schen Symphonie, in der sich die gewaltige Persönlichkeit des Meisters herrlich offenbart, mit ihrem ergreifenden Largo und dem geistvollen Allegro, war in Auffassung und Ausführung vollendet; die Kapelle und besonders ihr ausgezeichnetster Leiter, Herr Böhm, dürften sich zu dieser Leistung gratulieren. Einen starken Erfolg hatte auch die originale, gediegene „Peer Gynt-Suite II“ von Grieg, in welchem ein interessanter Schicksal interessant geschildert wird. Besonders das erregte Meer, wie jeder Seefahrer empfunden haben wird, war meisterlich in Tönen nachgebildet, und tief und ergreifend war das „Lied Solvøigs“, nachdem der Jugendgeliebte nach vielen Irrfahrten alt und arm wieder zu ihr zurückgekehrt. Die vierte Nummer — die dritte in der Reihe — bildeten 4 Lieder für Tenorsolo. Es ist erfreulich, daß Herr Kapellmeister Böhm nicht in die Ferne geschweift ist, sondern sich erinnert hat, daß das gute nahe liegt. Die Lieder wurden von Herrn Steinwender — der nur dem Ueberflusse des Gefühls weichen muß — mit künstlerischem Vortrag und entzückendem Wohlklang der Stimme gesungen und fanden den lebhaftesten Beifall. Das 1. Symphoniekonzert der 21er wäre somit ein entscheidender Erfolg gewesen, wenn die Wahl der Schlussnummer nicht ein Mißgriff gewesen wäre. Der erste Theil des oben genannten Goldmark'schen Marsches war, obwohl die stichtliche Nachahmung Wagner's etwas verflüchtete, leidlich erträglich, aber der Schlussatz erinnerte sehr an die Vishischen Verse: „Musik und sie an ihre Familien voll Sorgen denken. — Berlin hat nun, wie es nicht anders zu erwarten war, sein zweites Haupt in der Person des Regierungsrath Dr. Reiche, fast mit Stimmeneinheit, erhalten. Der Oberbürgermeister Kirchner war seit Jahren mit Arbeit überhäuft, und kann getrost einen Theil auf zwei starke Schultern wälzen, und Hand in Hand mit einer guten Kraft weiter für das Wohl der deutschen Reichshauptstadt wirken. Besonders für das Verkehrswesen unserer Stadt versprechen sich die Eingeweihten viel von dem neuen Vizebürgermeister. Das ist ein Feld, worin er neue Bahnen weisen kann. — Der Vulkan im Reichstage läßt sich selbst durch die Kälte nicht so leicht beruhigen. Unter der Asche glimmen die Funken fort und fort. Immer neue Ausbrüche brechen hervor, mit Sehnsucht erwartet die deutsche Nation endlich den Schluß der Zolltarifberatungen und dann allmähliches Entwirren der verwickelten wirtschaftlichen Lage. — Gerade sehr weihnachtlich sieht es in Berlin noch nicht aus. Die Läden sind noch leer von Käufern. Der „kupferne“ Sonntag war wie sonst freigegeben, und alle Hoffnungen sind auf den „silbernen“ und „goldenen“ Sonntag gerichtet. — Der Ladenschluß ist aber schon jezt auf 10 Uhr festgesetzt, denn in den späten Abendstunden gehen Vater und Mutter so gern für die kleinen Kleinen einkaufen. — Die Märchenwelt hat aber ihren Einzug in die Großstadt gehalten und ihre Poesie mit dem Weihnachtszauber vereinigt. In den Theatern, Berliner, Bestens, Zentral und andere noch, lebt und jubelt es von frohen Kinderstimmen. Mädel, Frau Holle, Strumpfwinder, Schneewittchen und Rosenroth ziehen über die Bühnen mit dem alten, ursprünglichen Zauber, im neuen Gewande, mit allen Mitteln der Neuzeit. Sind sie doch die lieben, trauten, längstgekannten, ewig jungen Gestalten, beglückten die Jugend, erwärmen das Alter.

wird oft nicht schön gefunden, weil sie mit viel Geräusch verbunden.“ Dieser Taktam, besonders in einem geschlossenen Saal, war ganz geeignet, den wahrhaft schönen Eindruck der vorhergehenden 3 Nummern des Programms zu verwischen. Das Ende krönt das Werk, das darf nicht außer acht gelassen werden.

— (Von Holzmarkt.) Aus Warschau wird vom 30. November berichtet: Auf dem Holzmarkt herrscht weiterhin eine ziemlich feste Tendenz. Bei behaupteten Preisen ist die Bedarfsfrage reger und die Umsätze sind nicht ohne Belang. Seit einigen Tagen bereisen ausländische, namentlich deutsche Holzhändler die an der Weichsel, Wilca und Bug gelegenen Ortschaften zwecks kontraktlicher Einkäufe, namentlich von feinen Sandböcken, und Eichenholz, wovon Preise sich immer günstiger gestalten. Aus Memel wird gemeldet, daß dort die Bestände von Eichenbäumen fast vollständig erschöpft sind. Es wurden in der abgelaufenen Berichtswoche aus unserem Gebiet 400 Eichenplançons (24 Kubikfuß) zu 2,40 Mk. pro Kubikfuß und 600 Timbers zu 1,03 Mk. pro Kubikfuß franko Danzig nach Preußen verladen. — Ein weiterer Bericht vom 7. Dezember meldet: Die ziemlich feste Stimmung auf dem Holzmarkt dauert an. Die Umsätze in verschiedenen Holzgattungen sind nicht ohne Bedeutung, und die Preise halten sich auf ihrer bisherigen Höhe. Aus Danzig wird gemeldet, daß keine Manerlatten für Berlin mehr gelehrt seien, da die Bestände davon stark zur Neige gehen. Aus England sind noch keine Bestellungen in Danzig eingegangen. In der verfloffenen Woche wurden aus dem Weichselgebiet 10 000 Sandböcker (42 Kubikfuß) zu 76 Pfennig pro Kubikfuß franko Thorn und 22 000 Eichenplançons zu 2,65 Mk. pro Stck. franko Schulin nach Preußen verladen.

Podgorz, 10. Dezember. (Marktkaufsgeldverpachtung.) Zum geführten Termine der Marktkaufsgeldverpachtung hatten sich nur zwei Nachbuhler eingestellt. Der Böcker Schulz, der frühere Staudgelderheber, bot 364 Mk. und Frau Wiese 365 Mk. Den Zuschlag wird die Gemeindevertretung in der nächsten Sitzung ertheilen.

— (Erledigte Schulle.) Lehrstelle an der neugegründeten Volksschule zu Fiedlich, Kreis Marienwerder, katholisch. (Werbungen an den königlichen Kreisinspektor Herrn von Domesher zu Mewe.)

**Briefkasten.**

Anfrage: 1. Ist ein vermöglicher Vater verpflichtet, seinem Kinde ein Pflichttheil zu geben? Antwort: Der Vater ist verpflichtet, jedem Kinde den Pflichttheil zu hinterlassen. Anfrage: 2. Kann ein Vater sein Kind mit oder ohne Grund enterben? Antwort: Der Vater kann dem Kinde den Pflichttheil nur entziehen, wenn ein gesetzlicher Grund vorliegt. Die Gründe sind in § 2033 B.-G.-B. angegeben. Anfrage: 3. Kann dem testamentarisch ausgeschlossenen Kinde auch noch ein Vermögensantheil zukommen? Antwort: Wenn ein Kind aus einem gesetzlich zulässigen Grunde enterbt ist, so gebührt ihm kein Antheil an dem Nachlaß. Ist die Enterbung ohne gesetzlichen Grund erfolgt, so kann das Kind den Pflichttheil verlangen.

Berantwortlich für den Inhalt: Heim. Wartmann in Thorn.

**Berliner Wochenplauderei.**

Die Großstadt im Banne des Frostes zeigte ein eigenartiges, ungewohntes Gepräge; tief einschneidend im Verkehr, im täglichen Leben, machen sich die Wirkungen der kalten, elementaren Macht bemerkbar. Leichtes Schneegestöber bei klarem Himmel. Weiße Kryttalkörnchen flimmern und glänzen und breiten ein zartes Silbergestirn über alles aus. Schön sieht es aus, aber eifrig weht es überall, und heftig kämpfen die Menschen, die Fesseln abzuschütteln mit allen erdenklichen Mitteln. Die Wachenposten werden freundlich abgelöst. Stumm zieht die militärische Musikkapelle durch die Straßen, die Instrumente können es nicht wagen zu klingen und zu singen, der eifrige Nordwind brächte ihnen den Tod. Vermummte, bis zur Unkenntlichkeit, bringen die Händler ihre Waaren in die Gassen in der Morgenfröhe. Die Millionenstadt will leben, das Räderwerk darf nicht stocken. Was liegt an erfrorenen Ohren, Nasen, Fäßen und Händen? — Die Wärmehallen sind von früh bis spät überfüllt von hungrigen, frierenden Menschen. In den Werkstätten darin wird eifrig an den gependeten Kleidungsstücken gearbeitet. Eine neue Zufluchtsstätte für 300 Personen, als Ergänzung der großen Wärmehallen, hat sich kürzlich in der Ackerstraße aufgethan für jugendliche Ovdachlose bis zu 20 Jahren. Suppe, gute, heiße Suppe giebt es da, einen ganzen Teller voll für 5 Pf. und Kaffee mit Brot für 2 Pf. sogar, wie thut das dem armen, leeren Magen gut und giebt wieder Muth. Die Bettel für „freies Brennmaterial“ verschwinden bei den städtischen Behörden erschreckend schnell, und die Betteln und Klagen häufen sich. Die Wohlfahrtsvereine wissen sich vor Arbeit kaum zu lassen, und die private Mildthätigkeit in den Häusern entwickelt reiche Blüten. Die Jugend behält aber das Borrecht, zu jubeln und sich zu

frenen. Sie sieht nicht die düsteren Schatten des Winters, nur das strahlende helle Licht; die Freuden des Eisports werden gründlich ausgenutzt. — In den Schulen werden sogar, zur allgemeinen Erbauung, Stunden freigegeben zum Schlittschuhlaufen. Auf den Schulhöfen sind künstliche Eisbahnen arrangirt, da tummelt sich frohgenuß die lustige Schaar. Ganz ingenüß werden alle unbemerkten Plätze zu Eisbahnen gestempelt mit geringerer und größerem Eintrittsgeld, von den Anfängern aufgesucht, um dann später die großen weltstädtischen Bahnen besuchen zu können. Eisfeste werden in und um Berlin aufs schnellste gezaubert. Ausstellungspark, Westbahnhof, das Steldichein für die oberen Zehntausend, modernsten Kofsimen, reichstem Pelzwerk und elegantester Gesellschaftstournee. Und dann weiter hinaus, auf den Havelseen, im Grunewald bis nach Potsdam auf der glitzernden Eisfläche; überall fassen die Schlittschuhläufer. Und das Eis geht oft Hand in Hand mit dem Feuer und macht unserer braven Wehr fast ebensoviele Arbeit, wie ihr ureigenes Element. Gasexplosionen, geplagte Wasserleitungen, und dazu Brände von überhitzten Ofen und böswillige Brandstiftung. Keine Ruh bei Tag und Nacht. In den Feuerwachen arbeitet der Melder unausgesetzt. Mit Windeseile fliegen die Helfer durch die Straßen. Geradezu epidemisch treten die Kellerbrände auf, wie dazumal die Dachbödenbrände in Moabit. Keine Unvorsichtigkeit ist oft nachzuweisen, und die Flammen schlagen aus den Fenstern. Die Wehr hat tüchtig zu thun, zu löschen und vorzubeugen; über 30 Brände brachten die letzten Tage. Immer ist die Feuerweh bereit zum Schutze und Rettung der Bürger. Da ist es nur gerechtfertigt, daß die Väter der Stadt das Berufsgeheh erweitert, vergrößert haben, und das den braven Männern eine Veruhigung gewährt, wenn ihr Leben gefährdet ist

und sie an ihre Familien voll Sorgen denken. — Berlin hat nun, wie es nicht anders zu erwarten war, sein zweites Haupt in der Person des Regierungsrath Dr. Reiche, fast mit Stimmeneinheit, erhalten. Der Oberbürgermeister Kirchner war seit Jahren mit Arbeit überhäuft, und kann getrost einen Theil auf zwei starke Schultern wälzen, und Hand in Hand mit einer guten Kraft weiter für das Wohl der deutschen Reichshauptstadt wirken. Besonders für das Verkehrswesen unserer Stadt versprechen sich die Eingeweihten viel von dem neuen Vizebürgermeister. Das ist ein Feld, worin er neue Bahnen weisen kann. — Der Vulkan im Reichstage läßt sich selbst durch die Kälte nicht so leicht beruhigen. Unter der Asche glimmen die Funken fort und fort. Immer neue Ausbrüche brechen hervor, mit Sehnsucht erwartet die deutsche Nation endlich den Schluß der Zolltarifberatungen und dann allmähliches Entwirren der verwickelten wirtschaftlichen Lage. — Gerade sehr weihnachtlich sieht es in Berlin noch nicht aus. Die Läden sind noch leer von Käufern. Der „kupferne“ Sonntag war wie sonst freigegeben, und alle Hoffnungen sind auf den „silbernen“ und „goldenen“ Sonntag gerichtet. — Der Ladenschluß ist aber schon jezt auf 10 Uhr festgesetzt, denn in den späten Abendstunden gehen Vater und Mutter so gern für die kleinen Kleinen einkaufen. — Die Märchenwelt hat aber ihren Einzug in die Großstadt gehalten und ihre Poesie mit dem Weihnachtszauber vereinigt. In den Theatern, Berliner, Bestens, Zentral und andere noch, lebt und jubelt es von frohen Kinderstimmen. Mädel, Frau Holle, Strumpfwinder, Schneewittchen und Rosenroth ziehen über die Bühnen mit dem alten, ursprünglichen Zauber, im neuen Gewande, mit allen Mitteln der Neuzeit. Sind sie doch die lieben, trauten, längstgekannten, ewig jungen Gestalten, beglückten die Jugend, erwärmen das Alter.

Die Theater brachten in der letzten Woche viel neues und interessantes. Das Deutsche Theater hat mit der Erstaufführung „des armen Heinrich“ von Gerhard Hauptmann, einen glänzenden Erfolg erzielt. Die ganze deutsche Poesie ist packend darin uns vorgeführt. Mit dem Herzen geschrieben, läßt es die Herzen der Zuhörer vibriren und zieht die Menschen empor, aus der Alltagswelt, in die höheren, reinen Regionen. Die moderne Zeit ist so leicht geworden in ihrem Geschmack, da glänzt solch' Edelstein auf der Bühne desto strahlender. Die Jubiläumsvorstellung der „Journalisten“, ganz im Kostüm und der Dekoration zurzeit ihres Entstehens, ist auch ein theatrales Zeitereigniß. Zugunsten der Unterstützungskasse der Presse findet die Aufführung statt, und was an Geist und Berühmtheit, wird dort im Theater vereinigt sein. Die Helden der Feder, die sprühenden Segner, sitzen und lauschen im trauten Verein. — Die Franzosen haben es doch wohl recht nett in Deutschlands Hauptstadt gefunden und kommen gern dahin zurück. Meister Coquelin, als Gast bei den kaiserlichen Jagden, hat hier dabei wieder zum Januar ein Gastspiel verabredet. Mit seiner Truppe will der französische Künstler im neuen königlichen Opernhause mehrfache Vorstellungen geben. — Nach Charlottenburg zogen trotz der Kälte Scharen von erwartungsvollen Menschen zu dem ersten Konzert im Theatersaal der neuen Hochschule für Musik. Zum besten des rothen Kreuzes hallten die herrlichen Klänge, unter Direktion des Altmeisters Professor Joachim, durch den vornehmen, ganz weißen, stillvollen Saal. Ausgezeichnete Kräfte wirkten mit und entzündeten die Zuschauer. Die hohe Protektorin des rothen Kreuzvereins, die Kaiserin, war erschienen, und spendete den lebhaftesten Beifall, den das ganze Auditorium theilte. H. H.

# Zum bevorstehenden Weihnachts- Feste

erlaube ich mir nachstehende  
Waaren in  
anerkannter Prima-Qualität  
bei billigster Berechnung  
anzubieten:

Gerein. u. entstielt Korinthen,  
ff. Kuch.-Elme-Rosinen,  
ff. Kuch.-Sultaninen,  
ff. Bari-Mandeln,  
gew. Avola-Mandeln,  
extra-grosse handgeklaupte  
Marzipan-Mandeln,  
dickschal. Zitronat,  
ff. Orangeat,  
bestes Diamant-Mehl,  
ff. Kaiserauszugmehl 00,  
ff. Kaiserauszugmehl 0,  
ungeblaute Raffinade,  
feinen und groben Farin,  
doppelt-gesiebten Puderzucker,  
sowie sämtliche

## Kolonialwaaren,

grosse franz. Marbots-Nüsse,  
gesunde Rumänier-Nüsse,  
ff. Haselnüsse,  
ff. Paranüsse,  
Baumbisquits in jeder Preis-  
lage,  
Baumschaumkonfekt,  
Baumlichte,

## Chokoladen

von J. G. Hauswald,  
Bethke & Jordan,  
Stollwerk,  
Suchard & Co.,

## Kakao,

lose und in Packeten von  
1,00—2,80 Mk. per Pfund,

## Thee,

lose und in Packeten, in jeder  
Preislage. Niederlage von

Ed. Messmer,  
Königsb. Thee-Comp.,  
Georg Wiehler,  
Konfekt und Bonbons,  
Randmarzipan,  
Theekonfekt,  
Marzipan-Kartoffeln,  
Schaalmandeln,  
Traubenrosinen,  
Marrokan. Datteln,  
Sevilla-Feigen,  
Smyrna-Feigen,  
gr. Messina-Orangen,  
Almeria-Weintrauben,  
Edelroth-Feigen,  
grüne Reinetten,  
Zitronen.

## Kaffeess

in jeder Preislage und jedem  
Geschmack entsprechend  
gemischt.

ff. Beluga-Kaviar,  
Pomm. Spickgans,  
ff. Rauchlachs,  
div. Braunsch. Wurstwaaren  
und sämtliche  
Delikatessen der Saison,  
Rehe und Hasen,

auf Wunsch  
gehäutet und gespickt,

Apfelwein  
Pomril  
Samos  
Ungarwein  
Rothwein  
Moselwein  
Rheinwein  
Span. Weine  
Kognaks  
Rum  
Arrak  
Punsch

in  
nur guten  
Qualitäten  
und in jeder  
Preislage

## Heinrich Netz,

Schulstr. 1 Heiligegeiststr. 11,  
Telephon 56 Telephon 289.

# Carl Sakriss,

Schuhmacherstr. 26 Thorn Telephon Nr. 43.

Delikatessen, Kolonialwaaren,  
Südfrüchte, Fische, Wild, Geflügel  
und Weinhandlung.

## Zucker.

Farin-Zucker Pfd. 0,28 Mk.  
Würfels-Zucker Pfd. 0,30 Mk.  
Krytall-Würfels-Zucker Pfd. 0,33 Mk.  
Kl. Würfels-Zucker Pfd. 0,33 Mk.  
Puderzucker, fein ge-  
siebt Pfd. 0,30 Mk.  
Zucker in Broten Pfd. 0,30 Mk.  
Kandiszucker, weiß Pfd. 0,50 Mk.  
Kandiszucker, gelb Pfd. 0,40 Mk.  
Zuckerin, 180fach säßer  
als Zucker Pfd. 4,00 Mk.

## Gebraunte Kaffees's.

Original-Packete in 1/4 und 1/2-Pfd.  
der

## Dampf-Kaffee-Mölkerei A. Zuntz sel. Wwe., Hoflieferant

Gr. Majestät des Kaisers und Königs.

Mokka-Mischung  
(Kaiser-Kaffee) Pfd. 2,00 Mk.  
Ia Javafassemischung Pfd. 1,90 Mk.  
IIa Javafassemischung Pfd. 1,80 Mk.  
Karlsbader Mischung Pfd. 1,70 Mk.  
Wiener Mischung Pfd. 1,60 Mk.  
Hamburger Mischung I Pfd. 1,50 Mk.  
Hamburger Mischung II Pfd. 1,40 Mk.  
Berliner Mischung I Pfd. 1,20 Mk.  
Campinas-Guatemala-  
Perl Pfd. 1,20 Mk.  
Westindische Perl-  
Melange Pfd. 1,00 Mk.  
Campinas-Guatemala-  
Mischung I Pfd. 0,90 Mk.  
Campinas-Mischung I Pfd. 0,80 Mk.  
Lente-Santos-Kaffee Pfd. 0,70 Mk.

## Kakao und Chokoladen.

Ban Houtens Kakao  
1-Pfd.-Büchse 2,70 Mk.  
Suchardkakao 1-Pfd.-Pack 2,40 Mk.  
Bloder's Kakao  
1-Pfd.-Büchse 2,60 Mk.  
Holländ. Kakao, lose Pfd. 2,00 Mk.  
Feinst. deutsch. Kakao,  
lose Pfd. 2,00 Mk.  
Feinst. deutsch. Kakao I Pfd. 1,60 Mk.  
Feinst. deutsch. Kakao II Pfd. 1,40 Mk.  
Deutscher Kakao, lose,  
garantirt rein Pfd. 1,20 Mk.  
Kakao massiv 1 Tafel 0,60 Mk.  
Kakao-Ponverture 1 Tafel 0,50 Mk.  
Vanille-Bruch-  
Chokolade, rein Pfd. 0,85 Mk.  
Vanille-Blockchokolade,  
rein Pfd. 1,00 Mk.  
Chokolade-Vanille-  
Pulver I Pfd. 0,80 Mk.  
Chokolade-Vanille-  
Pulver II Pfd. 0,60 Mk.  
Chokolade-Suppen-  
Pulver Pfd. 0,50 u. 0,40 Mk.  
Kaffee-Haser-Kakao Pack 0,85 Mk.  
Haser-Kakao, lose Pfd. 0,90 Mk.

## Weizenmehl, Mehlfabrikate und Leguminosen.

Undepest Weizenmehl Pfd. 0,20 Mk.  
1/2 Btr. = 6 1/4 Pfd. 1,20 Mk.  
Krytall-Diamantmehl Pfd. 0,18 Mk.  
1/2 Btr. = 6 1/4 Pfd. 1,05 Mk.  
Weizenmehl I Pfd. 0,13 Mk.  
1/2 Btr. = 6 1/4 Pfd. 0,75 Mk.  
Weizenpulver Pfd. 0,35 Mk.  
Maffaroni, lose, ausge-  
wogen Pfd. 0,40 Mk.  
Maffaroni (Sanzähne)  
ausgewogen Pfd. 0,40 Mk.  
Maffaroni (Knorr)  
la Packet Pfd. 0,50 Mk.  
Knorr's Eierhausmacher-  
Nudeln Pfd. 0,40 Mk.  
Knorr's Eier-Fladen-  
Nudeln Pfd. 0,50 Mk.  
Knorr's Eier-Hörnchen Pfd. 0,40 Mk.  
Knorr's Eier-Sternchen Pfd. 0,40 Mk.  
Knorr's Haserfloeden Pfd. 0,35 Mk.  
Hohenlohe'sche Haser-  
floeden Pfd. 0,35 Mk.  
Amerit. Quader Dats Pfd. 0,35 Mk.  
Haserfloeden Pfd. 0,20 Mk.  
Knorr's Erbsenwurst Pfd. 0,60 Mk.  
Knorr's Erbsenwurst mit  
Schinken Pfd. 0,80 Mk.  
Knorr's Erbsenwurst mit  
Schweinsohren Pfd. 0,80 Mk.  
Hasergrütze Pfd. 0,20 Mk.  
Perl-Graupen, feine Pfd. 0,20 Mk.  
Perl-Graupen, mittel Pfd. 0,15 Mk.  
Perl-Graupen, grob Pfd. 0,10 Mk.  
Gersten-Grütze Pfd. 0,10 Mk.  
Erbsen, geschälte halbe Pfd. 0,13 Mk.  
Erbsen, ungegeschälte Pfd. 0,10 Mk.  
Distr. Erbsen, grau Pfd. 0,15 Mk.  
Bohnen, weiße Pfd. 0,10 Mk.  
Cago, weiß Pfd. 0,25 Mk.  
Panirmehl Pfd. 0,40 Mk.  
Kartoffelmehl, feinstes Pfd. 0,12 Mk.  
dasselbe bei 5 Pfd. Pfd. 0,10 Mk.  
Reisstärke Pfd. 0,26 Mk.

Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert. Außer bei Zucker  
bei Abnahme von 5 Pfd. billigere Preise.

## Carl Sakriss.

Weizengries Pfd. 0,15 Mk.  
Weizengries Pfd. 0,15 Mk.  
Reis-Floden Pfd. 0,40 Mk.  
Tafel-Linsen I Pfd. 0,20 Mk.  
Tafel-Linsen II Pfd. 0,10 Mk.

## Schmalz.

Best. Brateneschmalz Pfd. 0,75 Mk.  
Best. Brateneschmalz Pfd. 0,65 Mk.  
Wurfschmalz Pfd. 0,55 Mk.  
Balsin Pfd. 0,65 Mk.  
Balsmilchbutter Pfd. 0,60 Mk.  
Rinder-Talg Pfd. 0,50 Mk.  
Russin (Pflanzenfett) Pfd. 0,65 Mk.

## Lichte.

Extra-Prima Pfd. 0,60 Mk.  
Wolard, Kronenkerzen Pfd. 0,60 Mk.  
Stettiner Kronenkerzen Pfd. 0,50 Mk.  
Kurze Pianinoterzen 6 Stück  
Pack 0,35 Mk.  
Weihnachtslichte  
3 Pack schwed. Bändhölzer 0,25 Mk.

## Südfrüchte.

Messina-Zitronen Ds. 0,75 Mk.  
Messina-Äpfel Pfd. 1,00 Mk.  
Valencia-Äpfel Pfd. 0,80 Mk.  
Almeria-Weintrauben Pfd. 0,60 Mk.  
Traubrosinen extra groß Pfd. 1,20 Mk.  
Traubrosinen groß Pfd. 1,00 Mk.  
Traubrosinen mittel Pfd. 0,80 Mk.  
Feigen feinste Imperial Pfd. 0,60 Mk.  
Feigen feinste Smyrna Pfd. 0,40 Mk.  
Feigen-Natural Pfd. 0,40 Mk.  
Datteln-Kalifat Pfd. 0,30 Mk.  
Datteln f. Marokkaner Pfd. 1,20 Mk.  
Rosinen f. Caraburno Pfd. 0,60 Mk.  
Rosinen f. Carab. Pfd. 0,40 Mk.  
Sultan-Rosinen Pfd. 0,60 Mk.  
Korinthen-Rosinen Goll Pfd. 0,35 Mk.  
Kirchen saure Pfd. 0,60 Mk.

## Mandeln.

Krachmandeln à la  
princesse extra groß Pfd. 1,00 Mk.  
gewähl. Avola-Mandeln Pfd. 0,90 Mk.  
gefesene Nüssen-Mandeln Pfd. 1,20 Mk.  
Bari-Mandeln Pfd. 1,10 Mk.  
Enklade (Zitronat) Pfd. 0,80 Mk.  
Drangende Pfd. 1,00 Mk.

## Nüsse.

Paranüsse, gesunde  
Reicht Pfd. 0,60 Mk.  
Walnüsse, gr. Marbots Pfd. 0,60 Mk.  
Walnüsse, gr. Cornes Pfd. 0,40 Mk.  
Hafelnüsse v. Siciliano Pfd. 0,35 Mk.  
Cibils-Fleischextrakt Fl. 1,45 Mk.

Pommes Spickgans Pfd. 1,60 Mk.

Bunpernickel in Broten  
à 20, 25 und 40 Pfd.

Bunpernickel in Scheiben  
Büchse 45 Pfd.

Simons-Brot 0,50 Pf.

**Allgäuer-**  
Kräuter-Käse Stück 0,10 Mk.  
Portions-Käse Stück 0,10 Mk.  
Frühstücks-Käse Stück 0,15 Mk.  
Delikatess-Schnecken-Käse Stück 0,25 Mk.  
Echter Romatour 0,40 Mk.  
Echter Schweizer 1,20 Mk.  
Deutscher Schweizer 0,80 Mk.  
Zülfiter 0,70 Mk.  
Echter Emmer 1,00 Mk.  
Echter Holländer 1,00 Mk.

Diverse feine Delikatessen.

Extra-feine Qualität.

Kronen-Hummeln, große Büchse 1,80 Mk.

Sardinen (Philippe u. Canaud) Büchse 1,10 Mk.

Sardinen (Mamel, Paris) 0,90 Mk.

Sardinen (Gustaf u. Ko.) Büchse 0,60 Mk.

Sardinen (Laroche u. Ko.) Büchse 0,50 Mk.

Anchovis-Paste 1/2 Büchse 0,65 Mk.

Krebs-Butter, 1/2 Büchse 0,80 Mk.

Sardellen-Butter, 1/2 Büchse 0,80 Mk.

1/2 Büchse 1,25 Mk.

Anchovis in Schaugläsern,  
1 Glas 0,40 Mk.

Nordsee-krabben, 1 Büchse 0,75 u. 1,00 Mk.

Allerf. Brab. Sardellen 1 Pfd. 0,90 Mk.

bei Entn. v. 5 Pfd. Pfd. 0,80 Mk.

Allerfeinster Schip-Kaviar, grob-förn.  
1/2 Pfd. Büchse 9,00, 1/2 Pfd. Büchse 5,00, 1/4 Pfd. Büchse 3,00,  
1/8 Pfd. Büchse 1,75 Mk.

Astrachaner Grobform-Kaviar, 1/2 Pfd. Büchse 8,00, 1/2 Pfd. Büchse 4,50,  
1/4 Pfd. Büchse 2,60, 1/8 Pfd. Büchse 1,50 Mk.

Dschenzunge 2-Pfd.-Büchse 3,25 Mk.

Dschenzunge 3-Pfd.-Büchse 4,50 Mk.

Corned-Beef 2-Pfd.-Büchse 1,40 Mk.

Rügemwalder Bervelat-  
Braunschweiger Bervelat-  
Gothaer Bervelat-  
Frankfurter Würstchen  
Thüringer Leber-  
Thüringer Blut-  
Salami- und Wöttinger-

# Minna Mack Nachflg.,

Putz- und Modewaaren-Magazin,  
Bader- u. Ecke Breitestrasse.

Für

# Weihnachten

empfehle

mein Lager in nachstehenden Artikeln  
zu sehr billigen Preisen.

## Kinderkapotten,

in gutem Wollstoff mit solider, geschmackvoller Garnierung

## Kinderkapotten,

koul. Plüsch, mit schöner Bandgarnierung und voller Einfasse

## Kinderkapotten,

koul. Plüsch, mit Kordelegarnierung und voller Einfasse

## Kinderkapotten,

koul. Plüsch, in vorzüglichen Qualitäten und diversen Formen,

## Kinderkapotten,

mit voller Plüsch und Seidengarnierung, von 2,50—3,50 Mk.

## Damenkapotten,

weiß, in diversen pelzartigen Stoffen, sehr apart in Form

## Damenkapotten,

und Garnierung, von 3,00—4,50 Mk.

## Damenkapotten,

schwarz Chenille, hervorragende Qualitäten, Stück 7,00 Mk.

## Damenkapotten,

in schwarzem Spitzen-Stoff, von 5,00—20,00 Mk.

## Damenpelzbarettes,

in schwarzem Spitzen-Stoff, garniert und ungarnt, von den einfachsten bis zu den

## Zuaven-Jacken,

in vorzüglichen Qualitäten und gut sitzenden Formen,

## Wollshawls,

in aparten gestreiften Dessins, passend für die Reise,

## Ballshawls,

entzückende Neuheiten, jedem Geschmack entsprechend,

## Federboas

von 2,50—8,00 Mk.

## Marabufeder-Boas,

hervorragende Neuheiten, leichter und eleganter als

## Straussfeder-Boas,

in nur bester, echter Straußwaare, von 8,50—40,00 Mk.

## Spitzenshawls,

## Schleier, Vorsteckschleifen,

## Ballblumen, Ballaigrettes

in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Wer Stelle sucht verlange die  
"Deutsche Vakanzepost" Eßlingen.

## Buchhalterin,

nicht unter 23 Jahren, die selbstständig  
korrespondieren kann und mit der  
boppelten Buchführung vertraut ist,  
für ein größeres Geschäft gesucht.  
Melbungen mit Lebenslauf und  
Gehaltsansprüchen unter Chiffre L.  
E. 1903 an die Geschäftsstelle dieser  
Zeitung.

## Einen Lehrling

per gleich od. später f. Kolonial-  
waaren- und Dekillations-Geschäft  
sucht Eduard Kohnert, Thorn.

## Feldbahnschienen

## und Lowries,

gebraucht gegen Kasse per sofort  
zu kaufen gesucht. Angebote  
unter F. F. an die Geschäfts-  
stelle dieser Zeitung erbeten.

## Ein Handzentrifuge,

besgl. Butterfah, in Thorn wegen  
Wegzuges billig zu verk. Angeb. u.  
C. C. a. d. Geschäftst. d. Stg.

## Eine hoch-

tragende

## Ruh

verkauft Block, Grabowitz

## Concert-Zither, fast neu, sowie

Violone eine alte gepielte

sind billig zu verkaufen  
Verderstr. 13/15, Hof, 1., pt.

## Empfehle kräftigen

## Mittagstisch.

Restaurant zur „Klaus“

**K. P. Schliebener,**  
 Riemer u. Sattlermeister,  
**Gerberstrasse 23,**  
 empfiehlt sein Lager von  
**Schulstücken, Musikmappen,  
 Taschen**

in verschiedener Ausführung,  
**Koffern,**  
 Jagdarten, Portemonnaies  
 und Zigarrentaschen  
 in guter Sattlerwaare.

**Großes Lager**  
 in  
 Aufschneidern, sowie Weisfädeln  
 mit Zubehör in jeder Preislage.

**Neue franz. Wallnüsse,**  
 (grosse Marbots),  
 neue rum. Wallnüsse,  
 neue Para-Nüsse,  
 Sizil. Lambertnüsse,  
 Dresdener Pfeffernüsse,  
 neue Bari-Mandeln,  
 grosse gewähl. Marzipan-  
 Mandeln,

Zitronat,  
 Zitronenöl,  
 Rosenwasser,  
 Schaalmandeln,  
 Traubenrosinen,  
 Erbelli-Feigen,  
 Datteln,  
 Baumlichte,  
 Baum-Bisquits,  
 Königsb. Randmarzipan,  
 Königsb. Thee-Konfekt,  
 Messina-Apfelsinen,  
 Messina-Zitronen,  
 Tafeläpfel

empfehlen  
 zu billigsten Preisen  
**Hugo Eromin.**

Nur Brücken- und  
 Breitestr.-Ecke.



für die  
**Weihnachts-Zeit**  
 offerire mein gut sortirtes Lager in  
**Damen-  
 und Regenschirmen**  
 jeder Preislage.

**Goldfische,**  
 in fortirten Größen, zu  
 haben.  
**Gustav Heyer,**  
 Breitestraße 6.

**Korpulenz**  
 Kein harter Leib, keine harten Stellen  
 mehr, sondern jugendliche Schlankheit,  
 harmonische Figur, graziose Form der Taille  
 ohne Fädelung der Lebenswelle durch  
 "Graziana" geleist. gesch. - Voll-  
 zehrer. Angenehme, einfache Anwendung.  
 Keine Diät. Kein Medikament. Ein natür-  
 liches Pflanzen-Präparat unter Garantie  
 ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit.  
 Naturgemässe Wirkung. Nur lobende  
 Anerkennungen. Packet Mk. 3.50 franco  
 Berlin 50. Ellenbahnstraße 4.  
**Otto Reidel**

Prima  
**Weichsel-Neunungen**  
 Riesen (große, per Schock) 10 Mt.  
 Mittel " " 8 "  
 Kleine " " 6 "  
 inkl. Faß ab hier.  
**Conrad Schwartz, Niewe.**  
 Habe mehrere hundert Rbm.  
 feinen wie großen  
**Ries abzugeben.**  
**G. Edel-Wintenan.**  
 Balkonwohnung, 3 Zimm. u.  
 Zubehör zum 1. Okt. zu verm.  
**Herrn. Schulz, Culmerstr. 22.**

# Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:  
**Kohlenplatten, Glanzplatten, Spiritusplatten. \* Spiritus- und Petroleum-Gaskocher.**  
**Kaffeesturmaschinen. \* Wirtschaftswagen.**  
**Messerputzmaschinen. \* Fleischmaschinen. \* Reibmaschinen.**  
**Kinderschlitzen.**  
 Artikel für Laubsäge- und Kerbschnitt-Arbeit. \* Tafel-, Dessert- und Tranchir-Bestecks.  
**Ess-, Thee-, Gemüse- und Vorlege-Löffel**  
 in Britannia, Alpaka und Alfenide.  
**Taschenmesser** in sehr grosser Auswahl. \* **Teschings und Luftbüchsen.**

**J. Wardacki, Inh.: W. von Broekere,**  
 Eisenhandlung THORN Breitestrasse 19.

**Schlittschuhe. Schlittschuhe. Schlittschuhe.**

## Tarrey & Mroczkowski,

Altstädtischer Markt 21.  
 Eisenwaaren u. Werkzeuge. Haus- u. Küchengeräthe.

Wirtschaftswagen, Tafelwaagen, Wäschemangeln.  
 Mandelreibe-  
 Messerputz-  
 Fleischhack-  
 Brotschneide-  
 Wasch-  
 Bring-  
**Maschinen.**  
 Glanzplatten, Glühstoffplatten, Spiritusplatten,

### Schnellbrater, Dampfkohtöpfe,

Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Feuergeräte, Kohlentasten, Holzpalter,  
 Laubsäge-, Kerbschnitt-Werkzeugkasten und -Schränke,  
**Christbaum-Ständer,**

### Kinderschlitzen, Schlittschuhe,

Taschenmesser, Tischmesser und -Gabeln,  
 Tranchir- und Dessert-Messer und -Gabeln,  
 Butter- und Käse-Messer,  
 Geflügelscheeren, Obstmesser und Nussknacker.



Ein sicherer Hypothekendrief  
 von 3000 Mt. zu zehnten gesucht.  
 An erfragen in der Geschäftsst. d. Btg.  
**15-20000 Mt.**  
 auf ein Grundstück in bester Lage  
 Thorns gesucht. Meldungen unter  
 Nr. 300 a. d. Geschäftsst. d. Btg.

**11000 Mark**  
 zur Ablösung von bester Hypothek zu  
 5 % gesucht. Gest. Angebote unter  
 W. R. 200 an die Geschäftsstelle  
 dieser Zeitung.

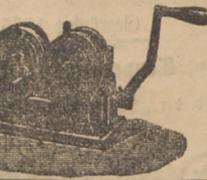
### Schneidemühle

zu verpachten.  
**Bruno Ulmer,**  
 Culmer Chaussee 49.

### Der große Speicher

in der Hospitalstrasse, zum Neustädt.  
 Markt 23 gehörig, ist von sofort  
 zu vermieten. Auskunft erteilt  
**Carl Kleemann, Neust. Markt 23.**

**2 Zimmer,** Küche, Zubehör, fogl.  
 zu vermieten. Zu er-  
 fragen **Wackerstrasse 9, parterre.**



**Ade's**  
 feuer-, sturz- und diebesichere  
**Rassenschranke**  
 halten am Lager die alleinigen Vertreter für  
 Thorn und Umgegend

**Tarrey & Mroczkowski, Eisenhandlung,**  
 Altstädtischer Markt 21.

### Feine Spielwaaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Franz Petzold,**  
 Coppernifusstrasse 31.

**2 ff. möbl. Vorderzimmer**  
 sofort zu vermieten.  
 Zu erfragen **Altstädt. Markt 27.**

Gesellschaftliche Wohnung,  
 Brombergerstr. 78, 2. Et., 6 Zimm.,  
 Zubeh., Stallung etc. sofort zu bez.  
 Näh. Brombergerstr. 80, part., rechts.

## Ein großer Posten

# Handtücher,

glatt weiß, auch weiß-bunt gestreift,  
 Größe 50x100 Zentimeter,  
 so lange der Vorrath reicht,  
 das 1/2 Dutzend Mk. **1<sup>20</sup>**

Leinenthaus  
**M. Chlebowski,**  
 Breitestraße 22.

Bitte die Extra-Beilage zu beachten.



## Als schönstes, geeignetes

# Weihnachts-Geschenk

empfehle:  
**Präsent-Kistchen**  
 für 6 und 8 Mk.  
 inklus. Porto und Kiste, mit  
 prachtvollen, farbig illustriert.  
 Ansichten von Thorn,  
 enthaltend die beliebtesten  
 Sorten der weltberühmten

**Thorner \* \* \***  
**Honig \* \* \***  
**Kuchen.**

Für prompte  
 Effektivierung  
 kann nur bei  
 rechtzeitiger  
 Bestellung  
 garantiren.

### Honigkuchenfabrik

## Herrmann Thomas, Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland,  
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.

## Särge,

Metall-, eichene, sowie  
 mit Tuch überzogene  
 Steppdecken, Kleider,  
 Jacken von den einfachsten  
 bis zu den elegantesten liefert  
 zu den billigsten Preisen  
 das Sarg-Magazin von

**A. Schröder, Coppernifusstr. 41,**  
 an der Gasanstalt.

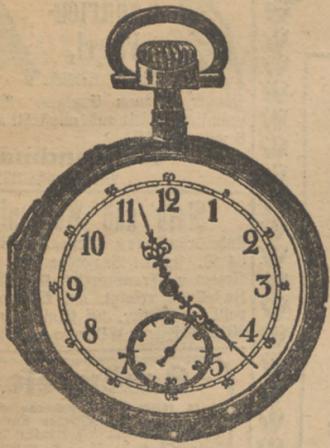
Bromberger Vorstadt, Schulstr. 20,  
 hochpt., Wohnung, 6 Zimmer, Zubehör,  
 Vorgarten von sofort zu verm.  
**Eine hochherrschafil. Wohnung**  
 zu vermieten **Melkenstrasse 81.**

100 Stück  
**Kanarien-  
 Vögel,**  
 fleißige, liebliche  
 Sänger, Stamm Erntgez. Vielfach  
 prämiert, erzieht und empfiehlt à Stk.  
 8 und 10 Mt.  
**G. Grundmann,**  
 Breitestraße 37.

**Math und Auskunft**  
 sind Brautleute u. Ehepaare i. 1. Aufl.,  
 64 S. starken Broschüre des prakt.  
 Arztes u. Frauenarztes **Dr. Mack.**  
 Zustellung erfolgt, auf Wunsch auch  
 postl. u. Chiffre, bei Einbindung von  
 60 Pf. d. Firma Wilhelm Ruge, Köln.

**Schönheit**  
 zartes, reines Gesicht, blendend schöner  
 Teint, roliges jugendliches Aussehen,  
 sommerweiche Haut, weiße Hände in kurzer  
 Zeit nur **Crème Benzoë**. Belehrt  
 durch **bar leicht Runzeln**, Sommerproben  
 gelbe Haut, u. Hautunreinig-  
 keiten Dole Mk. 2.- (franko Mk. 2.50  
 Briefm. od. Nachn.) nebst lehrreichem Buche  
**Die Schönheitspflege.**  
 Tausende Anerkennungen. Erfolg garantiert.  
 Berlin  
**Otto Reidel,**  
 Ellenbahnstr. 4.

Empfehle mich zum  
**Ausbessern**  
 von Kleidern und Wäsche, fertige auch  
 Kinder- und Buppenkleider an.  
**Th. Schellin geb. Meller,**  
 Bachstr. 12, II.



# Hugo Sieg, Uhrmacher,

Elisabethstrasse 10, **THORN**, Elisabethstrasse 10.

Empfehle den hochgeehrten Herrschaften mein

## Uhren- und Goldwaaren-Lager,

welches bis in die kleinsten Details sorgfältig gewählt und assortirt ist.

Strengste Reellität!

Feste Preise!



Die Auswahl ist unerreicht! **Trauringe** halte ich stets vorrätig.

## Niederlage echt Glashütter Uhren

mit Gangzeugniss der Sternwarte.

Silberne Uhren mit wirklich zuverlässigen, guten Werken liefere schon für 12 Mark pro Stück unter 3jähriger Garantie.

Silberne Uhren mit geringeren Werken schon von 8 Mk. an.

Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden gewissenhaft, sorgfältig und unter Garantie in meiner eigenen Werkstätt ausgeführt.

## Als beste Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges und gut sortirtes Lager in:

### Violinen

(für Schüler, mit Kästen, Bogen und Zubehör von 10 Mark an), bessere in allen Preislagen.

### Harmonikas, Zithern aller Art

als:

Concertzithern von 12 Mk., Gitarrezithern (sofort erkennbar), von 8 Mark, Akkordzithern von 3 Mark an,

sämmtlichen Sorten Flöten, besten Saiten, Notenkästen, Musikalbums, Klarinas u. s. w.,

### Blas- und Mundharmonikas

in größter, noch nie dagewesener Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Besonders empfehle meine große Auswahl in

### selbstspielenden Musikwerken und Leierkasten

zu herabgesetzten Preisen, erstere schon von 13 Mk. an.

### Neuheit! „Kalliope“ Nr. 60 Bestes Fabrikat!

mit 10 Klängen.

**Pianinos** aus der Fabrik von Gebr. Zimmernann, Leipzig, neuester Konstruktion, Baugeräthmisch, kreisförmig mit vollem Tone von 360 Mk. an. — 20 Jahre Garantie!

Lager von Pianinos aus den bestrenommierten Fabriken, als: „Römhildt, Weimar“, Böger & Sohn, Berlin“ u. a.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in Miethe-Pianinos; Instrumente monatlich schon von 4 Mark an.

Reparaturen werden an allen Instrumenten sachgemäß und billigst in eigener Werkstätt ausgeführt.

Gegründet 1875

W. Zielke,

Gegründet 1875

Musikinstrumentenhandlung u. Pianoforte-Magazin, Copernikusstr. 22.

NB. Bitte die Auslagen in meinem Schaufenster und der „Weihnachts-Ausstellung“ gefl. zu beachten!

## J. Nowak's Konditorei

Breitestr. Nr. 23

Breitestr. Nr. 23

erlaubt sich hiermit die

## Eröffnung

der

## Weihnachts-Ausstellung

gang ergebnis anzugeben und bittet um gütigen Zuspruch.

## Weihnachtsbitte!

Um auch in diesem Jahre hilfsbedürftigen bezw. kranken Kriegsveteranen

eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, wozu der Ertrag unserer Sammelbüchsen unzureichend ist, bitten wir alle patriotisch gesinnten Mitbürger herzlichst, gütige Zuwendungen an unseren Kassenwart, Gastwirth Rüster in Moder, gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

## Excelsior-Schrotmühlen

von Krupp,

Viehfutter-

Dampf-Apparate,

Alfa-

Laval-Separatoren,

sowie sämtliche anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfehlen

Hodam & Bessler,

Maschinenfabrik,

Danzig und Graudenz.

Sämmtliche

## Böttcher-Waaren

hält stets vorrätig

H. Rochna, Thorn,

Böttcherstr., im Museum.

ca. 15 Morgen Wald, in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen, verkauft

Hammermeister, Ostlofchin.

Der Platz

Gulmer Chansee

Nr. 23-31 ist im ganzen, auch getheilt, sofort zu verpachten.

Fritz Kaun.

Schuhh. Seltener Gelegenheitskauf. Hausshuh.

Schuhwaarenhaus M. Bergmann, Breitestraße 26 THORN Breitestraße 26, gegenüber J. G. Adolph.

Früh eingetroffen: Großer Posten Prima-Waaren.

Damen-Wildros-Schürstiefel	5,50 Mk.
Knopfstiefel	6,25 Mk.
Bogstiefel-Schürstiefel	7,25 Mk.
Knopfstiefel	7,75 Mk.
Schürstiefel, Lackleder	6,50 Mk.
Knopfstiefel	7,00 Mk.
Schürstiefel, Lackleder	7,50 Mk.
Knopfstiefel	8,00 Mk.
Weiß-Blau-Salon	3,25 Mk.
Spannen	3,75 Mk.
Herren, echt Chevreau-Schürstiefel	
Goodeye-Welt	11,50 Mk.

Maßbestellung und Reparaturwerkstatt.

Leitstiefel.

Gummischuh.



## Lose

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung verlegt auf den 10. Januar 1903, Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mk., zur 11. Badischen Pferde-Lotterie, Ziehung am 15. Januar 1903, Hauptgewinn i. W. v. 15 000 Mk., à 1,10 Mk. zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

## Ostpreussische Stute

7 jähr., ca. 3 1/2, vollstän. truppenfromm, ohne Fehler, vorz. Jagd- u. Reitpferd, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Photographischer Apparat, 13:18, nebst allem Zubehör, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung, zwei hübsche Stuben, Küche und Zubehör, hochparterre, vom April, mit einer Stube, eine Treppe, im Hinterhause, sofort zu vermieten Tuchmacherstr. 2.

## Provinzialnachrichten.

**Briefen, 12. Dezember.** (Verschiedenes.) Für die Stadt Briefen wurden die Herren Stadtkämmerer Kammowski (bisher Herr. Meber), Wilhelm Brien und Mühlenbesitzer Sand zu Kreisabgeordneten gewählt. — In der gestrigen Sitzung der Stadtvertretung wurde beschlossen, die Alterszulage der Volksschullehrer auf 140 Mk. zu erhöhen. In die Armenverwaltung wurden die Herren Thomaszewski und Sand, in die Wasserbaukommission die Herren Dr. Wolff und Wilhelm Brien, als Mitglieder des Kuratoriums der Kammereikasse Herr Louis Lewin gewählt. — Der Vorstand des vaterländischen Kreisvereins beschloß in seiner gestrigen Sitzung, von dem auf 2070 Mk. festgestellten Ertrage des Weihnachtsbasars 735 Mk. sogleich an würdige Arme im Kreise zu verteilen und 100 Mk. dem Herrn Studienrat Gennrich in Dombrowka als Beitrag zu den ersten Einrichtungskosten der dort zu errichtenden Diakonissenstation zu überweisen. Die anlässlich der Bauabnahme des Jugendheims mit dem Erbauer getroffenen Vereinbarungen wurden genehmigt.

**Strasburg, 12. Dezember.** (Zum Kreisabgeordneten) wurde Herr Bürgermeister Kuhl wiedergewählt. Im zweiten Wahlgang bei der Stichwahl siegte Herr Rechtsanwalt Wczubski, im dritten Wahlgang, ebenfalls bei der Stichwahl, Rechtsanwalt Gortz und im vierten Wahlgang, bei welchem auch die Stichwahl nicht entscheidend wirken konnte, entschied das Los für Herrn Kaufmann W. Schindler. Die Wahl war ein harter Kampf zwischen Polen und Deutschen.

**Schweß, 10. Dezember.** (In der hiesigen Zuckerfabrik) ist der diesjährige Betrieb beendet. Es wurden etwa 1/3 Millen weniger als im Vorjahre verarbeitet und rund 100.000 Zentner Zucker 1. Produkt gewonnen. Auf den größeren Gütern sind mehrere hundert Morgen mit Zuckerrüben eingefroren.

**Rosenberg, 5. Dezember.** (Wegen Sittlichkeitsverbrechen), begangen an weiblichen Gefangenen, wurde durch die hiesige Strafkammer der Gefangenenaufsichtler Ala aus Stuben zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

**Sammerstein, 5. Dezember.** (Das unvorsichtige Schützen mit einer geladenen Schusswaffe) hat hier wieder einmal ein Menschenleben gekostet. Die drei Schweizer des Gutes Domschlaf standen seit einiger Zeit zu den Gutsknechten in einem feindlichen Verhältnis. Um für alle Fälle gegenüber der Uebermacht gerüstet zu sein, brachte der Ober-Schweizer am Sonntag zwei Revolver von Sammerstein mit nach Hause; er lud den einen unterwegs und schoß drei Patronen probeweise ab. In Hause angelangt, legte er denselben geladen auf den Tisch. Trotz seiner Warnung ergriß der eine Schweizer den Revolver. Der Schuß ging los, und der dritte Schweizer, der dem unvorsichtigen Schützen gegenüberstand, wurde durch denselben getötet.

**Marienburg, 10. Dezember.** (In dem großen Brandunglück) ist noch nachzutragen: Die Entschuldigungsursache ist auf Fahrlässigkeit zurückzuführen, indem von den Einwohnern in dem Zieglerischen Hause am Abend vorher heiße Asche in einem Kasten auf den Bodenraum gestellt worden sein soll, welche dann während der Nacht das Feuer langsam verurteilt hat. Am meisten ist wohl Fräulein Dewig geschädigt, welche mit ihrem Bonbon- und Chokoladengeschäft nur gering verlustet ist und die Weihnachtsartikel garnicht verliert hat. Herr Kaufmann Feret soll einen Schaden von etwa 7000 Mk. erleiden, indem ebenfalls die Weihnachtsartikel garnicht verliert sind.

**Wiesenburg, 8. Dezember.** (Wespreussische Herdbuchgesellschaft.) Am Sonntag, den 13. Dezember findet in Marienburg eine Vorstandssitzung und später die Generalversammlung der wespreussischen Herdbuchgesellschaft statt.

**Allenstein, 9. Dezember.** (Wohlbekannt von Mäusen) Einen nicht geringen Schaden hatte dieser Tage der Wirt S. aus A. als er von einer Reise heimgekehrt, sich von dem Vorhandensein seiner zurückgelassenen Waarfahrl überzeugen wollte. Er fand nämlich, daß drei Hundertmarktscheine samt dem Umschlag von Mäusen gänzlich zertrümmert waren. Glücklicherweise konnten noch die Nummern der Scheine festgestellt werden und so bekam er denn seinen Schaden ersetzt.

**Königsberg, 10. Dezember.** (Die Gesamtzahl der Studirenden an der hiesigen Universität) beträgt mit Einschluß der zum Hören Berechtigten (82 Herren, 51 Damen) 1169 gegen 967 im Sommersemester. Von den Studirenden sind aus Ostpreußen 598, Westpreußen 165, Posen 25, Schlesien 22 u. s. w. Die juristische Fakultät zählt 354, die philologische 333, die medizinische 203 und die theologische 86 Studirende. Aus nicht deutschen Staaten sind 78 Studirende, davon allein aus Rußland 75.

**Königsberg, 10. Dezember.** (Unter der Auflage, vorzüglich einen Eisenbahntransport gefährdet zu haben), fand heute vor dem Schwurgericht der Justizmann Andreas Tofschan aus Karikau. Er hatte am 27. Juli in der Nähe der Station Perlethücken der Samlandbahn, nachdem er in verschiedenen Dozschänten der Umgegend über den Duff getrunken hatte, eine drei Meter lange Eisenstange über das Geleise gelegt. Der kurz nach 8 Uhr abends kommende Zug 10, welcher unbefehlet war, erlitt eine längere Verpätung dadurch, daß die Lokomotive durch das Hindernis schabhaft wurde. Ein größerer Schaden wurde dadurch vermieden, daß der Angeklagte die eiserne Stange nicht rechtwinklig zu den Schienen, sondern schräge gelegt hatte. Das Urtheil lautete auf drei Jahre Zuchthaus.

**Krone a. B., 12. Dezember.** (Besitzwechsel.) Der frühere Güterdirektor Drehmel aus Berlin erwarb kürzlich in Wilke von Gutsbesitzer Fjch-ca. 360.000 Mk. Drehmel hat dieser Tage auch das ca. 700 Morgen große Gut des Besitzers von Dombrowski für 120.000 Mk. erworben. Jenes Dorf, das bisher rein polnisch war, ist nun zur Hälfte in deutschen Händen.

**Schneidemühl, 8. Dezember.** (Eine gefährliche Fahrt) mußte auf der Ostbahn ein Bremser eines in der Nacht zum Mittwoch in Vieh durchfahrenden Güterzuges machen. Er hatte in Landsberg wahrscheinlich das Abfahrtsignal überhört und verfuhr vergeblich, seinen Bremsfuß auf dem schon fahrenden Zuge noch zu erreichen. Er kam aber nur bis zum letzten Wagen. Schnell entschlossen sprang er auf diesen und mußte nun, auf dem Buffer sitzend, bei der strengen Kälte die Fahrt machen. Beim Durchfahren durch die Station Vieh bemerkte der dienstthuende Beamte den Bremser auf seinem gefährlichen Sitze. Auf dringliche Mitteilung ließ der Stationsbeamte in Kl. Kommin den Zug halten und befreite den Mann aus seiner Lage, nachdem er 34 Kilometer auf diese Weise zurückgelegt hatte.

**Posen, 11. Dezember.** (Wittling über das Deutschthum in der Provinz Posen.) Herr Geh. Rath Wittling, bisheriger Oberbürgermeister der Stadt Posen, ist als bisheriger Vorsitzender des Posener Städtetages eine in Posen angefertigte kunstvolle Adresse überreicht worden. Beim Mahle bemerkte der Erste Bürgermeister von Znowoslaw Herr Treintz in einem Toast, daß ein Gefühl der Verwahrung und einer gewissen Unthätigkeit der Vertreter der Städte bei dem Weggange des Oberbürgermeisters Wittling aus der Provinz bestünde. In einer Erwiderung sagte Herr Oberbürgermeister a. D. Wittling (nach dem Berichte der „Posener Zeitung“): Wanda sei zu erreichen, nicht nur für Posen, sondern auch für Bromberg und andere Städte; manches sei im Werden, trotzdem schreibe er aus der Provinz mit einer gewissen Entmutigung. Unzweifelhaft und offenkundig gehe das Deutschthum zurück; die Behauptung, „es ginge vorwärts“, sei Selbsttäuschung. Soll die Provinz, soll der Osten nicht für das Deutschthum in 10 bis 20 Jahren rettungslos verloren sein, so müßten ganz neue Organisationen geschaffen, müßten die hundert Widerstände des modernen Verwaltungsapparats beseitigt oder doch vermindert werden.

**Zanowitz, 11. Dezember.** (Unfall.) In Posnawo war heute eine bei dem Vetter v. Pozdorowski bedienstete Frau von 82 Jahren an einem offenen Brunnen gegangen, um Wasser zu schöpfen; da sie nicht zurückkehrte suchte man sie und fand sie im Brunnen als Leiche.

## Pfeffertuchen.

Von F. Kunze. (Nachdruck verboten.)

Wiederum ist das Weihnachtsfest herbeigekommen und mit ihm die reichliche Fülle von Gaben, welche in diesen Tagen beglückte Freude bei jung und alt, bei vornehm und gering erwecken soll. Unter allen weihnachtlichen Spenden dürfte aber wohl neben den unvermeidlichen Äpfeln und Nüssen jenes an Form, Güte und Geschmack unterschiedliche Gebäck am meisten vertreten sein, das gemeinhin als Pfeffertuchen bezeichnet wird, hier und da auch wohl Honigtuchen oder Lebkuchen heißt. Mit dem eigentlichen Pfeffer hat das meist schreibensförmige Teiggebilde absolut nichts zu tun, denn in diesem Falle bezeichnet „Pfeffer“ eine Art Latwerg, von schwarzer Färbung, welche man ehemals auch auf Brotschnitte strich und in dieser breiartigen Gestalt aß. Der Hauptbestandtheil dieses süßen Gemenges war Honig, welcher Umstand denn auch den erwähnten und ziemlich verbreiteten Namen Honigtuchen — im 13. Jahrhundert „honigkuchelin“ — erklärt. Als Lebkuchen kommt das beliebteste Backwerk bereits in den alten Fastenfestspielen vor, z. B.: „Ich will Dir ein Lebkuchen geben.“ Am 21. Oktober 1464 besuchte Bischof von Spyer das Kloster Königsbrück, bei welcher Gelegenheit ihnen von den dortigen Mönchen „Kuchelin, latwergen, lebkuchen und win“ vorgefetzt wurde. „Leb“ ist entstanden aus dem lateinischen libum, womit man in den ehemaligen Klosterbäckereien allgemein Kuchen bezeichnete, während das mittelhochdeutsche zelte (althochdeutsch zelto) = breit, überdecken usw. bedeutet. Mitbin war unter dem zusammengefügten Wort „lebezelte“ ein breites, flaches Gebäck besserer Beschaffenheit zu verstehen. Man sprach in diesem Falle auch von Pfeffertzelen — eine Mönchener Virgithandschrift aus dem 10. oder 11. Jahrhundert enthält den Ausdruck „liba phehorceltan“ — mit welcher Benennung ehemals die Nürnberger Honigtuchen belegt waren.

Aus Honig und Butter gemengte Kuchen galten von jeher schon als echte Weihnachtsweife. Von dem bei Isaias 7, 14 und 15 verkündigten Jesusknaben heißt es symbolisch: „Butter und Honig wird er essen, daß er weiß, böses zu verwerfen und gutes zu erwählen.“ In mittelalterlichen Tagen wurde der zugleich den Zucker erfundene Honig als eine Art göttlicher Speise (Mannah) angesehen, weshalb man eben die vorstehende alttestamentliche Hinweisung auf Christi Geburt wörtlich aufsaß und auch für die zahlreichen Anhänger des göttlichen Sohnes solche Speise zur Weihnachtszeit für empfehlenswert, ja für gut und heilsam anrieth.

Selbst der altchristliche Brauch, den Neugeborenen nach der Taufe Milch und Honig vermischt einzuführen, ist auf jene Bibilstelle zurückzuführen. Aus Honig, Butter und Mehl — ohne letzteres giebt es kein Gebäck — ist dann der Honigkuchen entstanden, auf dessen breiter Oberfläche für weihnachtliche Zwecke allerlei kirchliche Symbole, als Heiligengestalten und Thierbilder — Pferde, Eber, Hirsche, Pfauen u. s. w. — eingepreßt wurden, wie denn auch heute noch ganze „Reiter“ aus dem süßen Gemengel gebacken werden. Soll man doch früher in Eisenach Pfeffertzelen geformt haben, auf welchem Frau Holle mit dem Spinnrade zu sehen gewesen. Kuchen mit Menschen- oder Thierbildern zu schmücken, ist eine uralte Sitte. Die Ägypter setzten zur Erinnerung an Typhon auf die Opfertuchen, welche sie in gewissen Monaten bereiteten, das Bild eines Esels, wie Pintarch erzählt. Es läßt sich aber auch bei uns in der charakteristischen Eigenthümlichkeit mancher Festgebäck deren einmalige Bestimmung als heidnische Opferweide noch erkennen, besonders am Jesugeburtstische. Eine Weihnachtspredigt aus dem Jahre 1571 spricht von „Christstollen, Zucker, Pfeffertuchen und mancherley Confect und Wilde aus diesen allen“, und das alte Papistenbuch erzählt: „Zwischen Weihnachten und Neujahr becht man ein besonder Brot.“

Man kann fast behaupten, daß der Honig erst durch unser Weihnachtsbackwerk zu Ehren gelangt ist, weshalb auch in den Festspielen zu Jesugeburtstische dem himmlischen Kinde „Butter und Honigkuchen“ bescheert werden. Verichtet doch auch ein schlesisches Weihnachtslied von diesen Speisen genau in der Zusammenstellung wie bei Isaias, denn es heißt darin:

So laß i a' schwind voran  
Und sag im Dorf ent an,  
Daß d' Nachbarn was zusamma trag'n  
An Butta und an Honigkaden.

Ein altes Legikon von Frisch führt von einem Menschen, der sich nach seiner irrigen Meinung für gelehrt hält, die sprichwörtliche Redensart an: „Er hat drei Buchstaben auf einem Läbfnchen gegeben.“ Schrieben doch die Jakobiten ganze Bismenverse auf Kuchen und ließen sie von lernenden Kindern essen, um diesen die heilige Lektion desto besser „in den Kopf bringen“ zu können. Auch bei den alten Juden soll dieser Brauch üblich gewesen sein. „Wenn ein Knabe in der heiligen Schrift den ersten Unterricht empfing, so zeigte man ihm das ebräische Alphabet und ließ ihn die mit Honig bestrichenen Buchstaben ablesen; außerdem erhielt er Honigtuchen, auf welchen Sprüche standen.“ Früher schenkte man im Schwäbischen den Kleinen nicht zu Weihnachten, sondern am „Tag der unschuldigen Kindlein“ (27. Dezember) den Lebkuchen, „weil Herodes den heiligmännlichen Kindern, wenn sie die Mitter ihm brächten, Geschenke versprochen habe.“

Dagegen heute noch die Junst der „Lebküchler“ auf dem Dresdener Striebselmarkt in der Weihnachtswoche primitive Pferde, Reiter, Nikolasmänner u. s. w. aus Pfeffertuchenteig feilt, so ist doch eigentlich Nürnberg der Platz, wo die Lebkücherei zur höchsten Blüte gelangt ist und schon seit Jahrhunderten besteht. In den ausgedehnten Waldungen der alten bayerischen Reichsstadt wurde nämlich schon in des Mittelalters frühesten Tagen die einträgliche Zielderei, „wilde Wienenzucht“, betrieben und der gesunde Blütenstaub förderte die heute dort so ausgedehnte Honigkuchenindustrie. Im Jahre 1280 war dort schon der hier ansässige Verwalter der kaiserlichen Renten und Gerechtsame als Vintaler (vintularius) bekannt, denn er hatte auch die vorchriftsmäßige Absteuerung des im nahen Reichswalde erbruteten Honigs zu kontrollieren, welche in Gestalt einer Herbeischaffung in hölzernen Bottichen oder Butten stattfand. In Frankreich, wo man dieses wichtige Amt noch im 15. Jahrhundert kannte, hieß sein Inhaber Vontieiller. Heutzutage findet man jedoch weder in französischen Wäldern, noch im Nürnberger Forst eine Spur der ehemals so hochbedeutenden Waldbienenzucht.

Mit dem Nürnberger Honigtuchen wetteifert das Baseler Fabrikat. Nicht minder berühmt ist das weihnachtliche Gebäck der westpreussischen Stadt Thorn. Es stehen überhaupt im Gebiet der Weichsel hoch in Ehren

Thorner Pfeffertuchen,  
Warschauer Schabe.

Pofener Liköre,  
Danziger Schnaps (Goldwasser).

Ein hübsches Märchen über den Thorner Pfeffertuchen hat Elise Wittner geschrieben, des Inhalt nämlich, daß Gottlieb, ein junger Geselle, Gelegenheit findet, den Esen, besonders ihrer Königin, einen kleinen Dienst zu leisten, wofür ihm zum Lohn das sonst geheim gehaltene Backen ihrer süßen Kuchen von A—Z gezeigt wird, das aber heute noch als streng gehütetes „Patentverfahren“ gilt. Bereits im Jahre 1557 wurde dem Thorner Honigtuchen ein laudenswerthliches Privilegium zu Theil. Inhaltlich desselben durften die dortigen Erzeuger des Backwerks ungehindert den Königsberger Jahrmarkt besuchen, und zwar ihres wackrigen Patriotismus wegen. Bald entstand aber in der alten Bregelestadt ein regelrechter Kampf zwischen den einheimischen und fremden Lebküchern, der mit wechselndem Glück 200 Jahre dauerte, natürlich nur während der Marktstage, die ziemlich zahlreich stattgefunden zu haben scheinen. Inzeiten siegten die Königsberger Bäcker und bestränkten dann ihre Gegner auf den Jahrmarktsverkauf. Blieb ein Rest dieses lederen Handelsartikels übrig, so wurde er den Fremdlingen einfach weggenommen und den städtischen Hospitälern geschenkt. Bald aber wendete sich das Blatt: den Thorner Teigkünstlern wurde auch der Besuch des Weihnachtsmarktes in Königsberg bewilligt, und als die blutige Fehde nicht enden wollte, kam die Behörde auf den schlauen Gedanken, alles zu prüfen und das Beste zu behalten. Einer Pfeffertucherkommission mußten ansehnliche Proben des süßen Kuchens beider feindlichen Zünfte eingereicht werden, und sonderbar, wie überall, so auch hier: das Fremde siegte. So geschah im Jahre 1757. Zwar suchten sich Königsbergs Pfeffertuchfabrikanten dadurch zu rächen, daß sie ihr Produkt auch nach der Stadt Thorn benannten, doch es war nur ein kurzes Vergnügen, denn das Thorner Stadtwappen durften sie als „Schutzmarke“ nicht ausprägen.

Am meisten verbreitet war der christliche Honigtuchen von jeher in süddeutschen Landestheilen. In vielen Dörfern Schwabens gingen heiligsüchtige Burschen an den weihnachtlichen Tagen zu den Herzensdamen, um sie mit grünen Gerten auszurüpfen, wofür ihnen, weil man das Schlagen mit der frischen „Lebensruthe“ allgemein für heilsam erachtete, ein Lebkuchen verehrt wurde. Im Jahre 1538 verbot der Rath von Augsburg das ausgelassene „Lebzeltstreichen“. „Lebkuchen austheilen“ ist schon in Bayern und Württemberg zu einer sprichwörtlichen Redensart geworden, soviel besagend als: überflüssig, übertrieben freundlich sein. Zu Weihnachten werden auch die köstlichen „Leckerle“ ausgetheilt, und da kommt es denn auch vor, daß sich manches Kind „an Lebkuchen überlebt“, womit ausgedrückt werden soll, daß man „des Wohllebens zu viel genossen“. Das dürfte aber auch nicht schaden, denn es wird alljährlich nur einmal Weihnachten gefeiert und auch nur in diesen winterlichen Tagen mundet uns so gut — der Pfeffertuchen.

## Mannigfaltiges.

(Moderne Diensthoten.) Wie weit eine intelligente Dienstherrschafft heutzutage den Wünschen ihres Personals entgegenkommen versteht, zeigt folgende Anzeige der „Samb. Nachr.“: „Gesucht zum 1. Oktober in eine Garnisonstadt (Dragoner) Mecklenburgs eine Köchin bei 50 Thaler Lohn. Offerten an Frau . . . Parkim i. M. oder persönlich bei Frau . . . in Hamburg.“

Verantwortlich für den Inhalt: Heim. Wartmann in Thorn.

## PORTER SCHUTZ-MARKE

Das original echte Porterbier unserer Brauerei ist nur mit unserer Etiquette zu haben, worauf unsere Schutzmarke und Unterschrift sich befinden.



BARCLAY, PERKINS & CO.

14. Dezbr.: Sonn.-Aufgang 8.11 Uhr.  
Sonn.-Unterg. 3.50 Uhr.  
Mond.-Aufgang 3.47 Uhr.  
Mond.-Unterg. 6.46 Uhr.

15. Dezbr.: Sonn.-Aufgang 8.12 Uhr.  
Sonn.-Unterg. 3.50 Uhr.  
Mond.-Aufgang 4.49 Uhr.  
Mond.-Unterg. 7.54 Uhr.

# Eine angenehme Ueberraschung

bereitet man der Hausfrau, wenn man ihr neben anderen praktischen Dingen auch eine Auswahl der allbewährten **Maggi-Produkte: Maggi-Würze u. Maggi's Bonifon-Kapseln** unter den Weihnachtsbaum legt. Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialw.-Geschäften.

**Bekanntmachung.**  
Etwa 60 Zentner Hart- und Weichblei - verschossene Gewehrmunition - soll meistbietend verkauft werden.  
Schriftliche Angebote sind zu **Dienstag den 16. d. Mts., 9 Uhr** vormittags, dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Regiments - Familienhaus am Culmer Thor, Stube 32/34 - einzureichen.  
Thorn den 9. Dezember 1902.  
Königl. Kommando  
Instr.-Regts. v. d. Marwitz  
(S. Pomm.) Nr. 61.

  
**Kinderwagen**  
und  
**Sportwagen**  
in einfacher bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt billigst  
**Walter Brust,**  
Thorn,  
Friedrichstr.-Ecke Albrechtstr.  
Mechanische Werkstatt.  
Fernsprecher Nr. 308.

Der grosse Erfolg der Vorjahre veranlaßt mich, auch in diesem Jahre zu **Weihnachten** \* \* \* \* \*  
\* \* \* \* \* **Vergrößerungen** nach jedem Bilde in Lebensgröße (Verstärkung) zum Preise von **Mt. 10.-** zu fertigen.  
Einrahmungen äusserst billig.  
**Atelier Bonath,**  
Thorn, Neust. Markt-Ecke.

**Zugluftabschliesser**  
für  
Fenster und Thüren  
empfehlen wir unsere  
**J. Sellmer, Tapetenhdl.,**  
Gerechtestr.

**Spiel-Waaren**  
sowie  
**Festgeschenke**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
**Raphael Wolff,**  
Seplerstrasse 25.

Wegen  
Husten und Heiserkeit  
empfehlen wir unsere  
nicht verschlimmenden  
**Malz-**  
**Extrakt-Bonbons.**  
Preis pro Paket 25 Pfg.  
**Anders & Co.**

**Magenleidenden**  
theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Hoeft, Lehrerin,**  
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

**Pfannkuchen,**  
täglich frisch, empfiehlt  
**Otto Sakriss, Bäckermeister.**

Jugendchriften, Kalender, Weihnachts- und ...  
Neujahrskarten,  
Kontobücher,  
Briefordner von 20 Pfg. an,  
Lampenschirme, ...  
Abreißkalender,  
Totalausicht von Thorn  
3,50 Mt.  
bei  
**Emil Golembiewski.**

**Möbl. Zimmer,**  
für 1 bis 2 Herren, zu vermieten  
Seplerstrasse 7, Horzberg.



## Zum Fest-Bedarf

empfehle zu besonders billigen Preisen:

**Damen-Unterröcke** in halb- und reinwollenem Tuch, elegant garnirt, Serpentinchnitt 10.<sup>50</sup>, 8, 7.<sup>25</sup>, 5, 3 bis **1.<sup>10</sup>**

**Damen-Anstands Röcke** in Barchent, Flanell, Eider-Flanell in glatt. u. sch. karirt. Mustern 4, 3.<sup>25</sup>, 2.<sup>75</sup>, 2.<sup>35</sup>, 1.<sup>85</sup>, 1.<sup>60</sup>, b. **1.<sup>40</sup>**

**Damen-Blousen** in Velours, Halbwole u. rein. Wolle, hell u. dunkel gemustert, Neuheiten. 9, 7.<sup>50</sup>, 5.<sup>50</sup>, 4.<sup>25</sup>, 3 bis **2.<sup>25</sup>**

**Taschentücher** in Linon, Halb-Leinen, Battist, Rein-Leinen, weiß und mit bunten Ranten **1.<sup>10</sup>** an.

**Damen-Tändel-Schürzen** mit und ohne Lag, in größter Auswahl.

**Damen-Haus-Schürzen** in bunt-gestreift, schwarz und weiß, zu bekannt billigen Preisen.

**Spezialität: Normal-Unter-Wäsche** für Herren, Damen und Kinder.

Herrenwäsche.	Kravatten.	Kragenschoner.	Nosenträger.
Portemonnaies.	Zigarrentaschen.	Anhängetaschen.	Pompadours.

**Ein grosser Posten Damen-Gürtel**  
zum Aussuchen, Stück 25 und 50 Pfg.

**Ein grosser Posten Schirme** 1 Markt  
Stück von **1 an.**

**Grosse Auswahl in fertig gekleideten Puppen** 25  
zu staunend billigen Preisen von **25** Pfg. an.

Auf sämtliche Handarbeiten in Seinen, Tuch u. Wollstoffen gewähre ich diese Woche **10 % extra.**

# Alfred Abraham,

31 Breitestrasse 31.



**Grösste Neuheit!**  
Unsere patentirte Zement-  
daozieglmaschine  
"Automat"  
leistet durch 2 Jungen  
bedient in 2 Stunden  
3000 Stück  
Granitfalzziegel  
in jeder Form oder  
6000  
Stück Granitbierschwänze  
in jeder Form oder  
300 qm Trottoirplatten, 300 x 300 mm 30-60 mm stark.  
Unsere feurig glänzende Fabrikation höchst einfach, verblüffend und hochrentabel.  
**Emailglasur Jeder Laie** kann sofort beginnen.  
Herstellungskosten etwa die Hälfte der auf Konkurrenzmaschinen hergestellten Ziegeln u. Platten.  
Vertreter überall gesucht!  
**Leipziger Keramik-Industrie G. m. b. H. Leipzig, Gottschedstr. 17.**  
Wohnung von sofort zu vermieten. In erst. Marienstr. 7, l. 1. 10. zu verm. Neust. Markt 12.

**Maskenkostüm-Bazar.**  
Mein Geschäft befindet sich jetzt  
**Katharinenstrasse Nr. 7.**  
Verschiedene Modelle und viele reizende Kostüme sind neu angefertigt worden.  
**Lyskowski.**

**Laden**  
in bester Lage Thorn's, Breitestr. 46, vom 1. Januar 1903, ev. auch früher, zu vermieten.  
**G. Soppart, Thorn,**  
Bachstrasse 17, l.

**Friedrichstrasse 8**  
ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Nebengelass, Badezimmer u., zu vermieten. Näheres beim Portier.  
**Eine neu renovirte Wohnung,** 5 Zimmer, Badeeinrichtung und allem Zubehör, III. Etage, sofort oder 1. April zu vermieten  
**A. Kirnos, Elisabethstrasse.**

**Eine kleine Wohnung,** 2 Stuben und Küche, zu vermieten.  
**Plehw, Melkenstr. 108.**

Gesucht junger Mann als  
Mithelwoner Heilgeheißer 17, l.

**Culmer Chaussee 49**  
sind einige Schuppen, Fischerei, Pferdehülle, Lagerplätze, letztere mit auch ohne Lagerräume, und ein freistehendes

**Komptoirgebäude,**  
enthaltend 5 heizbare Räume (auch für andere Zwecke geeignet), getheilt auch im ganzen zu vermieten.  
**Bruno Ulmer.**

**April 1903.**  
Ein Laden  
nebst Kellerraum Friedrichstr. 10/12, zu vermieten. Näheres  
**Culmer Chaussee 49.**

**Laden**  
in meinem neuerbauten Wohnhause, Gerechtestr. 8/10, mit angrenzender Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör vom 1. Dezember d. Js. oder auch früher zu verm.  
**G. Soppart, Thorn, Bachstr. 17, l.**

**Ein Laden**  
ist in meinem Hause Coppersmühlstr. 22 vom 1. Januar 1903, evtl. auch früher, zu vermieten.  
**N. Zielke.**

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten **Baderstrasse 13, II.**  
Gut möbl., warmes Zimmer, m. a. o. Beheizung zu haben  
**Brückenstr. 16, I. Et., r.**  
Gut möbl., gr., freundl. Zimmer, sep. Eingang, billig zu verm.  
**Moder, Bergstrasse 33, l.**

**Gr. u. kl. möbl. Zimmer** zu verm.  
**Gerechtestr. 13/15, Gartenhaus 2 Et.**  
Gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.  
**Waberstr. 5.**  
Eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm.  
**Breitestr. 11, II.**  
Möbl. Zimm. zu verm. **Bachstr. 13.**

**Hochherrschafliche Wohnung**  
m. allem Zubeh., Pferdehülle für 2 Pferde auch ev. Wagenremise, seit ca. 5 Jahren v. Herrn Hauptmann von **Heydebrock** bewohnt, ist vom 1. April 1903 ab anderweitig zu besetzen. Näheres in demselben Hause **Friedrichstrasse 24, I. Etage,** thuntrop in der Zeit von 11-1 Uhr.

**Sofort oder April 1903.**  
Dreizimmerige Wohnungen,  
Laden nebst ang. Zimmer,  
eine herrschafliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör, zu vermieten **Friedrichstrasse 10/12.**  
Näheres **Culmer Chaussee 49.**

**Hochherrschafliche Wohnung**  
von 8 Zimmern nebst allem Zubehör mit Zentralwasserheizung ist vom 1. April 1903 ab zu verm.  
Näheres beim Portier des Hauses  
**Wilhelmstrasse 7.**

**Herrschafliche Wohnungen**  
von 3 und 4 Zimmern zu vermieten  
**Schulstrasse 16.**

**Wohnungen.**  
In meinem neuerbauten Wohnhause **Gerechtestr. 8/10** sind noch die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst allem Zubehör u., auch Pferdehülle, sowie eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. Januar oder 1. April 1903 zu verm.  
**G. Soppart, Thorn, Bachstr. 17.**

**Neu decorirte Wohnung,**  
1. Etage, 3 Zimmer, Cabinet, Mädchenkammer, Entree, Balkon und allem Zubehör von sofort zu vermieten  
**Schulstrasse 22, l.**

In meinem Hause  
**Breitestrasse 33**  
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit großem Zubehör vom 1. April 1903 zu vermieten.  
**Herrmann Seelig.**

Eine kleine, freundliche  
**Bodenwohnung**  
per 1. Januar zu vermieten.  
**Heinrich Netz.**

**Eine Wohnung,** 5 Zimmer und 1. Januar oder 1. April zu verm.  
**Brombergerstr. 62, F. Wagner.**

**Wohnung** von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör **Melkenstr. 84,** II Treppen, ab 1. April zu verm.

**Bahn-Atelier**  
von  
**Emma Gruczkun.**  
Alle Arbeiten unter Garantie.  
Schönste Behandlung.  
Gerberstraße Nr. 31, II.

Elegante  
Ball- u. Gesellschafts-  
Toiletten, Kostüme,  
sowie  
einfache Hauskleider  
werden in meinem Atelier schnell  
und tadellos angefertigt.  
**M. Orłowska,**  
Gerberstraße 8, I Trepp.

**Hermann Lichtenfeld,**  
Elisabethstraße,  
empfiehlt räumungshalber zu  
bedeutend ermäßigten Preisen:  
Winterblousen,  
Schulterkragen,  
Damen-Kapotten,  
Mädchen-Kapotten,  
Tuch-Knaben-Mützen.

**Bettfedern-  
Reinigungs-Anstalt**  
**Anna Adami,**  
Gerechtestraße  
30.

Spezial-Geschäft  
für Bilder-Einrahmungen.  
Große Auswahl  
in modernen Gold- u. Politurleisten.  
Saubere Ausführung, äußerst billig.  
**Robert Malohn, Glasmeister,**  
Kraeberstraße 8.

Die Uhrenfabrik  
von  
**A. Lange Söhne**  
in Glashütte  
hat mir für hiesige Ge-  
gend den  
Alleinverkauf  
ihrer Präzisions-Taschen-  
uhren übertragen.  
**Max Lange,**  
Uhren und Goldwaren,  
Elisabethstraße 4.

**Leere Säcke**  
500 Stück zu 2 Zentner  
pro Stück 35 Pfg.,  
700 Stück zu 1 Zentner  
pro Stück 20 Pfg.  
hat abzugeben  
**Carl Sakriss,**  
Schuhmacherstr. 26,  
Telephon 43.

**Wäsche**  
jeder Art wird sauber gewaschen und  
geplättet. 37 b, I L, im neu  
erbauten Hause des Herrn Hausbesitzer  
Ch. Frank.  
Dafelbü Gardinen-Spannerei.  
Der Preis für Wäsche, Cremon  
und Spannen beträgt für Shawl  
40 Pf., nur Spannen 20 Pfg.  
Geiswitzer Krüger.

**Technikum Neustadt i. Meckl.**  
Ingenieur, Techniker,  
Werkmeister-Schule,  
Maschinenbau,  
Elektrotechnik, Baugewerk-  
meister, Bahnmeister,  
Elektrolaborant, Fischler-Fach,  
Schule.

**Ratten-**  
Mäuse-Tod „Aderton“. Unfehlbar!  
Echt stark 60 und 100 Pfg. zu haben  
in Apotheken und Drogerieen.  
**M. Barakiewicz, Brombergerstr. 60.**  
Neue Heringe, fein im  
Geschmack,  
sowie eine Partie Heringe blüht  
für Wiederverkäufer,  
empfiehlt  
**Eduard Kohnert,**  
M. K. a. v. Gerberstr. 6, I, r.

**Äußerst billige Weihnachts-Offerte.**

Um den werthen Lesern dieser Zeitung zu beweisen, dass  
sie in einer wirklichen Waffenfabrik (in welcher thatsächlich alle  
Arten Gewehre und Teschins gemacht werden) besser und billiger  
kaufen wie bei gewissen Händlern, welche sich den Namen  
"Waffenfabrik" unberechtigt beilegen, haben wir uns entschlossen,  
folgende Gewehre zu staunend billigen Preisen abzugeben.  
Sämtliche Gewehre eignen sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk  
und können von keiner anderen Seite billiger geliefert werden.



No. 63. Kräftiges Flobert-  
Teschin, nach vorstehender  
Abb., mit Lauf zum Kippen,  
mit Patronenzieher, in Cal.  
6, 7 oder 9 mm, für Kugel-  
und Schrotschuss, bis 80 m  
Kernschuss. Nur Mk. 9.—

No. 61. Wie vorstehend beschrieben, aber mit feststehendem  
Lauf, nur in Cal. 6. Nur Mk. 6.50.

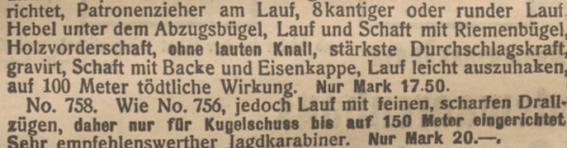
No. 64. Wie No. 63, grösser u. stärker gebaut, 1 m lang. Mk. 11.—



No. 69. Flobert-Teschin, System Warnant,  
Cal. 6, 7 oder 9 mm, mit kräftigem Lauf und zu-  
verlässigem, doppelten Sicherheitsverschluss, gänzliche Sicherheit  
gegen Rückwärtsentladung, 80 m Kernschuss, Länge 1 m. Mk. 9.50.

No. 81. Wie No. 69, jedoch in bester Ausführung, kräftig  
gehalten, Schaft mit Backe, Fischhaut und Kappe, im ganzen  
feiner gearbeitet. Nur Mk. 12.50.

No. 82. Wie No. 81, jedoch Lauf mit Drallzügen, also nur  
für sicheren Kugelschuss, 80-100 m Kernschuss. Nur Mk. 13.50



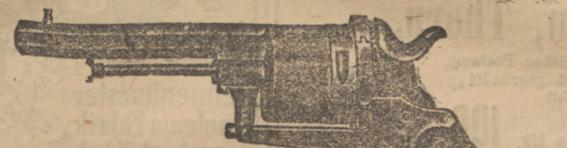
No. 20. Knaben-Luftgewehr, schwarz emailiert,  
vernickelter Lauf, polierter Holzschäft, Cal. 4 1/2 mm, gut im  
Schuss, incl. 6 Bolzen und 100 Kugeln. Nur Mk. 8.—

No. 756. Original-Jagdkarabiner,  
grösste Sorte, genau nach vorst.  
Abb., für 9 verschiedene Sorten Kugel-  
und Schrotpatronen Cal. 9 mm einge-  
richtet, Patronenzieher am Lauf, 8kantiger oder runder Lauf,  
Hebel unter dem Abzugsbügel, Lauf und Schaft mit Riemenbügel,  
Holzvorderschaft, ohne lauten Knall, stärkste Durchschlagkraft,  
gravirt, Schaft mit Backe und Eisenkappe, Lauf leicht auszuhaken,  
auf 100 Meter tödtliche Wirkung. Nur Mark 17.50.

No. 758. Wie No. 756, jedoch Lauf mit feinen, scharfen Drall-  
zügen, daher nur für Kugelschuss bis auf 150 Meter eingerichtet.  
Sehr empfehlenswerther Jagdkarabiner. Nur Mark 20.—



No. 45. Mauser-Schrotflinte aus  
Original-Infanterie-Gewehren Mod  
71, umgearbeitet zu Schrotschuss Cal  
16, mit neuem Schaft versehen, vollständig neu aufgearbeitet  
sehr gut im Schuss. Nur Mk. 23.—



No. 511. Centralfeuer-Doppelflinte, Cal. 16 oder 12, System  
Godin, besser gearbeitet, Läufe aus gutem Stahl, solider doppelter  
Nussverschluss, bessere Schösser, Vorderschaft mit Doppel-  
schlüssel, selbstthätiger Patronenzieher, schöner Schaft mit Pi-  
stolengriff und Backe, sowie fein geschnittene Fischhaut, gut im  
Schuss. Nur Mk. 30.—, ohne Pistolengriff nur Mk. 28.—



No. 38. Centralfeuer-  
Revolver, blank poliert,  
gezog. Lauf, Nussbaum-  
schaft, Patentverschluss,  
Cal. 7 mm. Nur Mk. 5.50.

Teschin-Patronen mit Kugel: Cal. 6 70 Pfg., Cal. 7  
1.40 Mk., Cal. 9 1.75 Mk. pro 100. Teschin-Patronen mit Schrot  
Cal. 6 1.70, Cal. 7 2.40 Mk., Cal. 9 2.80 Mk. pro 100. Fertig  
geladene Jagdpatronen mit allen Schrotnummern: Cal. 16  
1/2 Pfg. pro Stück. Desgl. feinste rauchlose Patronen, Cal. 16,  
fertig geladen mit Schrot 9 Pfg. pro Stück.

Unsern grossen Hauptkatalog mit ca. 1000 Abbildungen  
von Doppelflinten, Büchflinten, Bockbüchflinten, Drillingen,  
Birschbüchsen, Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehren, Re-  
volvoren, Pistolen, Gerätschaften und Munition senden wir an  
Jedermann gratis und franco und bitten die Herren Interessenten,  
denselben durch Postkarte anzufordern.

Durch die solide Arbeit sowie die hervorragende Schuss-  
leistung haben sich unsere Schusswaffen den grossen Weltruf  
erworben. — Jede Schusswaffe, welche wir zum Versandt bringen,  
ist in der amtlichen Beschussanstalt auf unbedingte Haltbarkeit  
geprüft und trägt die Beschusstempel auf Läufe und Ver-  
schlüsse, ferner sind sämtliche Waffen auf eigenem Schiess-  
stande ganz genau eingeschossen, so dass wir eine fünfjährige  
Garantie leisten.

Versandt nur per Nachnahme oder vorherige Casse.  
Nichtgefallendes tauschen laut Versandt-Bedingungen gern um  
oder zahlen Betrag ohne jeden Abzug sofort zurück, daher für  
jeden Käufer Risiko vollständig ausgeschlossen.

Fallen Sie in Ihrem eigenen Interesse nicht auf markt-  
schreierische Reklame gewisser Händler rein, sondern kaufen  
Sie bitte direkt aus der wirklich leistungs-fähigen, weltberühmten  
**Harzer Gewehr- u. Waffenfabrik**  
**Herm. Burgsmüller in Krelensen 19 Harz.**

**Weihnachts-Verkauf!**

Ein grosser Posten Schürzen!  
Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!

Ein grosser Posten Damenwäsche!  
Gut gearbeitet und äusserst preiswerth!

Nouveauté: Puppenschürzen 25 Pfg.

**Hans Steiniger,**  
14 Breitestrasse 14.

Für Weihnachten bringe in empfehlende Erinnerung:  
**Geschenklitteratur aller Art**  
(Klassiker, neue Romane, Gedichtsammlungen,  
Atlanten, Musikalien etc.)

Schnellste Erledigung  
aller Aufträge.

**Walter Lambeck**  
Buchhandlung, Musikalien- u. Papierlager.

Kalender.  
Postkarten-Albums.  
Bilderbücher  
und Jugendschriften  
zu  
bedeutend herabgesetzten  
Preisen.

Papier-Ausstattungen in allen Preislagen.

**PFÄFF-Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.  
Bei den massenhaften Anpreisungen von sogenannten  
„billigen“ Nähmaschinen ist es für jeden Käufer ein  
Gebot der Vorsicht, darauf zu achten, dass er auch  
etwas Gutes bekommt.  
Die Pfaff-Nähmaschinen bieten infolge ihrer anerkannten  
Güte die sicherste Gewähr für eine dauernde, befriedigende  
Leistung.

Die Pfaff-Nähmaschinen  
eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerol.  
Gegründet 1862. Niederlagen in fast allen Städten. 1000 Arbeiter.  
G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern.

Alleinvertreter: **Oskar Klammer, Thorn III.**

**Franz Zähror**  
Eisenhandlung  
**THORN.**

# Für den Weihnachtsbedarf

habe ich große Bestände meiner verschiedenen Waarenlager zu einem großen **Ausverkauf** zusammengestellt und durch bedeutende Herabsetzung der Preise ganz außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für **Weihnachtseinkäufe** geschaffen. Ich empfehle:

## Große Posten Kleiderstoffe,

darunter:  
 Thüringer Warps für praktische Hauskleider, per Mtr. 25, 40, 60 und 75 Pfg.  
 Mohair-Jacquards in schönen Mustern und Farben  
 per Mtr. 0,75, 0,90, 1,00 und 1,05 Mtr.  
 Reinv. Cheviots in allen Farben . . . per Mtr. 0,75, 0,90, 1,20 u. 1,50 Mtr.  
 Reinv. Beiges in vielen schönen Melangen per Mtr. 0,90, 1,00, 1,20 u. 1,35 Mtr.  
 Reinv. Crêpes und Kammgarnstoffe in allen Farben  
 per Mtr. 1,00, 1,20, 1,35 und 1,50 Mtr.  
 Engl. Koppens-Streifen und Flammes in den modernsten  
 Farbenstellungen . . . . . per Mtr. 1,00, 1,20, 1,35 und 1,50 Mtr.  
 Zibelines in schönen Melangen . . . . . per Mtr. 1,35 bis 2,50 Mtr.  
 Blousen, Streifen und Karos, darunter schon Neuheiten der  
 kommenden Saison, . . . . . per Mtr. 1,00, 1,20, 1,50 u. 1,80 Mtr.  
 Schwarze Mohair-Jacquards, Crêpes und Alpaka  
 per Mtr. 0,75, 0,90, 1,00 u. 1,20 Mtr.  
 Gewebe und bedruckte Barchente und Velours  
 per Mtr. 0,35, 0,40, 0,50 u. 0,60 Mtr.

## Große Posten Damenkonfektion.

Einen Posten Paletots, früher 25,- bis 30,- Mtr.,  
**jetzt 15,- bis 18,- Mark.**  
 Einen Posten Paletots, früher 16,- bis 20,- Mtr.,  
**jetzt 8,- bis 12,- Mark.**  
 Einen Posten Jackets früher 10,- bis 15,- Mtr.,  
**jetzt 6,- bis 10,- Mark.**  
 Einen Posten Gals-Kragen, früher 12,- bis 16 Mtr.,  
**jetzt 6,- bis 10,- Mark.**

**Damen-Wäsche,** sauberste Arbeit, vorzüglichste Stoffe, billigste Preise.

Große Posten  
**Handtücher, Tischtücher, Servietten, Theegedecke,**  
 = bedeutend im Preise ermäßigt. =

Supons.

Taschentücher.

Trikotagen

Gardinen

Vorhänge

Teppiche

Der **Ausverkauf** beginnt **Montag den 1. Dezember** und bietet in der That erstaunliches, was Güte der Waaren und Billigkeit der Preise betrifft.

Christliches Modewaarenhaus

**Breitestr. Nr. 37 Hans Kindorff, Breitestr. Nr. 37.**



**HAUSFRAUEN** probieren **Diamant-Mehl.**  
 kein besseres WEIZEN-MEHL!  
 NUR ECHT IN DIESER PACKUNG.  
 Alleinvertreter seit 1898 i. Thorn u. Umgegend:  
**Gottfried Görke, Bäckertr. 31,**  
 ferner echt zu haben in den Geschäften:  
 Franz Goowo, Breitest., Ww. Cohn, Schillerstr., R. Liebchen,  
 Neustädt. Markt, M. Sielisch, Mellienstr., Heinrich Netz,  
 Heiligegeiststr. und Schulstr.



**C. G. Dorau, Thorn,**  
 neben dem kaiserlichen Postamt,  
 gegründet 1854 gegründet empfiehlt  
**Damenpelze** von Mk. 100-800.  
**Herrn-Gehpelze** von Mk. 100-800.  
**Pelzjoppen** von Mk. 48-120.  
**Herrn-Reisepelze** von Mk. 120-800.  
**Pelzdecken**  
 in verschiedenen Preislagen.  
 Echt chinesisches Ziegenfell.  
**Umarbeitungen und Renovirungen**  
 werden sauber ausgeführt.



**Anker Linoleum**  
 Einfarbig, Durchmustert, Granit. Farben dauernd haltbar, weil durchmustert.  
 Vorzüglich bewährtes Fabrikat d. Delmenhorster Linoleum Fabrik, Delmenhorst, Oldenb.  
 Niederlage bei **Carl Mallon, THORN, Altstadt. Markt 23.**  
 Grosse Auswahl von Stückwaare, Teppichen, Läufern, Vorlagen.

**Pianoforte-Handlung**  
**O. v. Szczypinski, Heiligegeiststr. 18.**  
 Billigste und größte Bezugsquelle für beste Pianinos mit Eisenwanzerrahmen, patentiertem Klangboden.  
 Schärfer Ton und größte Haltbarkeit.  
 Langjährige unbedingte Garantie. Theilzahlungen. Alleiniger Vertreter der Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken **C. Bechstein, J. Blüthner, L. J. Duysen.**

**Weihnachts-Ausverkauf!**  
 Kleiderstoffe, Robe 6 m. 1,75-9,00 Mtr.  
 Bettdecken, weiß und bunt, Stück 1,25-5,00 Mtr.  
 Schürzen in allen Facons, Stück 0,10-3,00 Mtr.  
 Steppdecken, Häuser, Vorhänge, Bezug-Jackets, Tassen, genäht und vom Stück.  
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Konfektion, Trikotagen, Tücher, Schenkerlappen, St. 15 Pf.  
 Alles in großer Auswahl zu Ausnahmepreisen.  
**Jacob Heymann, Inh.: Georg Heymann.**  
 Manufakturwaarenhaus, Schillerstr.

**Neues Magdeburger Pflaumen-Mus**  
 aus erster Hand unübertroffen!  
 Emaillegefäße in allen Farben.  
 Kübel, 30-60 Pfd. Sub., p. Mtr. 14  
 Emaille-Kochtopf, 30 Pfd., Mtr. 5,50  
 Fässer, 100 Pfd. Sub., p. Mtr. 14  
 Emaille-Kochtopf, 18 Pfd., Mtr. 3,90  
 200u.300 Pfd. Sub., p. Mtr. 13  
 Emaille-Eimer, 25 Pfd., Mtr. 4,50  
 Blecheimer, 20 Pfd. Sub., p. Mtr. 3,50  
 Holz-Eimer (hart), 40 Pfd., Mtr. 6,50  
 Post-Blecheimer 9 Pfd. Sub., Mtr. 2  
 Holz-Eimer (hart), 30 Pfd., Mtr. 5,00  
 offerirt alles ab Magdeburg gegen Nachnahme  
**Ww. Wilhelmine Klaus, vorm. Wilh. Klaus, Musfabrik, Magdeburg-N. 4.**

**A. Wagner's**  
 lithographische Anstalt und Steindruckerei,  
**Thorn, Elisabethstrasse 4,**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Drucksachen.  
 Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeits- und Trauungseinladungen, Wein-, Rum- und Liqueuretiketten billigst.  
**Große Auswahl in Weihnachts-Postkarten.**

**Britschenken und Schlitten**  
 hat stets auf Lager und verkauft dieselben zum billigsten Preise.  
**Reparaturen jeder Art**  
 werden sauber, schnell und billig ausgeführt.  
**Wagen-Fabrik**  
 von **Ed. Heymann, Mocker**  
 bei Thorn.

**Dachpfannen,**  
 Siegel, Röhren, Radials, Brunnen-, Klotter-, Verblends- und alle Arten Formsteine  
 in rother Farbe, garantiert wetterfest, offerirt zu billigsten Preisen franco jeder Weichselabfertigung und frei Wagon Thorn  
**Dampfziegelei Blotterie, Inh. Louis Grams, Thorn, Albrechtstr. 4.**

**Meine Reparaturwerkstätte für Gummischuhe,**  
 sowie Gummunterlagen für Schuhe und Stiefel bei Glatteis  
 empfehle ich unter Garantie zu billigen Preisen.  
**Krzyminski, Schuhmachermeister, Marienstraße Nr. 5.**

In meinem Hause Fischerstraße Nr. 7 sind mehrere Familienwohnungen von sofort od. später zu verm. Näheres bei **C. Gannott,** Thorn II, Bagarlampe.  
**Eine Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern mit Anbehör, zu vermieten Waderstraße 2. Zu erfragen im Restaurant, pl.

Anprobe.

Von Sua Vatter.

Autorisierte Uebersetzung von E. Otten.

Mama, bitte, nun sieh auch mal bei mir! ... Mama, bitte, nun sieh auch mal bei mir! ... Mama, bitte, nun sieh auch mal bei mir!

„Jetzt ist sie 'raus.“ ... „Willst du, Junge, daß ich dich auch mal ... Mama, bitte, nun sieh auch mal bei mir!“

Aber das ist Mama nun doch zu arg: ... „Nein, Johanna! Ich bin froh, daß es nun endlich so weit ist.“

Theater, Kunst und Wissenschaft. ... München, 11. Dezember. Wie die „Münchener N. Nachr.“ melden, wurde dem

Männigfaltiges. (Der Kronprinz als Geigen-Spieler.) Der älteste Sohn unseres Kaisers ist, was bisher nur wenig bekannt war, nicht nur ein großer Musikliebhaber,

(Ueber einen Eisenbahnunfall) wird amtlich gemeldet: Von dem Schnellzug, der 4 Uhr 24 Minuten nachmittags von Köln über Mainz in Frankfurt a. M. eintrifft,

(Die auf der Wädelegabel verunglückten) zwei Touristen wurden Freitag Morgen von der ausgesandten Expedition tot aufgefunden.

(Wie Mark Twain sein erstes Geld verdiente.) Der amerikanische Humorist wurde neulich von einem Freunde gefragt, ob er sich daran erinnern könne, wann und wie er sein erstes Geld verdient habe.

Gedenket der Vögel.

Komm zum Fenster, liebe Kleine bringe Körnchen mit und Brot! ... Gedenket der Vögel.

Tausche Notierungen der Danziger Produkten-Märkte

vom Freitag den 12. Dezember 1902. ... für Getreide, Hülsenfrüchte und Delfsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne

Samburg, 12. Dezember. Rüböl ruhig, loco 50. ... Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

Eines der beliebtesten Festgeschenke ist die Nähmaschine ... in der Nähstube wie im Salon! Mit Jubel empfangen von der Hausfrau, der eine alte ausgebrauchte Maschine die Quelle immer neuen Verdrußes gewesen, von der Braut als hochgeschätzte Ausstattung ihres künftigen Heims, von der heranwachsenden Tochter, der sie ein Hauptgebiet weiblichen Hausfleißes erschließen soll.

# Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

## Polizei-Verordnung

Aufgrund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) verordne ich hiermit unter Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder was folgt:

§ 1. Wer gewerbmäßig den Pferdehandel betreibt, ist verpflichtet, über alle Pferde, welche in seinen Besitz oder Gewahrsam gelangen, ein Kontrollbuch zu führen.

§ 2. In das Kontrollbuch, welches von der Polizeibehörde auf den Namen des Gewerbetreibenden ausgestellt und mit einer Bescheinigung über die darin enthaltene Seitenzahl versehen wird, hat der Händler nach dem dieser Polizeiverordnung angefügten Formular einzutragen:

1. das Alter und die genaue Beschreibung des Pferdes,
2. den Tag des Erwerbes,
3. Name, Stand und Wohnort der Person, von der er das Pferd erworben hat,
4. das Datum des Attestes, welches über die Befugnis zur Veräußerung des erworbenen Pferdes gemäß der allerhöchsten Verordnung betreffend die Legitimationsatteste bei Veräußerung von Pferden in den östlichen Provinzen der Monarchie vom 13. Februar 1843 (G.-S. S. 75) ausgestellt worden ist, und die Behörde, welche das Attest ausgestellt hat,
5. den Tag der Abgabe des Pferdes,
6. Name, Stand und Wohnort der Person, an welche der Händler das Pferd verkauft oder zum Gewahrsam übergeben hat.

§ 3. Zuständig zur Ausstellung des Kontrollbuches ist die Polizeibehörde des Ortes, in welchem der Händler seinen Wohnsitz hat, und für die nicht im Regierungsbezirk Marienwerder wohnenden Händler, sofern sie sich nicht über den Besitz eines von einer inländischen zuständigen Polizeibehörde ausgestellten Kontrollbuches ausweisen können, eine von ihnen zu wählende Polizeibehörde einer im Regierungsbezirk Marienwerder belegenen Stadt, in der ein beamteter Tierarzt wohnt.

§ 4. Der Pferdehändler hat das Kontrollbuch bei Ausübung seines Gewerbes stets bei sich zu führen. Er muß die vorgeschriebenen Eintragungen an dem Tage der Uebernahme bezw. Abgabe des Pferdes machen und darf kein Pferd zur Veräußerung anbieten oder einer anderen Person in Gewahrsam geben, bevor er dasselbe in das Kontrollbuch eingetragen hat.

Er hat das Kontrollbuch den Gendarmen, Polizeibeamten und beamteten Tierärzten auf Erfordern vorzulegen und muß dasselbe am Jahres-Schluss den im § 3 genannten Polizeibehörden zur Revision einreichen und dabei die noch in seinem Besitz befindlichen nach § 6 der im § 2 genannten allerhöchsten Verordnung unglültig gewordenen Legitimationsatteste nach ihrem Datum geordnet und geordnet abliefern.

Nach Ausstellung eines neuen Kontrollbuches hat er das alte Kontrollbuch wenigstens ein Jahr hindurch aufzubewahren und der im § 3 genannten Polizeibehörde auf Verlangen jederzeit vorzulegen.

§ 5. Fehler, welche bei der Revision durch die Polizeibehörde, Tierärzte ac. bemerkt werden, sind im Kontrollbuch zu vermerken.

§ 6. Pferdehändler, welche dieser Verordnung zuwiderhandeln, werden mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 30 Mark und im Falle des Unvermögens an deren Stelle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 7. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Januar 1903 in Kraft.

Marienwerder den 26. November 1902.

Der Regierungs-Präsident.

Formular für das Kontrollbuch, welches die Pferdehändler zu führen haben.

Zählende Nr.	Beschreibung des erworbenen Pferdes.					Das auf das unter Spalte 2 angeführte Pferd lautend. Legitimationsattest ist ausgestellt	Name und Wohnort des Erwerbers	Bemerkungen					
	Farbe und Abzeichen	Geschlecht	Alter	Tag des Erwerbes	Name, Stand und Wohnort der Person, von welcher das Pferd erworben ist								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Thorn den 12. Dezember 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

## Die Eröffnung

### Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an und empfehle:

**Marzipansätze und -Herzen**

nach Königsberger und Lübecker Art, in allen Größen und Preislagen.

**Baumbelag** in reichster Auswahl.

**Randmarzipan, Theekonfekt, Makronen,**

täglich frisch.

**Attrappen, Bonbonniere, ff. Chokoladen, Knallbonbons.**

**Oskar Winkler,**

Konfiturenfabrik,

Elisabethstraße 22.

## „Staatsbürger-Zeitung“

tritt gemäß ihren Grundsätzen: „für Wohlfahrt, Freiheit und Macht des deutschen Vaterlandes“ unter „Erhaltung des reinen Deutschthums“ in unabhängiger Weise für die Interessen des deutschen Volkes, besonders des werthvollen Theiles ein. Namentlich scharf bekämpft sie die schädlichen Einflüsse des Judenthums auf das Geschäftsleben und die schrankenlose Ausbeutung der wirtschaftlich Schwächeren. Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirthe und Arbeiter finden ihre Interessen im Sinne einer gesunden Sozialreform vertreten; in gleichem Maße ist die „Staatsbürger-Zeitung“ stets bestrebt, für die Verbesserung und angemessene Gestaltung der Lage der mittleren und unteren Beamten einzutreten.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Als tägl. Unterhaltungsbeilage wird der „Staatsbürger-Zeitung“ die Novellen-Zeitung:

### „Die Frauenwelt“

die neben spannenden Erzählungen belehrende Aufsätze, Räthsel und Räthselprünge etc. bringt, beigegeben.

Der Bezug der „Staatsbürger-Zeitung“ mit „Frauenwelt“ kostet bei den Postanstalten vierteljährlich 4.60 Mk., mit Bestellgeld 5 Mark 32 Pf., monatlich 1.54, bezw. 1.78 Mk.

Probennummern unentgeltlich von der

Geschäftsst. Berlin SW. 48, Friedrichstr. 16.

Goldene Medaille.



Berlin 1901.



Ehrenkreuz Rom 1902.

Goldene Medaille.



Wien 1902.

Mein seit 1885 fabrizirtes

## Graham- und Landbrot

ist auf den Ausstellungen in Berlin, Wien und Rom mit den ersten Preisen ausgezeichnet worden und halte beide Brotsorten wegen ihrer hervorragenden Bekömmlichkeit einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend bestens empfohlen.

Grahambrot für Magenranke, Diabetiker und Zuckerkranke, täglich frisch, à 25 Pfg. das Stück, Landbrot, ebenfalls täglich frisch, à 10, 25, 40 und 50 Pfg. das Stück, in zwei verschiedenen Sorten und Formen.

Außerdem empfehle an jedem Sonntag den beliebten

### Ausstellungs-Blech Kuchen

sowie täglich Nestle's Zwieback, zur Ernährung unserer Kleinen, der Thörner Ausstellung im Viktoria-Garten. Hochachtungsvoll

## Max Szczepanski,

Katharinenstrasse 12.

Goldene Medaille.



Rom 1902.

Goldene Medaille.



Rom 1902.

# Schaukelpferde und Puppenwagen




in reichhaltiger Auswahl preiswerth zu haben.

## Gustav Meyer,

6 Breitestrasse 6.

### Gustav Grundmann

Breitestr. 37 THORN Breitestr. 37, größtes Spezialgeschäft für Herren-Hüte u. Mützen, empfiehlt zu jeder Saison

vom neuen das neueste. **Herrenhüte** in steifem und weichen Filz in nur modernen Farben.



Kaiser Franz Josef.



Burenhut.



Kronprinz Friedrich Wilhelm.



Präsident Loubet.



Bayaria.



Kaiserhut.



Kaiser Wilhelm-Schiffsmütze.

**Knaben- und Kinderfilzhüte und Mützen,** Sport-, Reise- und Landwirthschaftsmützen, **Tuch- und Filzschuhe** für Kinder und Erwachsene.

### Für Zahnleidende.

Schmerz. Einsetzen künstl. Zähne in ganz naturgetreuer Aussehen mit federleichten Gold- und Aluminiumplatten, sowie in Kautschuk- und mit Gold- und Platinplatten. Kronen u. Brückengebisse (Zahnerfah ohne Platte), Plombiren in Gold, Porzellan, Glas- und anderen Füllungen.

Schmerzlose Beseitigung der Zahnschmerzen.

Um diese praktischen Neuerungen dem Publikum zugänglich zu machen, habe den Preis außerst mäßig gestellt. Sprechstage jede Woche Sonnabend, Sonntag und Montag.

**E. Unrau, Podgorz.**

Feinstes

## Salon-Petroleum

Lit. 18 Pfg., bei Entnahme von 3 Liter ab, Lit. 17 Pfg.

Feinstes

## Salon-Petroleum

mit Kohl.

1 Bentner 11,25 Mark.

Feinstes

## Nobel-Petroleum

mit Kohl.

1 Bentner 10,00 Mark.

Für leere, zurückgelassne Fässer zahle pro Stück 4,20 Mk.

## Roh-Rüböl

(Göl), im Fass Bentner 27,50 Mk.

## Carl Sakriss,

Schuhmacherstr. 26, Telephon 43.

### Zum Weihnachtsfest.

Täglich frisch aus dem Rauche hochfeinen I. Qualität Rauchsch, im Aufschnitt p. Pfd. 1,60 Mk., in Mittelfad p. Pfd. 1,40 Mk., bei ca. 4 Pfd., halben Seiten p. Pfd. 1,30 Mk.

II. Qualität p. Pfd. im Aufschnitt 1,20 Mk., in Stücken p. Pfd. 1,00 Mk., Schmelz p. Pfd. 80 Pfg.

### Kündern

p. Pfd. 70 Pfg.

### Kieker Bücklinge

3 Stück für 25 Pfg.,

### Stralsunder Bücklinge

3 Stück für 10 Pfg.,

### Bündchen Bücklinge

p. Pfd. 30 Pfg.

Niesengroße Lachsheringe von neuem Fang per Stück 15, 20-25 Pfg., Spotten, Spidaal, Reifhaal, sowie sämtliche marinierte Fische zu den billigsten Tagespreisen. Neuanlagen in großer Auswahl empfiehlt

**H. Kunde,**  
Königsberger Fischräucherei, Neustädt. Markt 14.

Feinste

## Teltower Rübchen,

Pfd. 20 Pfg.,

## Goertzer Maronen,

Pfd. 30 Pfg.,

## Almeria-Weintrauben,

Pfd. 60 Pfg.,

## Brat-Gänse,

Pfd. 60 Pfg.,

## Brat-Enten,

Pfd. 60 Pfg.,

frischgeschossene

## Hasen, Rehe

empfiehlt

## Carl Sakriss,

26 Schuhmacherstr. 26.

### Zucker-Kranke

erhalten unsonst und portofrei einen Prospekt über eine allein zuverlässige Hilfe gegen die **Zucker-Krankheit** von Apotheker R. Otto Lindner, Dresden - A. 16.

### Hochfeine Heringe

offerirt für Wiederverkäufer von 25 Mk. an per Tonne Heringelager engros Emil Gretzinger, Schuhmacherstr. 14.

### Reiche

Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pfg.

# M. Berlowitz, Thorn, Weihnachts-Ausverkauf

27 Seglerstrasse 27. ganz enorm <sup>zu</sup> billigen Preisen.

## Waarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn.

Ein großer Posten  
**Unterröcke**  
Tuch u. Moirée, ganz gefüttert,  
Werth bis 12 Mt., zum Ausfuchen **4 75**

Ein großer Posten  
**Drell-Handtücher**  
extra schwer,  
Größe ea. 50 x 100 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Duzend **1 20**

Ein großer Posten  
**Linon-Taschentücher**  
weiß gefäunt,  
gute Qualität, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Duzend **55** Pf.

Ein großer Posten  
**Krimmer-Handschuhe**  
für Herren  
das Paar **98** Pf.

Echt russische Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder.

**Kragenschoner**  
für Herren, elegante Muster  
von **48** Pf. an.

**Herren-Kravatten**  
das neueste der Saison  
in großer Auswahl  
von **3** Pf. an.

**Herrenwäsche.**  
Stehragen in großer Auswahl.  
Wäscher in nur neuesten Façons.  
Servietten u. Oberhemden, tabell. Stg  
und gute Stoffe zu anerkt. billigen Preisen.

**Lederwaaren.**  
Elegante Treports in vielen Preislagen  
von 38 Pf. an.  
Taschen-Recessaires in großer Auswahl.  
Zigarrentaschen von 48 Pf. an.

Handarbeiten in Tuch, Leinen u. s. w., vorgezeichnet und gestickt, staunend billig.

**Kaffee-Service**  
mit feinem Dekor  
8 theilig von **2 25** an.

**Hänge-Lampen**  
in großer Auswahl  
von **3 75** an.

**Vogelbauer**  
aus Holz mit Glascheiben  
das Stück **2 25**

**Vogelbauer-Ständer**  
in großer Auswahl  
das Stück von **2 95** an.

Damen-Regenschirme mit eleganten Metall-Griffen, sehr apart, das Stück 2,75 Mt.

**Gekleidete Puppen**  
in geschmackvoller Ausführung  
von **9** Pf. beginnend bis 16 Mark.

**Puppenköpfe**  
und alle Puppentheile  
in großer Auswahl.

**Schaukel-Pferde**  
in riesiger Auswahl  
von **2,95** Mark beginnend.

**Bilderbücher** von 3 Pfg. an.  
Indianergeschichten von 4 Pfg. an.  
Jugendchriften in großem Sortiment.  
Beschäftigungsspiele in groß. Auswahl.

Gemüse-Konserven in grosser Auswahl.

Gesetzlich  geschützt.

D. R.-G.-M. Nr. 158 665.

Neueste Erfindung in der Zahntechnik.

**Zahnersatz ohne Platte.**

Allein berechtigt zur Ausführung mit obenstehenden Medaillen prämiirter Zahnersatzmethode.

**Adolf Heilfron,**  
prakt. Dentist,  
Breitestrasse 32, I. THORN Breitestrasse 32, I.

Beste, daher billigste Bezugsquelle  
für  
sämmliche Schuhwaaren  
ist das älteste Schuhgeschäft Thorns von  
Elisabethstraße Nr. 3 Adolph Wunsch, Nähe Neust. Markt,  
gegründet 1868.  
Idealschulstiefel. Echt russische Gummischuhe.



**Gas-Kronen**

in allen Ausführungen  
zu  
aussergewöhnlich billigen Preisen  
liefert fix und fertig angemacht

**Philipp Elkan Nachfl.**

**A. Kirmes, Thorn.**

Hauptgeschäft: Elisabethstraße, Filiale: Brückenstraße 20,  
Fernsprecher Nr. 256,  
empfiehlt

**Rehrbraten, bratfertig gespickt, Hasen,**  
fette Puten, Kapannen, Perlhühner etc., Rastwitzer und Frankfurter Würstchen,  
Rägenwalder und Gohäer Jervelatwurst, Braunschweiger Leberwurst und  
Lachsfilets.

**Pa. Beluga-Malössol-Kaviar**  
à Pfund 12 Mt.

Alleerfeinste französische Marbots-Walnüsse,  
Lambert, neue Parandisse und Krachmandeln, Feigen, Datteln, Trauben,  
Rosinen, Cocosnüsse, weißen und blauen Mohu, diesjähriger Ernte.  
Alleinige Verkaufsstelle von spanischen Weinen  
**der Continental-Bodega-Company.**  
Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.

**französischen und deutschen Cognac, Arrak, Rum.**  
**Feinste Tafel-Liqueure,**  
zu soliden, realen Preisen.

**Allein-Verkauf**  
lebender Spiegel- und Schuppen-Karpfen,  
aus der Karpfen-Züchterei Witzkau.

Ein möbl., freundl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension ist zu m. a. ohne Penf., ev. auch Buchgel., verm. Bäckerstr. 47, pt. | Möbl. Wohnung, 1-2 Zimm., ev. auch Buchgel., Gundeckstr. 9, II.

# Herrmann Seelig,

Breitestrasse 33.

Mode-Bazar,

Fernsprecher 65.

eröffnet mit dem heutigen Tage den großen

## Weihnachts-Verkauf

in allen Abtheilungen des gesammten Waarenlagers.

### Besonders wohlfeile Angebote:

#### Kleiderstoffe.

- 1 Posten Tuch-Loden, ca. 95 cm breit, schweres Winterkleid, in verschiedenen Farben, Meter 50 Pf.
- 1 " Sormé-Koppé, ca. 90 cm breit, in großer Farbauswahl, Meter 50 Pf.
- 1 " Armure-Crêpe, ca. 95 cm breit, in 10 verschiedenen Farben, Meter 60 Pf.
- 1 " Zibelline-Koppé, ca. 100 cm breit, reine Wolle, in verschied. Melangen, Meter 75 Pf.
- 1 " Homespun, ca. 100 cm breit, kräftiger, haltbarer Stoff, in schönen Tuchfarben, Meter 80 Pf.
- 1 " Satin à la reine, ca. 95 cm breit, reine Wolle, in hochmodernen Farben, sehr preiswerth, Meter 1 Mr.
- 1 " Viktoria-Crêpe, ca. 95 cm breit, reine Wolle, unter Garantie der Haltbarkeit, in eleganten Farben, Meter 1 Mr.
- 1 " Cheviot, ca. 95, 100 und 115 cm breit, reine Wolle, in reicher Farbauswahl, Meter 80 Pf., 1 Mr., 1,50 Mr. zc.
- 1 " schwarze Kleiderstoffe, uni und gemustert, in sehr großer Auswahl, Meter 60 Pf., 90 Pf., 1 Mr., 1,20 Mr., 1,50 Mr. zc.

#### Seidenstoffe.

- 1 Posten Bengaline-fac., allerliebtes Gesellschaftskleid für junge Mädchen, in entzückenden Farben, Meter 1 Mr.
- 1 " echt japanische Wafschseide, besonders günstiges Angebot, reine Seide, waschecht für Blousen und Kleider, großes Farbsortiment, Meter 1,70 Mr.
- 1 " hellfarbige Seidenstoffe, in entzückenden Streifen und reichhaltiger Farbauswahl, für Blousen und Gesellschaftskleider geeignet, Meter 2 Mr.
- 1 " Louise-fac., überraschend billig, reine Seide, elegantes Gesellschaftskleid, Meter 3 Mr.
- 1 " Damassée, schwarz, unerreicht billig, Meter 1,65 Mr., 2 Mr., 2,50 Mr.
- 1 " Merveilleux, schwarz, für Kleider, Meter 1,65 Mr.

#### Leinen- und Baumwoll-Waaren.

- 1 Posten Louisiana-Tuch, Qualität „Excelsa“, außerordentlich haltbarer Stoff, geeignet für Bett- und Leibwäsche, in Stücken von 20 Metern, per Stück 8 Mr.
- 1 " Battist à jour, hübsches Gesellschaftskleid, vorzüglich in der Wäsche, Meter 45 Pf.

#### Gelegenheitskauf.

- 1 Posten Damast-Tischtücher, 140x140 cm, 1,75 Mr.
- 1 " farbige Stoffdecken, waschecht, 140x140 cm . . . . . 2,00 Mr.
- 1 " 140x180 cm . . . . . 2,50 Mr.
- 1 " Thegedede in verschiedenen Farben, waschecht, Decke mit 6 Servietten 3 Mr.
- 1 " Linon-Taschentücher, weiß mit bunter Kante . . . . . 1/2 Dyd. 1,25 Mr.
- 1 " Gormanis . . . . . 1/2 " 1,00 "
- 1 " Rein-Leinen-Taschentücher, Gelegenheitskauf, 1/2 Dyd. 2,00 Mr.
- 1 " Battist-Taschentücher mit bunter Kante, 1/2 Dyd. 1,00 Mr.
- 1 " Taschentücher „Shamrock-Blau“, in Kartons, 1/2 Dyd. 1 Mr.
- 1 " Kinder-Taschentücher mit bunter Kante, 1/2 Dyd. 50 Pf.
- 1 " weiße und bunte Wirthschaftshürzen, von 30 Pf. an.
- 1 Posten Pelzboas von 2,00 Mr. an.
- 1 " Pelzmuffen „ 1,80 „ an.

#### Sehr vortheilhaftes Angebot!

1 Posten imitirter Perser-Teppiche, sehr haltbare Qualität, moderne, ausdrucksvolle Dessins, 160 x 250 cm, 10,00 Mr.

1 Posten Bettvorleger von 0,65 Mr. an.

1 Posten Angora- und Ziegen-Wolle von 1,50 Mr. an.

1 Posten Reisdecken in herrlichen Mustern, von 6,00 Mr. an bis 40,00 Mr.

Gardinen-Reste sowie einzelne abgepasste Fenster in weiß und krème sind im Preise wesentlich herabgesetzt zum Ausverkauf gestellt.

Auf das noch große Lager

### Damen-u. Kinder-Konfektion,

welche in betracht der vorgerückten Saison um 33 1/3 pCt. im Preise ermäßigt worden ist, erlaubt sich die firma ganz besonders aufmerksam zu machen.

Façon „Else“ von 10 Mk. an,

Façon „Edith“ von 12 Mk. an.

Die außerordentlich wohlfeilen Artikel sind, der Uebersicht halber, in besonderen Abtheilungen ausgestellt, und empfiehlt es sich, den etwaigen Weihnachtsbedarf möglichst bald zu decken, da die Abfertigung jetzt eine viel promptere als kurz vor dem feste ist.

Herrmann Seelig.



Pelzwerk und dessen Verwendung.

Alljährlich auf der Leipziger Messe vereinigen sich die Pelzhändler vieler Länder zum An- und Verkauf aller im Handel befindlichen Felle. An Füchsen sind eine Menge Arten vertreten. Zunächst der gewöhnliche rote Fuchs, dessen Fell im ganzen, wie auch stückweise verkauft wird. Der Rasse braucht zu Decken und Mantelfuttern hauptsächlich die Wammen, der Türke den Rücken, um seinen Kasten damit zu verbräunen, und den Kopf sowie die Pfoten bekommt der Deutsche, der diese Teile zu den verschiedensten Garnituren verwendet. So treten bei Verkleinerung eines Fuchskopfes, der das Ende einer Halsboa zieren soll, die Ohren an die Stelle der Augenlöcher, die sehr geschickt ausgefüllt werden. — Unferordentlich werthvoll ist den sogenannten Blausuchs, der, von Natur mattbraun, seinen Namen mit vollem Recht erst nach der Färbung trägt, die ihm ein dunkles Braun verleiht. Die Farbe ist jedoch nicht von langer Dauer, sondern verbleicht bald an der Luft. Das Fell kostet in der Regel 5—600 Mk. Noch theurer stellt sich dasjenige des Silberfuchses, das unter 3—5000 Mk. nicht zu haben ist. Schwarzbraun am Grunde, an den Spitzen weiß, schimmern die Haare silbern, sobald man das Fell bewegt. Zur Verarbeitung wird die Haut an den Stellen, wo der Haarschutz zu dicht ist, durchschnitten, um der Befestigung der Haare vorzubeugen. Diese Theile werden in schmale Streifen geschnitten und abwechselnd mit gleich breitem Band benutzt. Der Silberfuchs hat seine Heimat in Nordamerika und kommt äußerst selten vor.

Leicht und flüchtig und besonders kleidsam durch das helle, ins weiße schimmernde grau, ist das Fell der Chinilla, einer Wollmans Südamerikas. Dieses Thier, das mit großen Ohren und buschigem Schwanz versehen an das Eichhörnchen erinnert, lebt in großen Herden zusammen, unter denen Abarten, sogenannte Bastarde, vorkommen, deren Felle nur den dritten Theil des Werthes echter Chinilla haben, jedoch nur für Fachleute voneinander zu unterscheiden sind. Das Fell des kleinen Thieres, das die Größe einer Ratte hat, stellt einen Werth von 50 Mk. dar. Man kann sich denken, wie kostspielig eine aus so vielen winzigen Theilchen zusammengesetzte Garnitur sein muß.

Sehr hoch im Preise stehen auch die Felle des Stunt oder Stinkthieres, einer Dachart, die über Mittel- und Südamerika verbreitet ist, und wegen ihres langen, glänzenden Haares, das eine schöne, schwarzbraune Farbe hat, sehr beliebt ist. Die Jagd auf dieses Thier ist mit Schwierigkeiten verknüpft, da es äußerst selten, fast nur zur Nachtzeit sein Lager verläßt und über eine Waffe verfügt, welche Thieren wie Menschen gefährlich werden kann. Sein Name schon deutet an, daß es einen intensiven Geruch verbreitet, der betäubend wirkt. Dieser rührt von einer Flüssigkeit her, die in einer Drüse des Körpers befindlich, auf einen etwaigen Angreifer einschleudert wird, sobald derselbe sich dem Thier nähert.

Der Pelz des Wibers ist im Laufe der Jahre Allgemeinut geworden, und man hat es verstanden, ihn so ähnlich herzustellen, daß er zu der gewöhnlichsten Bekleidung gehört. Es ist dem interessantesten Wasserbewohner so ziemlich der Garanz gemacht, obson an der unteren Elbe, in der Böhme, an der Dwina und wahrscheinlich in Kleinasien vorkommt. Von der Kamtschatka-Halbinsel dagegen kommen Felle von wunderbarer tiefblauer, glänzender Farbe, von denen ein einziges 3000 Mk. kosten kann.

Unter den Marderarten steht wohl der Bobel oben an, der an der Grenze Sibiriens am Ural lebt. Der dunkelbraune Pelz, der, wie sich der Pelzhändler ausdrückt, viel Fener, d. h. Glanz hat, wird vorzugsweise von älteren Damen getragen und erhöht deren würdiges Aussehen, nicht zum mindesten, weil man weiß, welche eine Summe eine Bobel-Garnitur repräsentirt. Nütz hat entschieden Anziehungskraft für die Jugend, zu deren frischer Gesichtsfarbe das helle Braun mit dunklem Mittelstreifen reizend steht. Leider wird diese edle Pelzart heute viel nachgeahmt, wozu man Rabenfelle verwendet, doch fällt es dem Kenner nicht schwer, die Nachahmung von dem echten zu unterscheiden. Auch dem Baum- und Steinmarder wird eifrig nachgestellt, insbesondere hat das Fell des letzteren große Beliebtheit erlangt durch die helle Tönung der Grundhaare, auf

denen sich die dunklern Spitzen wirkungsvoll abheben.

In Trauerfällen oder sonst bei schwarzen Kostümen wird vielfach Breitschwanz, Persiana und Astrachan verwendet. Erstes ist das Fell der todgeborenen Jungen einer Schafart, die in Persien gezüchtet wird. Die glänzend-schwarzen Haare bilden fächer- und strahlenartige Formen, an Eisblumen erinnernd. Das Leder ist äußerst dünn, weshalb nach der Verarbeitung leicht Risse entstehen. Galibarer dagegen ist das gleichmäßig gelockte Persiana. Diese Vollerzeugung wird künstlich erzielt. Man näht die Lämmer gleich nach der Geburt in leinene, engan-schließende Säcke, so daß nur Kopf und Beine freibleiben. Hiermit bezweckt man, daß die Wolle gleichmäßig dicht und kraus aneinander wächst. Wenn der Sack sich nach 6—8 Wochen zu strammen anfängt, müssen die Lämmer ihr Leben lassen.

Woll- und Tibetische Liefere auch ihr Fell zur Garnitur der Abendmäntel, Kragen usw. Außerdem viel Wild und Raubzeug unserer Wälder. Zum Schluß gedente ich noch des Bären, des zottigen Bewohners der kalten Zone, der mit vieler Mühe erlegt und hergebracht, uns in seinem Pelz einen hervorragenden Zimmerschmuck liefert.

Litterarisches.

Friedrich Spielhagen: Die schönen Amerikanerinnen. Illustriert von C. H. Knecher. Geh. 2 Mk., in Lederband 3,50 Mk. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. — Das Buch in einer vorzügliche, unterhaltende Satire auf den leider in Deutschland stark verbreiteten Ausländer-Namen- und Geld-Kultus. Mit psychologischer Sicherheit und vollendetem Technik schildert der berühmte Verfasser das moderne Wadewesen der beschriebenen Sommerfrische in Thüringen. Lebenswahr, feinsinnig und ohne Typen, sowohl die schönen Schwärmer, die edlen Fremde, der geriebenen „Fagnar-Water“, als auch der hochkapitulische Graf, der geschmeidig schlau Wadearzt und die ausländer-tolle Kurtagelgesellschaft. Ein feiner Zug föhlicher Humors durchzieht dieses hübsche Meisterwerk, in welchem natürlich die Liebe den gefährlichen Knoten der Handlung schürzen hilft, ihn aber auch mit Umwurf zu lösen verkehrt. „Mik Gless“ holder Viebreiz regt über Männe und Tüden, und bekräftigt verummt der Leser den ihm wahren Schluß. Auch reicher, künstlerischer Illustrations-Schmuck ziert in harmonisch angenehmer Weise die geistreiche Erzählung.

Die Todbringerei. Von Hans v. Hobelitz. Illustriert von F. von Reuzel. Geh. 1 Mk., geb. 2 Mk. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. — Im vornehmen Wiesbaden, im eleganten Weltbad, geht endlich über dem Leben einer schönen, von selbst traglichem Geschick grausam verfolgten Frau die Liebesform wunderbar strahlend auf. Freudenande wird durch ihre Liebe zu einem hochherzigen, trübseligen Geliebten von dem dickeren Kinde einer „Todbringerei“ erlöst und dadurch dem Glück und dem Leben wiedergegeben. Der Inhalt verrät die kunstgebildete Meisterhand des ausgezeichneten Romanisten, der Illustrations-Schmuck diejenige des genialen Malers.

„Stefan Henlein“, Roman eines Meisters von Lu Bolbehr (Preis 2.— Mk.) Es ist Lu Bolbehr binnen kurzer Zeit gelungen, sich mit ihren Werken in die vorbesten Reihen der schrift-stellenden Frauen der Gegenwart zu stellen. Ihr neuer Roman „Stefan Henlein“, der soeben bei Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschien, ist ein umfassender und schicksalstiefer Entwicklungsroman. Im Mittelpunkt steht ein reiches Künstlerleben. Wir lernen den Selben, einen geborenen Komponisten, in dem stillen Kantorsan- in der idyllischen Dorfkirche kennen, und folgen ihm auf seinen romantischen, vielverschlungenen Lebenspfaden bis in die Musikalons der vornehmen Viertel der Weltstadt und auf den Dirigentenstuhl des Hofkapellmeisters. Und für Frauengeister neigen sich über das Leben des geistreichen Meisters, aber neben den modernen Damen der Thiergartenstraße behauptet sich das Künstlerkind, die Jungespielerin in strahlender Lieblichkeit. Die seelische Harmonie der Schilderung, die herrlichen künstlerischen Qualitäten, die Stempel Lu Bolbehrs Roman „Stefan Henlein“ zu einem Buch, das einen vielfachen und reinen Genuß und überdies auch noch einen Einblick gewährt in eine reise, bedeutende und gesunde Frauenerfülltheit, wie Lu Bolbehr eine ist.

In einem neuen Romanband hat Maria Janitschek wiederum einen Beweis ihres reichen und vielseitigen Talents erbracht. Die Sammlung trägt den Namen „Auf weiten Flügeln“ (Verlag von Hermann Seemann Nachfolger, Leipzig, Preis 2,50). Gleich die erste der Novellen „Judass“ fasziniert durch die Eigenart der Stoffwahl und die wundervolle Empfindungsstärke, mit der hier die Dichterin in die Abgründe einer Seele leuchtet und uns eine ganz neue, eigenartige Erklärung für den Verrath des Judas an seinem Herrn und Meister zu geben weiß. Unter italienischem Himmel spielt die 2. der Erzählungen „In der Fröhe“. Das Liebesgeschick zweier wahlverwandten Seelen wird uns darin mit einer glühvollen Leidenschaftlichkeit und Romantik geschildert, während die 3. der Novellen „Heimatslose Nachtigall“ durch ihren gemüthvollen Stimmungszauber unmittelbar gefangen nimmt. Und die anderen Sätze der Sammlung stehen auf keiner geringeren Höhe und werden jedem Leser einen anerkennendsten ästhetischen Genuß gewähren.

Spiel und Sport.

Ein schönes Schattenspiel ist seit altersher unserer Kinder größte Freude und alt und jung theilhaftig sich mit Beigutigen an den Winterabenden dabei. Wie man nun ein schönes, praktisches Schattentheater herstellen kann, ist in dem soeben im Verlage von Otto Maier in Ravensburg erschienenen Buche Schattenspiele von B. W. Dmayer trefflich gelehrt. Wir ergötzen in diesem Buche auf 16 Tafeln eine Menge Figuren zum Ausschneiden eingerichtet, zumtheil beweglich. Es sind aber keine beliebigen Figuren, sondern es giebt lauter Vorstellungen, die so recht nach dem Herzen der Kinder sind. Der böse Mann, der die bösen Kinder holt, der fahrende Eisenbahnwagen, der Seiltänzer, die Rabenmutter und noch viele andere sind geradezu köstlich. Außer dieser Menge von Figuren enthält das Buch eine Anleitung, wie man die Figuren für's Schattentheater am besten benützt und eine Anleitung, wie man ein hübsches Theater dazu errichten kann. — Da dieser ganze Spaß — es ist ein elegantes Fest und hübsches Weihnachts-geschenk — nur 1,20 Mk. kostet, so empfehlen wir es allen Familien bestens.

Wenn Lothar Miggendorfer unsere Kleinen zu einem Spaziergang im Walde einladet, so können sie sicher sein, daß es große Freude für das kleine Volk giebt. In dem oben genannten Spielverlag von Otto Maier in Ravensburg hat der beliebte Humorist in diesem Jahre ein feines Spiel „Im Walde“ erscheinen lassen. Auf einem Spaziergang — durch Wälder — begegnen die Kinder da auf großem farbigem Tableaux allem Möglichen, was sie lieben und woran sie sich freuen: Ahe, Hasen, Eichhörnchen, Blumen, Pilze u. s. w. aber auch manchem, wovor sie sich in acht zu nehmen haben, wie Schlangen, Gift-pflanzen u. s. w. und davor werden sie gewarnt. Alles ist in der launigen, Miggendorferschen Weise wiedergegeben. Das schöne, pädagogisch werthvolle Spiel kostet im eleganten Kästchen nur 2 Mk.

Mannigfaltiges.

(Eine reizende Geschichte), die wirklich wahr ist, sagt „Wild und Hund“, passirte im Städtchen M. in Pommern. Ein Regierungsbaumeister W. führte vor kurzem seine allerliebste junge Frau heim. Gleich am Tage nach der Ankunft in dem festlich geschmückten Heim eröffnet der Herr und Gebieter seiner bezüglich des Mittagbrotes in größter Verlegenheit befindlichen kleinen Frau: „Herr Dr. B. hat mir versprochen, er wolle uns bald einmal Rehbühner schicken“, worauf das arme, geängstigte Fräulein die töpische Erwiderung gab: „Ach, Gott, wenn die Rehbühner doch nur gleich todt wären, ich kann wirklich keine schlachten.“

(Ein Berliner Theaterkritiker) war von einer Schauspielerin vom Lessingtheater wegen Verleumdung angeklagt worden, weil er der Schauspielerin in einer Kritik vorgeworfen hatte, daß sie „mit der Grazie eines Nilpferdes“ gespielt habe. Wie die Blätter melden, hat der Gerichtshof den Angeklagten schuldig gesprochen und zu 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurtheilt. Das Wort „Nilpferd“ sei geäußert, die „Dame in der öffentlichen Meinung herabwürdigend“, und in jeder Kritik sei vor allem der unter gebildeten Menschen löbliche Ton zu wahren.

(Durch Zusammenbruch eines eisernen Gerüstes) bei Anlegung eines Brunnens wurden am Donnerstag in Herne der Brunnenmeister getödtet und 5 Arbeiter so schwer verletzt, daß aus dem Trümmern hervorgezogen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

(Professor und Hörerin.) In einem Hörsaal der philosophischen Fakultät zu Graz hat sich, wie von dort gemeldet wird, eine Liebesidylle abgespielt, die gegenwärtig bis zur Verlobung gediehen ist und demnächst vor dem Altar besiegelt werden soll. Zu dem Auditorium des Philosophieprofessors Dr. Hugo Spitzer zählte auch eine Hörerin, Fräulein Irene Stepišnigg. Zwischen dem Professor und seiner fleißigen Hörerin, die niemals eine Vorlesung veräußerte, entstand nach und nach eine solche Uebereinstimmung über die Fragen der Lebensweisheit, daß auch ihre Herzen einen zarten Bund eingingen. Vor wenigen Tagen hat sich nun Professor Dr. Spitzer mit Fräulein Stepišnigg verlobt.

(Das Land der Revolutionen.) Die Geschichte Venezuelas ist, seitdem das Land entdeckt worden ist, eine fortgesetzte Reihe von Grausamkeiten, Meutereien, Kriegen und Revolutionen mit kurzen Pausen des Friedens und Gedeihens. Es ist die auf-reichverischte aller lateinisch-amerikanischen Republiken, und obgleich es der Schauplatz der ersten Zivilisation auf dem amerikanischen Festlande war, und sich als erstes Land für die bürgerliche Freiheit erklärte, hat seine Bevölkerung sehr wenig von beiden gesehen dürfen. In diesem Urtheil faßt W. E. Curtis die Geschichte des Landes zusammen. Das

schöne Land ist über eine Million Quadrat-kilometer groß und wird von 1047 Flüssen, darunter dem mächtigen Orinoko, bewässert. Es hat 32 natürliche Häfen und 50 Buchten, deren größte, die Maracaiboee, über 2000 Quadratmeilen groß ist. Im Innern zeigt es ein Naturwunder, einen fast 1700 englische Meilen über dem Meerespiegel gelegenen See. Etwa ein Drittel des Gebietes ist Acker, fast die Hälfte Weideland, und das übrige hat Waldbestand. Venezuela ist bekannt durch seine Revolutionen, deren Art der amerikanische Konsul in La Guayra sehr drastisch schildert. „Wir haben hier oft welche“, sagte er. „Das Leben in diesem Lande ist so grausam langweilig, daß sie fast die einzige Erregung während des Jahres sind. Das wird folgendermaßen gemacht: Wenn ein Mann findet, daß eine geringe Zahl Freunde zu ihm halten, bezieht er einiges Kriegsvolk zu 10 Reutz pro Kopf und steht dann an der Spitze eines Heeres. Damit marschirt er in ein großes Thal in der Nähe der Stadt und erwartet die Ankunft der Regierungstruppen. Wenn diese nun kommen, ziehen sie mit allen „Generalen“ auf die andere Seite des Thales. Sie sind ganz sicher, da beide Seiten des Thales nicht in Schußweite von einander entfernt liegen. Am frühen Vormittag, ehe die Sonne zu heiß brennt, geben beide Seiten eine Salve aufeinander ab, wenden sich dann um und stürzen in die Stadt. Die Seite, die zuerst hereinkommt, ergreift alle Druckpressen und veröffentlicht den Bericht von einem glänzenden Siege. Gewinnen die Empfänger, so werden die Freunde des Führers mit Stellen im öffentlichen Dienste belohnt, anstelle ihrer besiegten Vorgänger, und der Staatskassab wird geleert. Die Empfänger, die von der entfernteren Seite des Thales kommen, haben es nicht so leicht, in die Stadt zu kommen, sonst würde die Regierung noch öfters wechseln.“ — Ganz so harmlos ist die Sache nun zwar nicht, aber diese Schilderung trifft so ziemlich das Richtige.

Berichterstatter für den Inhalt: Gehr. Bachmann in Thorn.

Syringa-Violetta (ges. gesch.) Ein Bouquet von unvergleichlicher Zartheit und Fülle des Wohlgeruchs, welcher in sich den lieblichen Veilchenduft mit dem frischen Aroma des Flieders vereint. J. F. Schwarzlose Söhne, königl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthig in allen besseren Parfümerie-, Droge- und Coiffeurgeschäften.

Die tief im Herzen wurzelnde Sehnsucht nach dem Schönen, die Liebe zur Kunst erweckt bei jedem Menschen von Geistes- und Herzensbildung den Wunsch nach künstlerischem Schmuck seiner Wohnräume. Diesem berechtigten Verlangen ist die Unternehmung des vornehmsten Zweiges der Graphik, des Kupferdruckes durch die Gründung der Helio-graphie und ihre hohe technische Ausbildung in großem Maße entgegengekommen. Die Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst will jedem Gebildeten ermöglichen, auch unter Aufwendung sehr bescheidener Mittel, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken zu umgeben, und an den ihm lieb gewordenen Meisterwerken sich täglich zu erfreuen. Sie hat sich deshalb entschlossen, große Kunstblätter zu einem Preise darzubieten, der kaum die Hälfte dessen beträgt, was für gleichwerthiges geordert wird. Die Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst giebt heraus eine Wandschmucksammlung von Meisterwerken klassischer Kunst, nach Originalaufnahmen herausgegeben vom Direktorialausschuss am königl. Papstlich-königl. Kabinett zu Berlin, Prof. Dr. V. v. Loga. Diefelbe erscheint in vornehmstem Kupferdruck auf China, in Großimperialformat und kostet das Bild in breitem holländischen Rahmen nur 18 Mk., ein Preis, der für die Güte des Gebotenen erträglich billig ist. Die Buchhandlung von E. F. Schwarz in Thorn hat eine Anzahl dieser ganz hervorragenden Bilder angeschafft, sie können jedem Kunstfreunde als prächtige Weihnachtsgeschenke auf das wärmste empfohlen werden.

Die deutsche Singer-Kompagnie, das größte und leistungsfähigste Nähmaschinen-geschäft Deutschlands, hat einen weiteren Schritt zum Ausbau ihres Betriebes unternommen. In Wittenberge, etwa im Mittelpunkte zwischen Hamburg und Berlin, hat dieselbe vom preussischen Eisenbahnministerium ein großes Grundstück erworben, auf welchem ein mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgestattetes Fabrik-Etablissement erbaut werden soll. Durch diese Maßregel wird die Singer-Kompagnie dem Hauptverwand ihrer Gegner die Spitze abbrechen, daß die Kompagnie durch ihre ausländische Fabrik die deutsche Nähmaschinen-Industrie schwer schädige. Die Maschinen der Firma, die nach Vollendung der neuen Fabrikanlage in der gleichen vorzüglichen Ausstattung und Konstruktion in Deutschland hergestellt werden können, werden sodann ihren Erzeugungsraum wie bisher fortsetzen, nachdem der letzte Einwand der Konkurrenzfirmen hinfällig geworden. Denn deren weiteres Argument, die mit den Singermaschinen ansäherbaren Kunst-fabrikereien seien eigentlich werthlose Spielereien, da sie nur nach mühsamer Übung erlernt werden könnten, hat die Konkurrenz dadurch auf seinen wahren Werth zurückgeführt, daß sie seit längerer Zeit die Stützpunkte der Singer-Kompagnie nach-



2500 Arbeiter.

Telegramm-Adresse: Delnaumann.

# NAUMANN'S NÄHMASCHINEN SIND DIE BESTEN

Dieselben sind

**weltberühmt**

durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang und zeichnen sich auch vor allen übrigen Fabrikaten durch saubere Justirung und grösste Nähfähigkeit aus.

Eigene Eisengiesserei.



Das  
allgemeine Urtheil  
über

**Naumann's**   
**Nähmaschinen**

lautet gleichmässig:

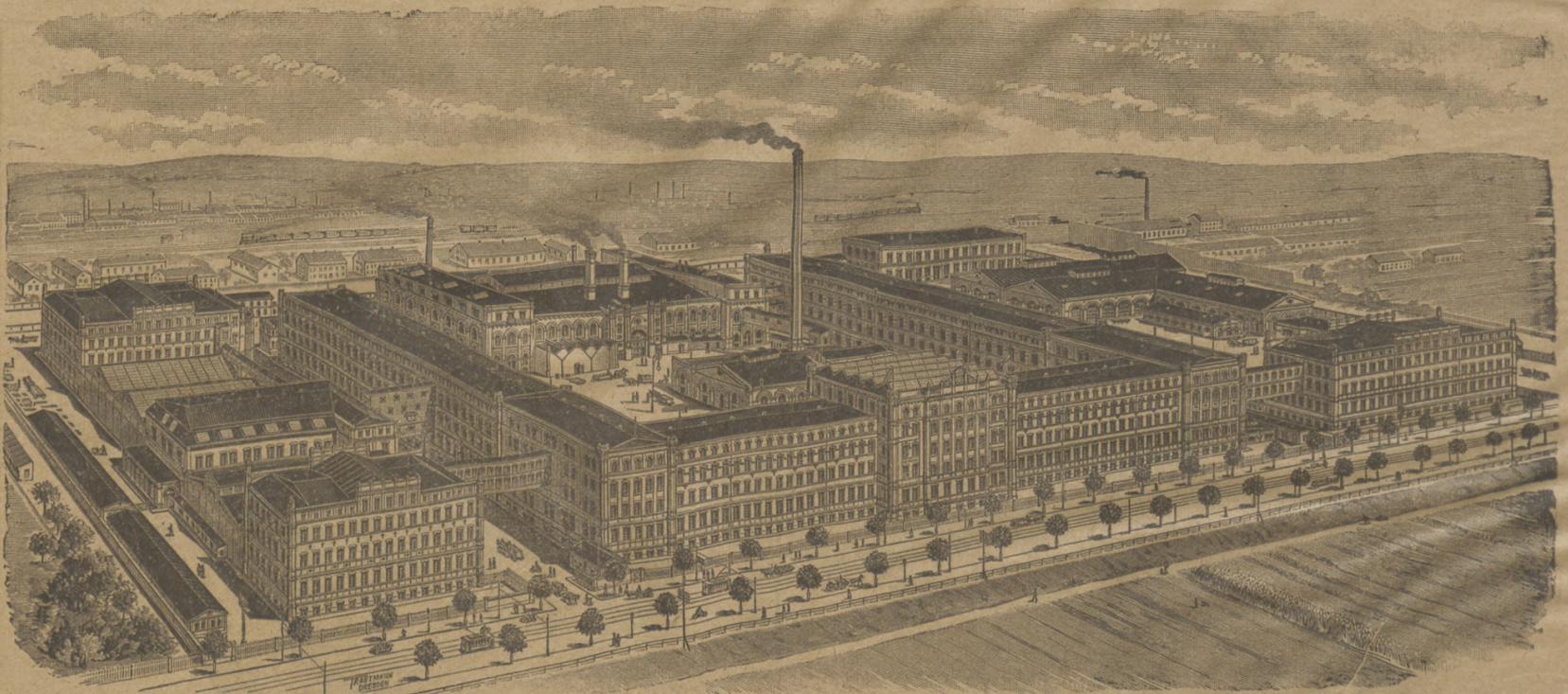
**Fabrikat**  
**ersten Ranges!**

Diesem Urtheile  
verdankt die Fabrik ihre Erfolge.

Eigene Möbelfabrik.

**Actiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.**

Grösste Nähmaschinenfabrik des Continents.



Von Seidel & Naumann's Nähmaschinen halten wir stets ein assortirtes Lager und geben dieselben per Casse sowie auch auf Ratenzahlungen ab.

**Bernstein & Co., Thorn, Heilgegeiststrasse 12.**

Hauptgeschäft: **Königsberg i. Pr.**, Kneiphöfische Langgasse 44.

Filialen in **Bromberg**, Bahnhofstr. 95, **Danzig**, Gr. Gerberstr. 2, **Elbing**, Lange Hinterstr. 23, **Graudenz**, Gartenstr. 1 a.

# Naumann's Nähmaschinen

sind die  
**Besten!**



NAUMANN'S  
Hocharmige Familien-Nähmaschine  
Lit. B No. 3<sup>a</sup>  
mit geschweiftem Verschlusskasten.



NAUMANN'S  
Hocharmige Familien-Nähmaschine Lit. B  
für Hand- und Fussbetrieb  
mit einfachem Verschlusskasten.

An die  
**deutschen Frauen  
und Töchter!**

Infolge der masslosen Reclame, die von bekannter Seite mit der

## Nähmaschinen- Kunststickerei

gemacht wird, und durch falsche Ausstreuungen einzelner interessirter Reiseagenten, konnte sich im Publikum leicht die Meinung bilden, dass diese Arbeiten nur auf einer bestimmten amerikanischen Singer-Maschine auszuführen wären. Demgegenüber ist zu konstatiren, dass diese Annahme durchaus unzutreffend ist.

Man kann derartige Stickereien auf jeder beliebigen Schiffchen-, Ringschiffchen- u. s. w. Maschine ausführen, ganz gleich wie dieselbe heisst, wo sie herkommt und wieviel sie kostet. Auch auf der gewöhnlichen, altbekannten hocharmigen Familien-Nähmaschine kann eine geübte Stickerin recht niedliche Arbeiten ausführen.

Die Sache ist übrigens gar nicht neu, denn schon seit Jahren hat man Nähmaschinen-Stickereien in den Schaufenstern der verschiedenen Nähmaschinen-Handlungen ausgestellt gesehen. Aus Amerika, dem Lande der Reclame, ist auch die Nähmaschinen-Kunststickerei zu uns herübergekommen und wird heute hier, wie früher dort, dem Zwecke der Reclame dienstbar gemacht, d. h. als Hilfsmittel zum Verkauf theurer Nähmaschinen benutzt. Drüben hat man längst den Gegenstand bei Seite gelegt, weil die praktische Verwendbarkeit als zu gering und die Arbeit als Nerven und Augen ansirengend erkannt ist, und hier bei uns dürfte es wohl ausser den Damen, die direkt bei Nähmaschinenfabriken engagirt sind oder die Muster- und Schaustücke für grössere Nähmaschinen-Handlungen liefern, wenige geben, die es über die Anfertigung einiger winziger Blättchen gebracht haben. Die Ausführung grösserer Stickereien auf der Nähmaschine bedingt nicht allein eine ganz besondere Fertigkeit, die nur durch sehr viel Übung erlangt wird, sondern auch eine aussergewöhnliche Geschicklichkeit.

Daher der Name **Kunststickerei**.  
Nicht die besondere Nähmaschine ist es, die man beim Betrachten der schön ausgeführten Arbeiten zu bewundern hat, sondern lediglich die Kunstfertigkeit der Stickerin.

Deshalb kaufen Sie nach wie vor Ihre Nähmaschinen aus bewährten deutschen Fabriken; Sie können darauf genau so gut sticken als auf einer ausländischen, auch wird Ihnen die erforderliche Anleitung dazu gern ertheilt.



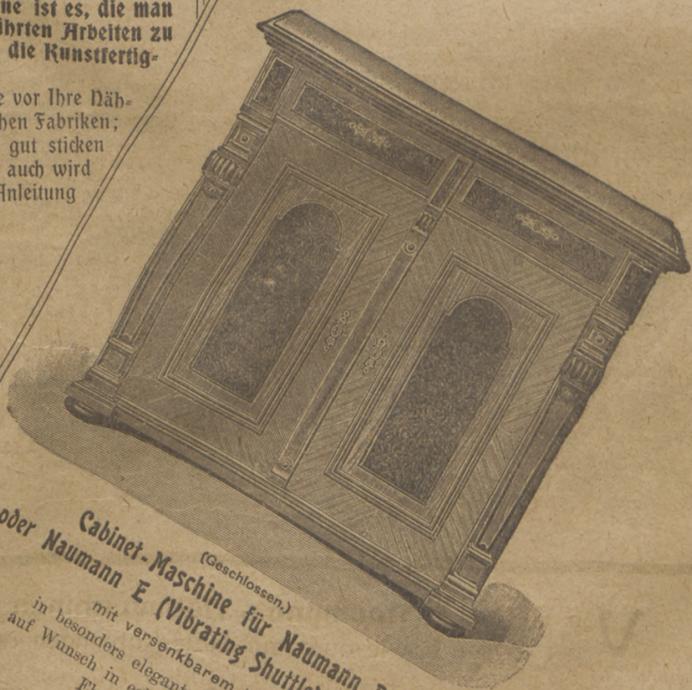
NAUMANN'S  
Hocharmige Familien-Nähmaschine Lit. B No. 3<sup>b</sup>  
mit Klapp Tisch und 3 Schubkasten,  
mit ff. gebogenem Verschlusskasten in eleganter Ausführung.



NAUMANN'S  
Ringschiffchen-Nähmaschine Lit. D No. 3  
mit Klapp Tisch und 5 Schubkasten,  
mit ff. gebogenem Verschlusskasten in hochfeiner Ausführung.



(Fertig zum Gebrauch.)  
Cabinet-Maschine für Naumann B  
oder Naumann E (Vibrating Shuttle) eingerichtet,  
mit versenkbarem Werk  
in besonders eleganter Holzausstattung,  
auf Wunsch in echt Nussbaum oder  
Ebenholz-Imitation.



(Geschlossen.)  
Cabinet-Maschine für Naumann B  
oder Naumann E (Vibrating Shuttle) eingerichtet,  
mit versenkbarem Werk  
in besonders eleganter Holzausstattung,  
auf Wunsch in echt Nussbaum oder  
Ebenholz-Imitation.

# Leinenhaus M. CHLEBOWSKI, Thorn

Gegründet 1878.

22. Breite Strasse 22.

Telephonruf 160.

Spezial-Magazin I. Ranges für Wäsche jeder Art, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

## Der grosse Weihnachts-Ausverkauf

In allen Abtheilungen meiner umfangreichen Läger hat begonnen und bietet dieses Mal ganz besonders hervorragende Vortheile für den Einkauf von Weihnachts-Geschenken.



**Damen-Hemd.**

Marke 111.

Aus haltbarem Elsasser Wäschetuch mit fester Spitze

Stück Mt. 0,95 1/2 Dgd. Mt. 5,50.

Dasselbe Hemd aus mittelstarkfädigem Saustuch mit Handboge

Stück Mt. 1,65 1/2 Dgd. Mt. 9,70.



**Damen-Hemd.**

Marke 222.

Aus erprobtem guten Hemdentuch mit handgesticktem Sattel und Boge garnirt

Stück Mt. 1,15 1/2 Dgd. Mt. 6,75.

Dasselbe Hemd oben herum und Ärmel mit Handboge (wie Abbildung)

Stück Mt. 1,95 1/2 Dgd. Mt. 11,30.

Seltener Gelegenheitskauf!

### Damen-Beinkleid

aus haltbarem Wäschetuch mit guter Boge

85 Pf.

Paar

4,90 Mt.

1/2 Duzend



**Damen-Hemd.**

Marke 333.

Aus feinfädigem Maccotuch mit Stiderei-Krause, Hals und Ärmel mit prima Stiderei garnirt, auch mit bunter Stiderei vorrätig

Stück Mt. 2,40 3 Stück Mt. 6,90.



**Damen-Beinkleid.**

Marke 5100.

Aus Wäschetuch mit Stoff-Volant und Spitze

Paar Mt. 0,95 1/2 Dgd. Mt. 5,50.

Dasselbe aus Croiséparchent

Paar Mt. 1,20 1/2 Dgd. Mt. 7,00.



**Damen-Jacke.**

Marke 777.

Aus haltbarem gestreiften Dimiti mit Spitze garnirt

Stück Mt. 0,95 1/2 Dgd. Mt. 5,50.

Dieselbe aus Croiséparchent mit Spitze garnirt

Stück Mt. 1,15 1/2 Dgd. Mt. 6,50.



**Damen-Jacke.**

Marke 4430.

Aus gemustertem prima Piquéparchent mit haltbarem Besatz und Stehragen oder aus Croiséparchent mit Anlegetragen und Stiderei garnirt

Stück Mt. 1,90 1/2 Dgd. Mt. 11,00.

ca. 300 Dutzend

weisse reinleinene

### Taschen-Tücher

mit taum merkwürdigen Webesehern

feine Qualität Größe 46 x 46 cm

Preis p. Duzend Mt. 3,30.



**Damen-Beinkleid.**

Marke 5140.

Aus vorzüglichem mittelfeinfädigen Elsasser Renforcé mit Stiderei-Einsatz und-Ansatz

Paar Mt. 1,50 1/2 Dgd. Mt. 8,70.



**Damen-Nachthemd.**

Marke 2308.

Aus feinfädigen Wäschetuch, vorn herunter, Hals und Ärmel mit Stiderei-Krause

Stück Mt. 3,25 1/4 Dgd. Mt. 9,40.



**Anstandsrock.**

Marke B. S.

Aus gemustertem Parchent, mit Volant, vollkommen weit

Stück Mt. 1,65.

Derselbe aus prima Plüsch-Piqué, gebogt, extraweit

Stück Mt. 2,35

aus ganz schwerem Piqué Mt. 2,90.



**Weisser Rock.**

Marke A. L.

Aus feinfädigen Elsasser Wäschetuch, mit sehr breitem Stiderei-Volant, vollkommen weit und lang

St. Mt. 3,90 in extra Ausführung Mt. 5,25.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Ein großer Posten

### Reinleinerer Servietten

Größe ca. 60 x 60 cm

Preis p. Duzend Mt. 3,90.

Für Restaurateure und Hotelbesitzer sehr zu empfehlen.



**Damen-Beinkleid.**

Marke 5660.

Aus Elsasser Renforcé mit breitem Stiderei-Volant

Paar Mt. 1,40 1/2 Dgd. Mt. 8,10.

Dasselbe aus Croiséparchent mit Stiderei-Krause und Facongürt

Paar Mt. 1,75 1/2 Dgd. Mt. 10,00.



**Damen-Nachthemd.**

Marke 2318.

Aus feinfädigen haltbaren Renforcé mit guter blauer oder rother Stiderei garnirt

Stück Mt. 3,50 1/4 Dgd. Mt. 10,00.



**Matinée.**

Marke O. L.

Morgenjude aus gutem Belontine, in neuen zahlreichen hellen und dunklen Mustern, ohne Sattel, mit Stoffgürtel

Stück Mt. 3,50.

Dieselbe m. Sattel, Schnur u. Quasten, Sammitragen Stück Mt. 5,25.



**Grosse Wirtschaftsschürze**

Marke S. R.

mit Äpfelbändern, in roth, hellblau und mode, reich besetzt und mit wolldichtem Besatz garnirt, oder Leinenstoff

Stück Mt. 0,95 3 Stück Mt. 2,75.

Dieselbe extra weit St. Mt. 1,45 3 Stück Mt. 3,95.

Nur so lange der Vorrath reicht!

Ein Posten schwarze

### Seidencloth-Unterröcke

Serpentinschnitt

mit gemustertem breitem Plüsch-Volant, ganz auf warmem Futter

Stück Mt. 5,75.



**Daunen-Flanellrock.**

Unübertroffen in Güte und Preiswürdigkeit!

Vollkommen lang u. breit, in Farben: grau, mode, blau, rosa, roth und grün, sauber gebogt, solange der Vorrath reicht

Stück Mt. 2,10.



**Günstige Offerte!**

Marke H. O.

### Weisse Theeschürze

mit weiß, roth oder blauer Stiderei, reich besetzt mit bunten Bändchen

Stück Mt. 0,90 3 Stück Mt. 2,55.

Bitte die Preise zu beachten und aufzubewahren.

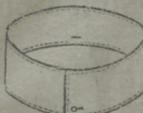
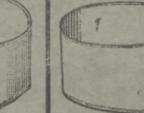
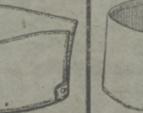
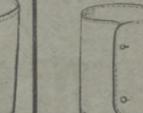
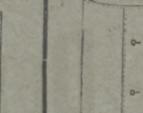
Von 10 Mark an portofreier Versandt.

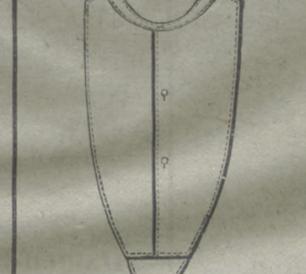
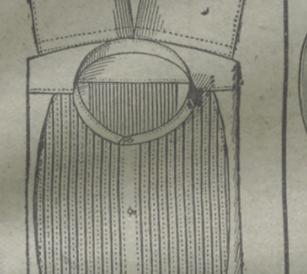
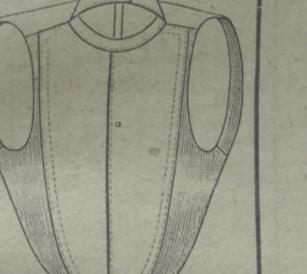
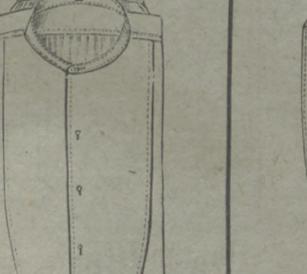
Bitte wenden!

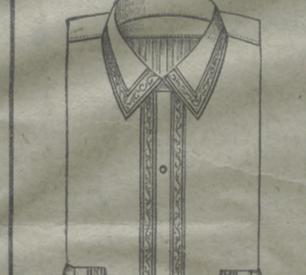
Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

# Leinenhaus M. CHLEBOWSKI, THORN, Breitestr. 22.

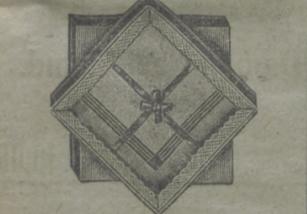
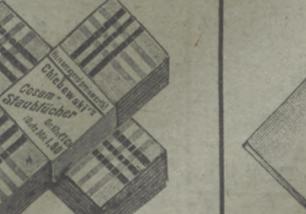
Ganz besonders vortheilhafte Angebote für den Weihnachtsbedarf.

 <b>Burgos.</b> Verbürgt Leinen 4 fach 3 Stüd Mt. 1,00.	 <b>Prater.</b> Verbürgt Leinen 4 fach 3 Stüd Mt. 1,00.	 <b>Staleck.</b> 5 cm hoch Verbürgt 4 fach 3 Stüd Mt. 1,00.	 <b>Hohkönigsburg</b> 6 cm hoch Verbürgt 4 fach 3 Stüd Mt. 1,00.	 <b>Rheinstein</b> 7 cm hoch Verbürgt 4 fach 3 Stüd Mt. 1,00.	 <b>Fafner.</b> 7 cm hoch Verbürgt 4 fach Stüd 50 Pf.	 <b>Zollern</b> 8 cm hoch. Verbürgt 4 fach Stüd 45 Pf.	 <b>Havre.</b> Verbürgt 4 fach Paar 45 Pf.	 <b>Weser.</b> Verbürgt Leinen 4 fach Paar 60 Pf.	 <b>Turf.</b> Verbürgt 4 fach Paar 60 Pf.
---	--	--	---	--	---	--	--	--	---

 <b>Eleganter Plastron</b> für Steh- und Um- gelegten reine Seide Stüd 50, 75 Pf., 1,00 Mt.	 <b>Marke 11. Serviteur</b> glatt, verbürgt 4 fach Stüd . . . 50 Pf. mit Falten . . . 75 Pf. gestickt . . . 1,00 Mt.	 <b>Piqué-Falten-Oberhemd!</b> Vorderanschluß a. gutem Rumpfstoff u. prima Piqué-Einfaß, ohne Mansch. Stüd Mt. 3,50 3 St. Mt. 10,00.	 <b>Der beste Ersatz für ein gutsitzendes Oberhemd.</b> Verbürgt 4 fach Stüd . . . Mt. 1,25. 1/2 Dgd. . . Mt. 7,10.	 <b>Chlebowski's Consum-Oberhemd!</b> Aus gutem Wäschetuch, hinten zum Schließen, mit leinenem, glatten, 4-fachen Einfaß Stüd Mt. 3,00 1/2 Dgd. Mt. 8,75.	 <b>Marke 16. Serviteur</b> glatt, verbürgt 4 fach in Halsweiten von 35 bis 46 cm Stüd . . . 75 Pf. mit Falten . . . 1,25 Mt.	 <b>Elegantes Regatte</b> für Steh- und Um- gelegten reine Seide Stüd 50, 75 Pf., 1,00 Mt.
---	--	---	---	---	---	---

 <b>No. 22. Herren- Handschuh.</b> Glacé mit Futter Paar Mt. 2,50.	 <b>Herren-Nachthemd.</b> Marke A. S. Aus feinstäd. Elasser Renforcé, mit wachsechten Borden besetzt, in Weiten von 37-47 cm vorrätig Stüd Mt. 2,50 1/2 Dgd. Mt. 7,00.	<b>Sehr praktische Neuheit!</b> <b>Ersatz</b> für <b>bunte Oberhemden</b> bestehend aus: 1 bunten Serviteur 1 bunten Kragen 1 Paar bunter Manschetten Compl. Garnitur im Carton Mark <b>2,25.</b> Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.	 <b>Neuheit! Kragenschoner</b> abgepaßt mit Bordüre, Druckknopf Stüd Mt. 1,00 in eleganter Ausführung Stüd Mt. 1,50, 2 bis 4.	<b>Wollene Wäsche</b> für -Damen, Herren u. Kinder. <b>Grösste Auswahl</b> in Qualitäten und Grössen. <b>Nur anerkannt gute Fabrikate.</b> Nicht einlaufend. Nicht filzend.	 <b>Herren-Nachthemd.</b> Marke W. D. Aus mittelstarkfädigem Hemden- tuch, Brust mit Falten, in Weiten von 36-47 cm vorrätig Stüd Mt. 1,50 1/2 Dgd. Mt. 8,50.	 <b>Hosenträger.</b> Marke C. W. Prima Gummi mit Cordpatte Paar . . . 50 Pf. Paar . . . 75 Pf. in bester Ausführung Paar . . . Mt. 1,50.
---	---	---	--	--	--	---

<b>Fertig genähle Bezüge</b> aus feinstädigem Linnen mit 2 Rissen, Größe 130x200 cm, Rissen 84x84 cm, zum Sämniren. Bezug und 2 Rissen Mk. 4,50.	<b>Fertig genähle Bezüge</b> aus buntkarrirtem Züchen, wachsechte Waare, mit 2 Rissen zum Binden Mk. 3,90.	<b>Chlebowski's Louisiana- Tuch</b> mit Leinenglanz. Consum-Marken der Firma. Marke 4000. Breite 84 cm Meter 38 Pf. 20 Mtr. 7,25 Mt. Marke 5000. Breite 84 cm Meter 47 Pf. 20 Mtr. 9,00 Mt.	<b>Stepp- Decken</b> mit guter Watte gefüllt. Stüd 5, 7, 9, 11 Mk.	<b>Elsasser Haustuch</b> in Stüden von 20 Metern, für alle Zwecke geeignet 20 Meter Mt. 6,90.	<b>Küchen-Handtuch.</b> Marke S. S. Glatt weiß mit bunter Rante, Größe 50x110 cm, <b>gutes haltbares Handtuch.</b> Duzend Mt. 3,00.	<b>Fertig genähles Bettlaken ohne Naht!</b> Aus kräftigem Elasser Dowlas. Größe 130x200 cm. Stüd Mt. 1,40. 1/2 Dgd. Mt. 7,90.	<b>Fertig genähles Bettlaken ohne Naht!</b> Aus besterprobtem, weißgarn. Halbleinen. Größe 135x200 cm. Stüd Mt. 1,45. 1/2 Dgd. Mt. 8,30.
---	--	--	--	--	--	--	--

 <b>Marke W. H. gesäumt. Linon-Taschentuch</b> mit wachsechter Bordüre. Größe 36x36 cm, p. Dgd. Mt. 1,50. Größe 46x46 cm, p. Dgd. Mt. 2,10. Größe 48x48 cm, p. Dgd. Mt. 2,50.	 <b>Marke „Franz“.</b> Zu Geschenken für Vurschen sehr geeignet. Qualität A. 3,00 Qualität B. 3,75.	 <b>Leinenes Drehandtuch.</b> Marke 650. Hervorragend preiswerth, gefäunt . . . Dgd. Mt. 4,50, dasselbe in extra Prima-Qualität . . . Dgd. Mt. 5,50. <b>Reinleinenes Damasthandtuch</b> aus unverwüstlichen, reinleinenen Fäden hergestellt, extra breit und lang, gefäunt . . . Dgd. Mt. 8,00, 10,00.	 <b>Chlebowski's Consum-Staubtücher.</b> Weiches wolliges Gewebe. Preis für das Dgd. Mt. 1,80. Spezialmarke der Firma!	 <b>Marke F. B. Feinfädiges Linon-Tuch</b> mit Buchstaben Handstickerei (A-Z). Größe 36x36 m. bunter Rante 2,40. gefäunt, im Carton p. Dgd. Mt. 2,40. Größe 48x48 mit weiß oder bunt gefäunt p. Dgd. Mt. 3,90.
--	---	---	--	---

<b>Laken-Dowlas.</b> Marke F. T. Breite 130 cm. Halt- bare Marke. Preis per Mtr. 60 Pf. <b>Laken-Halbleinen.</b> Marke E. B. Breite 135 cm. Aus- probirt gute Marke. Preis per Mtr. 85 Pf.	<b>Gestreift Dimiti.</b> Marke G. M. Gut bewährte Marke für Damenjaden und Beinkleider. Preis per Mtr. 43 Pf. 10 Mtr. Mt. 4,15.	<b>Hervorragend preiswerth.</b> Marke 2300. <b>Weisses leinenes Drell-Tischtuch,</b> gefäunt, in schönem Muster. Größe 120x150 cm, Stüd Mt. 2,15. Servietten 65x65 cm, Dgd. Mt. 6,00.	 <b>„Teutonia“.</b> Sehr preiswerthe Kaffeedecke, zweiseitig, mit gemüßigten Franzen und effektvollem Muster, Größe 135x135. Stüd Mt. 1,65.	<b>Bunt karrirt Züchen.</b> Marke D. C. Breite 80-82 cm. Nur in wachsechten, tadellosen Mustern u. Farben. Preis per Mtr. 35 Pf. 10 Mtr. Mt. 3,35.	<b>Inlett.</b> Marke B. M. Breite 82 cm. Glatt, roth oder rosa-roth, gestreift, federdicht, wasch- und luftecht. Preis per Mtr. 55 Pf.	<b>Bett- Decken</b> in weiß und bunt das Stüd Mk. 2,00, 2,50 bis zu den elegantesten Genres.	<b>Croisé- Parchent.</b> Marke 40 M. Eignet sich vorzüglich zur Anfertigung warmer Leibwäsche. Preis per Mtr. 48 Pf. 10 Mtr. Mt. 4,60.
---	---	---	---	---	--	---	--

Von 10 Mark an portofreier Versandt.

Bitte wenden!

Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Der Thornor Ostdeutschen Zeitung Ges. m. b. H. Thorn.